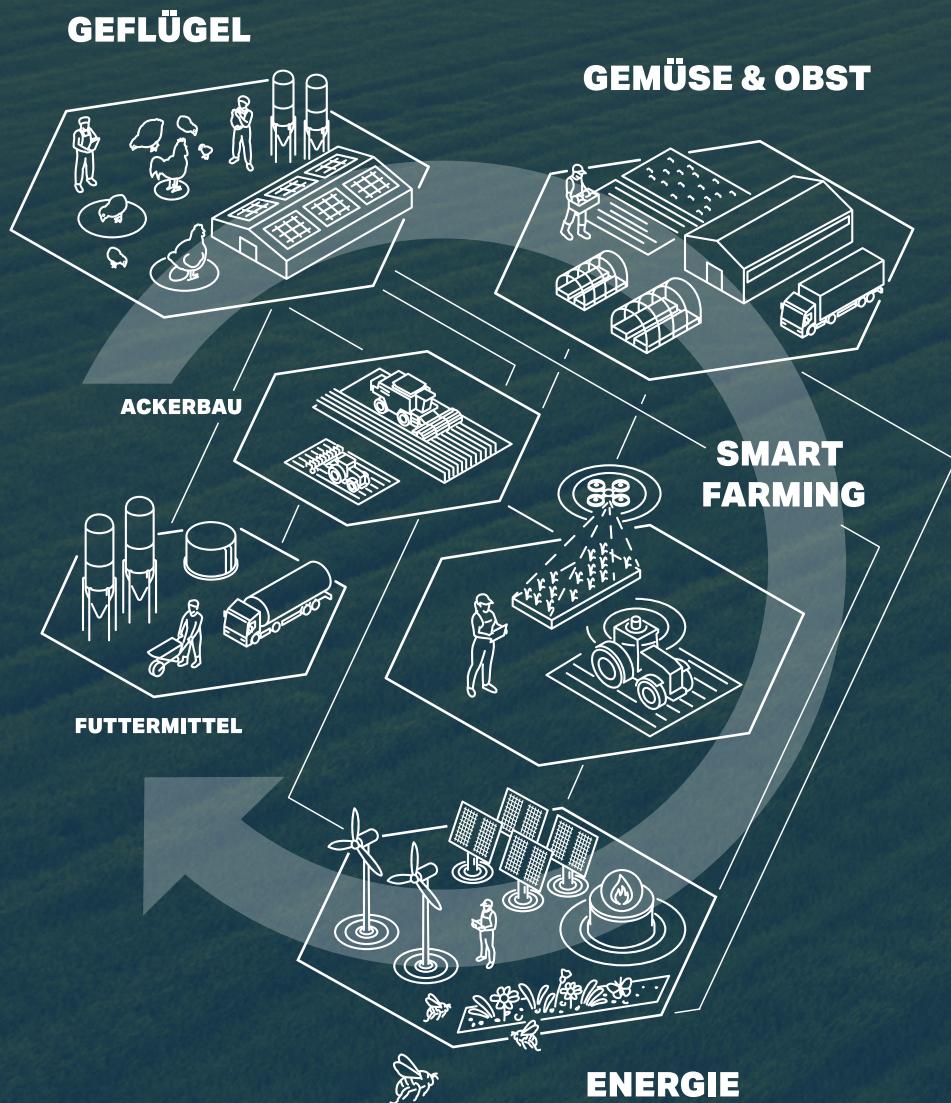




NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025

WIMEX GROUP



Der Bericht spiegelt das Engagement der Wimex Group in puncto Nachhaltigkeit wider und verfolgt das Ziel, unsere Aktivitäten transparent darzustellen.

INHALT



EINFÜHRUNG

- S. 07 VORWORT
- S. 10 BERICHTSINFORMATIONEN

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- S. 12 ESRS 2 BP 1: ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG
- S. 14 ESRS 2 BP 2: ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT SPEZIFISCHEN UMSTÄNDEN
- S. 16 ESRS 2 GOV 1: DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE
- S. 18 ESRS 2 GOV 2: INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN
- S. 19 ESRS 2 GOV 3: EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME
- S. 19 ESRS 2 GOV 4: ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTPFLICHT
- S. 20 ESRS 2 GOV 5: RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG
- S. 22 ESRS 2 SBM 1: STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE
- S. 32 ESRS 2 SBM 2: INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER
- S. 34 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL
MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 35 ESRS 2 IRO 1: BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTlung UND BEWERTUNG DER
WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN
- S. 37 ESRS 2 IRO 2: ANGABEPFLICHTEN IM ESRS, DIE VON DEN NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNGEN
DES UNTERNEHMENS ABGEDECKT WERDEN
- S. 39 ZIELÜBERSICHT

UMWELTINFORMATIONEN

- S. 49 ESRS E1: KLIMAWANDEL
- S. 49 ESRS E1 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL
MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 51 ESRS E1-1: ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ
- S. 53 ESRS E1-2: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL
- S. 54 ESRS E1-3: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMASTRATEGIEN
- S. 56 ESRS E1-4: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL
- S. 57 ESRS E1-5: ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX
- S. 59 ESRS E1-6: THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN
- S. 61 ESRS E1-7: ENTNAHME VON TREIBHAUSGASEN UND PROJEKTE ZUR VERRINGERUNG
VON TREIBHAUSGASEN, FINANZIERT ÜBER CO₂-ZERTIFIKATE
- S. 63 ESRS E1-8: INTERNE CO₂-BEPREISUNG
- S. 63 ESRS E1-9: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER PHYSISCHER RISIKEN
UND ÜBERGANGSRISIKEN SOWIE POTENZIELLE KLIMABEZOGENE CHANCEN
- S. 64 ESRS E2: UMWELTVERSCHMUTZUNG
- S. 64 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR
ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 65 ESRS E2-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

- S. 66 ESRS E2-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG
- S. 67 ESRS E2-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG
- S. 68 ESRS E2-4: LUFT-, WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG
- S. 69 ESRS E2-5: BESORGNIERREGENDE STOFFE UND BESONDERS BESORGNIERREGENDE STOFFE
- S. 69 ESRS E2-6: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH RISIKEN UND CHANCEN
IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG
- S. 70 ESRS E3: WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
- S. 70 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL
MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 71 ESRS E3-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
- S. 73 ESRS E3-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
- S. 74 ESRS E3-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
- S. 75 ESRS E3-4: WASSERVERBRAUCH
- S. 76 ESRS E3-5: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN
IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
- S. 77 ESRS E5: RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
- S. 77 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL
MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 78 ESRS E5-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
- S. 80 ESRS E5-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG
UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
- S. 82 ESRS E5-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
- S. 82 ESRS E5-4: RESSOURCENZUFLÜSSE
- S. 83 ESRS E5-5: RESSOURCENABFLÜSSE
- S. 85 ESRS E5-6: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN
IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

SOZIALINFORMATIONEN

- S. 87 ESRS S1: EIGENE BELEGSCHAFT
- S. 87 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL
MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 89 ESRS S1-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT
- S. 90 ESRS S1-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER EIGENEN BELEGSCHAFT UND
VON ARBEITNEHMERVERTRETUNGEN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN
- S. 91 ESRS S1-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE
ÜBER DIE DIE EIGENEN BELEGSCHAFT BEDENKEN ÄUSSERN KANN
- S. 92 ESRS S1-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN
UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER
CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT SOWIE DIE WIRKSAMKEIT
DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE
- S. 94 ESRS S1-5: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN,
DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

- S. 95 ESRS: S1-6: MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS
- S. 98 ESRS S1-7: MERKMALE DER NICHT ANGESTELLTEN BESCHÄFTIGTEN
- S. 98 ESRS S1-8: TARIFVERTRÄGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG
- S. 99 ESRS S1-9: DIVERSITÄTSPARAMETER
- S. 100 ESRS S1-10: ANGEMESSENE ENTLOHNUNG
- S. 100 ESRS S1-11: SOZIALSCHUTZ
- S. 100 ESRS S1-12: MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
- S. 101 ESRS S1-13: PARAMETER FÜR SCHULUNGEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG
- S. 102 ESRS S1-14: PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT
- S. 103 ESRS S1-15: PARAMETER FÜR DIE VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN
- S. 103 ESRS S1-16: VERGÜTUNGSPARAMETER
- S. 103 ESRS S1-17: VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

- S. 105 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 107 ESRS S4-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN
- S. 113 ESRS S4-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN
- S. 113 ESRS S4-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE ÜBER DIE VERBRAUCHER UND ENDNUTZERN BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN
- S. 114 ESRS S4-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE
- S. 115 ESRS S4-5: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

S. 116 UNTERNEHMENSPEZIFISCHES THEMA: TIERGESUNDHEIT

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- S. 123 ESRS 2 SBM-3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
- S. 125 ESRS G1-1: STRATEGIEN IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSPOLITIK UND UNTERNEHMENSKULTUR
- S. 126 ESRS G1-2: MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN
- S. 127 ESRS G1-3: VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG
- S. 127 ESRS G1-4: BESTÄTIGTE KORRUPTIONS- UND BESTECHUNGSFÄLLE
- S. 127 ESRS G1-5: POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN
- S. 128 ESRS G1-6: ZAHLUNGSPRAKTIKEN
- S. 129 IMPRESSUM
- S. 130 GLOSSAR
- S. 132 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG



VORWORT



Herr Wagner, 2025 ist ein besonderes Jahr für die Wimex Group, denn es ist das 40-jährige Jubiläum des Familienbetriebs. Was dürfen wir von den nächsten 40 Jahren erwarten?

Als Erstes möchte ich all den Menschen danken, die unser Unternehmen bereits seit vielen Jahren begleiten. Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, meinen geschäftsführenden Kollegen für ihre Kontinuität und Verlässlichkeit sowie unseren Geschäftspartnern und Kunden für ihr Vertrauen. Die Stärke unseres Unternehmens und seiner organischen, gesunden Weiterentwicklung gründet auf unseren langjährigen und loyalen Beziehungen. Dabei haben wir uns nie auf unseren Erfolgen ausgeruht, sondern das Wachstum kontinuierlich vorangetrieben. Parallel dazu haben wir unsere Geschäftsfelder diversifiziert, um Chancen zu nutzen und Risiken aktiv zu begegnen. In den kommenden 40 Jahren werden wir eine weitere positive Entwicklung der Wimex Group sehen, die mit einer hoffentlich stark familienorientierten Führung einhergeht. Die Weichen sind gestellt und die Zukunft wird neue Möglichkeiten und Herausforderungen bringen. Wir sehen heute eine Unternehmensgruppe, die dem Strukturwandel positiv begegnet und Antworten auf die Ansprüche bietet, die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft an uns stellen.

Wie sehen Sie das Unternehmen für die Zukunft aufgestellt und welche Rolle nimmt Nachhaltigkeit in Ihrer langfristigen Unternehmensstrategie ein?

Als landwirtschaftliches Unternehmen spüren wir die Folgen des Klimawandels bei unserer täglichen Arbeit deutlich. Keine Frage: Nachhaltigkeit gewinnt weiterhin an Bedeutung – auch wenn das Thema politisch vielleicht gerade etwas an Aufmerksamkeit verliert. In den letzten vier Jahrzehnten haben wir immer wieder bewiesen, dass wir mit Herausforderungen umgehen können, und wir werden dies auch in Zukunft tun. Hierzu braucht es einen Weitblick, der die entstehenden indirekten Kosten besser berücksichtigt. Die Produktionskosten der einzelnen Geschäftsbereiche zu decken, reicht in unserer Branche – mit ihren vergleichsweise kleinen Margen – nicht mehr aus, um dauerhaft

„Die Stärke unseres Unternehmens gründet auf langjährigen und loyalen Beziehungen – und darauf, dass wir unser Wachstum nie dem Zufall überlassen haben.“

wettbewerbsfähig zu sein. Unter den Inflationsbedingungen müssen wir mehr tun, als nur auf höhere Margen zu setzen. Wir müssen unsere Gesamtstrategie anpassen, die aber unsere kurzfristige Wettbewerbsposition nicht gefährden darf. Dies erfordert Durchhaltevermögen, denn als Unternehmen befinden wir uns in einem Marathon und keinem Sprint. Mit der Gründung des Geschäftsbereichs Energie haben wir eine strategische Entscheidung getroffen, mit der wir einen Teil unserer Nachhaltigkeitsziele erreichen werden, wettbewerbsfähig bleiben und langfristig sogar Vorteile in der Konkurrenzfähigkeit gewinnen.

Wie fördern Sie eine Unternehmenskultur, in der wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung Hand in Hand gehen?

Als Unternehmen befinden wir uns in einer Phase der Transformation, die unsere interne Struktur stärkt. Dieser Prozess geschieht schrittweise und benötigt Zeit. Dabei kommt es darauf an, die Mitarbeitenden mitzunehmen, unsere Entscheidungen verständlich zu erklären und sie aktiv einzubinden. Durch Transparenz und faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen können wir den Mitarbeitenden verdeutlichen, dass vermeintlich unterschiedliche Ziele vereinbar sind. Dazu gilt es vor allem, ökonomische, ökologische und soziale Faktoren greifbar zu machen und sie als Entscheidungshilfen für die Belegschaft zur Verfügung zu stellen. Wir möchten sie dazu befähigen, noch besser eigenständige Entscheidungen zu treffen. Dies wird die Identifikation mit getroffenen Beschlüssen stärken und zugleich das Gefühl fördern, ein Teil des Erfolgs zu sein.

Was waren für Sie die wichtigsten Meilensteine und persönlichen Highlights der vergangenen zwei Geschäftsjahre?

Zunächst einmal freue ich mich über die messbaren Fortschritte bei unseren Nachhaltigkeitszielen. Es ist positiv zu sehen, welche Wirkung unsere Initiativen entfalten, beispielsweise durch die Substitution von Primärenergie, was unsere Emissionen erheblich reduziert. Weitere spürbare Effekte entfalten unsere Transformationsmaßnahmen mit der Einführung eines integrierten Managementsystems, der Balanced Scorecards und KPI-Pyramiden. Zukünftig sollen diese schrittweise um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert werden. Auch die bevorstehende Berichtspflicht im Konzernlagebericht ist ein bedeutender Meilenstein, der intern die Aufmerksamkeit und Akzeptanz für Nachhaltigkeit weiter gefestigt hat.

„Es ist positiv zu sehen, welche Wirkung unsere Initiativen entfalten, beispielsweise durch die Substitution von Primärenergie, was unsere Emissionen erheblich reduziert.“

Dies ist bereits der fünfte Nachhaltigkeitsbericht der Wimex Group, diesmal in einem neuen Format und nach einem neuen Berichtsstandard. Was hat Sie zu dieser Veränderung bewogen und welchen Mehrwert erhoffen Sie sich für Leserinnen und Leser?

Wir haben uns früh entschieden, die Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistungen auszubauen. Während unser erster Bericht noch überwiegend beschreibend war und eher allgemeine grüne Themen aufgriff, hat sich das Format inzwischen deutlich weiterentwickelt. Heute orientieren wir uns an einer vergleichbaren und standardisierten Berichtsform, die klare Datenpunkte integriert und damit den aktuellen Anforderungen der Berichtspflicht entspricht. Obwohl die neuen Pflichten uns ursprünglich erst im kommenden Geschäftsjahr betroffen hätten, haben wir uns bewusst schon jetzt dafür entschieden: So nutzen wir bereits dieses Jahr als Übungsfeld für das neue europäische Berichtsformat, die European Sustainability Reporting Standards. Auf diese Weise konnten wir das neue Format erproben und mögliche Engpässe frühzeitig identifizieren und beheben. Der zentrale Mehrwert liegt für uns darin, die Berichterstellung schrittweise in einen standardisierten Prozess zu überführen, der stark automatisiert ist und belastbare Daten liefert. Diese Daten schaffen einen doppelten Nutzen: Sie ermöglichen Transparenz nach außen für all unsere Interessengruppen und liefern uns nach innen zugleich wertvolle inhaltliche Impulse für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. So passen wir uns nicht nur den regulatorischen Entwicklungen an, sondern lernen auch, noch strukturierter und zukunftsorientierter mit dem Thema Nachhaltigkeit umzugehen.

Ulrich Wagner
Geschäftsführer



BERICHTSINFORMATIONEN

Die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts ist das Ergebnis einer kollektiven Anstrengung zahlreicher Bereiche und vieler engagierter Menschen innerhalb der Wimex Group. Bereits an dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Der Bericht spiegelt das Engagement der Wimex Group in puncto Nachhaltigkeit wider und verfolgt das Ziel, unsere Aktivitäten transparent darzustellen. Mit dem inzwischen fünften Nachhaltigkeitsbericht vollziehen wir vor allem eine bedeutende Veränderung in der Darstellung unserer Nachhaltigkeitsinformationen. In Vorbereitung auf die kommenden Berichtspflichten gemäß den **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** haben wir uns vom bisher angewandten Standard der Global Reporting Initiative (GRI) gelöst. Diese Umstellung verstehen wir als wichtigen Schritt zur zukünftigen Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Lagebericht, der den Jahresabschluss ergänzt. Der neue Berichtsrahmen legt dabei einen stärkeren Fokus auf finanzielle Zusammenhänge und wird somit zunehmend Teil unserer finanziellen Berichterstattung.

In dieser Publikation bemühen wir uns um eine gut lesbare Sprache; teilweise verwenden wir gendergerechte Begriffe, aber nicht konsequent. Diese Entscheidung ist rein redaktionell und bedeutet keine Wertung. Alle Geschlechter sind gleichermaßen einbezogen und angesprochen.

Wir wünschen eine anregende Leseerfahrung und hoffen, Ihnen hiermit einen aufschlussreichen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsleistungen zu geben. Weitere Informationen zu aktuellen Projekten und Maßnahmen finden Sie auf unserer Webseite unter:

<https://nachhaltigkeit.wimex-group.com>

„Unser fünfter Nachhaltigkeitsbericht markiert einen wichtigen Schritt: weg von GRI, hin zu den European Sustainability Reporting Standards – und damit näher an eine Integration in den Lagebericht.“



ALLGEMEINE INFORMATIONEN



ESRS 2 BP 1: ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung haben wir auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für die Wimex Group erstellt. Das Mutterunternehmen ist die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH mit Satzungssitz Köthen in Sachsen-Anhalt; der Verwaltungssitz der Wimex Group befindet sich in Regenstauf, Bayern. Das Mutterunternehmen und die überwiegende Anzahl der verbundenen Unternehmen sind Kapitalgesellschaften. Drei verbundene Unternehmen werden als Personengesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG betrieben. Der **Konsolidierungskreis** ist nachfolgend dargestellt:

DER KONSOLIDIERUNGSKREIS DER WIMEX GROUP



Die Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf die **Geschäftsjahre 2023/2024** sowie **2024/2025** der Wimex Group und der aufgeführten Gesellschaften. Die erhobenen Daten basieren auf internen Erhebungen und wurden keiner unabhängigen externen Prüfung unterzogen. Die zugrunde liegenden Datenpunkte wurden überwiegend an den Zeitraum unserer Geschäftsjahre angepasst, die jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni laufen. Sofern das nicht der Fall ist, wird dies ausdrücklich kenntlich gemacht. Im Sinne einer einheitlichen zeitlichen Einordnung verstehen wir unter kurzfristigen Zeithorizonten einen Zeitraum von bis zu einem Jahr, unter mittelfristigen Zeiträumen bis zu fünf Jahre und unter langfristigen Zeiträumen mehr als fünf Jahre. Sollte hiervon abgewichen werden, erfolgt an den entsprechenden Stellen eine eindeutige Kennzeichnung und Erläuterung der Abweichung.

„Die Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2023/2024 sowie 2024/2025 der Wimex Group und der aufgeführten Gesellschaften.“

ESRS 2 BP 2: ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT SPEZIFISCHEN UMSTÄNDEN

Unsicherheit von Ergebnissen durch Schätzungen

Wenn wir auf Schätzungen zurückgreifen, machen wir dies transparent. Dabei werden die zugrunde liegenden Quellen sowie die damit verbundenen Ergebnisunsicherheiten angegeben und den entsprechenden Angaben zugeordnet. Grundsätzlich orientiert sich die Datenerhebung an einer abgestuften Priorität. Zunächst werden Primärdaten verwendet, gefolgt von Sekundärdaten und ausgabenbasierten Methoden. Erst wenn keine belastbaren Informationen verfügbar sind, kommen Schätzungen zum Einsatz. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass Qualität und Aussagekraft der Daten so hoch wie möglich sind.

Es ist in unserem Interesse, nicht nur selbst **Primärdaten** zu erzeugen, sondern auch Primärdaten aus unserer gesamten Wertschöpfungskette zu erfassen – sowohl aus der vorgelagerten als auch aus der nachgelagerten. Dieses Vorhaben wird sich jedoch erst langfristig vollständig umsetzen lassen, da die unternehmensübergreifenden Datengrundlagen derzeit noch erarbeitet werden und vielfach auf Annahmen beruhen. Wir haben bereits mit einzelnen Lieferanten Abstimmungstermine durchgeführt, um bei ihnen auf entsprechende Primärdaten zuzugreifen. In vielen Fällen müssen wir jedoch weiterhin Schätzungen vornehmen. Diese Schätzwerke sowie die jeweilige Vorgehensweise bei ihrer Ermittlung erläutern wir ausführlich in den entsprechenden Abschnitten.

Änderungen von Nachhaltigkeitsinformationen

In dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht gibt es zwei wesentliche Veränderungen im Vergleich zu unseren bisherigen Berichten. Zum einen erweiterten wir die Nachhaltigkeitsinformationen um unsere niederländischen Standorte, sodass der Bericht nun die gesamte Wimex Group **analog zum konsolidierten Lagebericht** abbildet. Zum anderen stellten wir den Berichtszeitraum vom Kalenderjahr auf das Geschäftsjahr um, das jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni läuft. Soweit auf stichtagsbezogene Werte Bezug genommen wird, gilt der 31. Dezember. Sofern Daten ausschließlich auf Kalenderjahrebene vorliegen und keine detailliertere zeitliche Aufschlüsselung ermöglichen, führen wir die Werte der beiden entsprechenden Kalenderjahre zusammen und weisen sie als Durchschnitt aus. Diese Vorgehensweise basiert auf unseren eigenen Datensätzen und ermöglicht eine nachvollziehbare Entwicklung über den Zeitverlauf. Sofern sich im Vergleich zu den vorangegangenen Berichtszeiträumen Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung weiterführender Nachhaltigkeitsinformationen ergeben haben, sind diese jeweils kenntlich gemacht und erläutert.

„Die Qualität unserer Daten verbessert sich kontinuierlich, sodass Fehler aus früheren Berichten zunehmend korrigiert werden können.“

Korrektur von Fehlern aus früheren Berichten

Die Qualität unserer Daten verbessert sich kontinuierlich, sodass Fehler aus früheren Berichten zunehmend korrigiert werden können. Diese Korrekturen werden in diesem Bericht, sofern dies keine weiteren Auswirkungen hat, nicht immer gesondert ausgewiesen und auch rückwirkend berichtet. Das bedeutet, dass unvollständige Angaben aus der Vergangenheit, die auf fehlende Daten zurückzuführen sind, nachträglich angepasst werden. Ein Beispiel hierfür ist die Darstellung von Abfallmengen, bei der einzelne Farmen bislang aufgrund fehlender Monitoring-Systeme nicht erfasst wurden. Solche Berichtigungen kennzeichnen wir im vorliegenden Bericht allerdings nicht in jedem einzelnen Fall.

Weitere Angaben

Bei Angaben, die auf lokalen Rechtsvorschriften und allgemein anerkannten Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung beruhen, wird auf diese verwiesen.

Einbeziehung durch Verweis

Verweise erfolgen überwiegend auf öffentlich zugänglichen Quellen, wie etwa unsere Jahresabschlüsse sowie die unternehmenseigenen Webseiten mit den entsprechenden Informationen. Ebenso verweisen wir auf gesetzliche Anforderungen und ähnliche Regelwerke, die öffentlich zugänglich sind. Darüber hinaus nehmen wir in manchen Fällen auf interne Dokumente Bezug, die nicht für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt sind.

Anwendung der Bestimmungen für stufenweise Abgabepflichten gemäß ESRS 1 Anlage C

Da wir am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Beschäftigten während des Geschäftsjahres überschreiten, erfolgte keine stufenweise Umsetzung von Dateneckpunkten gemäß ESRS 1 Anlage C; allerdings behalten wir uns vor, aufgrund der Omnibus-Verordnung einzelne Abgabepflichten nicht zu berücksichtigen.

ESRS 2 GOV 1: DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

Dreiklang bei der Führungsstruktur

Die Konzern-Führungsstruktur der Wimex Group besteht aus drei Ebenen – den Gesellschaftern, der Geschäftsführung und dem Beirat.

Als höchstes Kontrollorgan finden sich die Gesellschafter regelmäßig in Form einer

Gesellschafterversammlung zusammen.

Diese besteht aus einem weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern. Ihr Mandat ist zeitlich unbegrenzt, ihre Leistungen

werden nicht bewertet und sie erhalten keine Vergütung. Ihre Aufgabe ist es, die Geschäftstätigkeit der gesamten Organisation zu überwachen, deshalb sind in der Gesellschafterversammlung keine geschäftsführenden Mitglieder oder Führungskräfte tätig.

Dem operativen Geschäft sitzen drei **Geschäftsführer** vor. Zwei von ihnen verantworten die strategische Ausrichtung und die operative Führung der Geschäftsbereiche, während der dritte die finanzielle Steuerung sowie die Einhaltung regulatorischer Vorgaben übernimmt. Zwei Mitglieder der Geschäftsführung erhalten ein branchenübliches Grundgehalt inklusive einer ergebnisabhängigen Vergütung; das dritte Mitglied erhält ausschließlich ein branchenübliches Grundgehalt. Über die Details stimmt die Gesellschafterversammlung ab.



Die Geschäftsführung der Wimex Group

FÜHRUNGSSTRUKTUR DER WIMEX GROUP



Abbildung 2: Führungsstruktur der Wimex Group

Die Geschäftsführung wird zusätzlich durch einen freiwillig errichteten **Beirat** in allen Angelegenheiten der Geschäftsleitung beraten – vor allem bei finanziellen Themen und bei strategischen Entscheidungen für die Gesellschaft. Zu diesem Zweck findet quartalsweise eine Beiratssitzung statt. Im Falle kritischer Anliegen kommt es entweder zu einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung oder zu außerordentlichen Beiratssitzungen. Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Teilnahme an den Sitzungen jeweils einen Auslagenersatz.

Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit

Eine formalisierte Kompetenzübersicht, die entsprechende Fähigkeiten und Fachkenntnisse der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten zeigt, liegt nicht vor. Wir sind überzeugt, dass wir die erforderliche Kompetenz durch unser unternehmerisches Handeln, den regelmäßigen internen und externen Austausch sowie durch vielfältige, fachbezogene Schulungen, die individuell wahrgenommen werden, in angemessener Weise abdecken. Zudem stehen ausgewiesene **Fachexperten** durch unsere institutionalisierte Nachhaltigkeitsrunde zur Verfügung, die die zuständigen Organe mit relevanten Informationen und fachlichem Input unterstützen.



ESRS 2 GOV 2: INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN

Informationsfluss durch alle Gremien

Die **Geschäftsführung** verantwortet unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die sie in engem Austausch mit den Gesellschaftern weiterentwickelt und verabschiedet. Dabei übernimmt unser Geschäftsführer Ulrich Wagner als Vertreter der Geschäftsführung die leitende Rolle.

Unterstützt wird die Geschäftsführung durch die **Nachhaltigkeitsabteilung** sowie unsere **Nachhaltigkeitsrunde**, in der die Geschäftsführung, die Geschäftsbereichsleiter und die Leiter der Bereiche Transformationsmanagement, Human Resources (HR) und Unternehmenskommunikation vertreten sind. Die Runde tagt monatlich, um aktuelle Entwicklungen, Maßnahmen und Fragestellungen zur Nachhaltigkeit zu besprechen. Dies beinhaltet auch die Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten entstehen. Relevante Ergebnisse werden von Ulrich Wagner in die Geschäftsführersitzungen eingebracht und im Führungskreis weiterverfolgt.

Zentrale Themen sowie der Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsleistungen werden regelmäßig auch in den **Beiratssitzungen** sowie der **Gesellschafterversammlung** vorgestellt und bei Bedarf in strategische Entscheidungen einbezogen. Nachhaltigkeitsthemen sind zudem fester Bestandteil der Strategiemeetings und Führungskräftetagungen, wodurch wir ihre Integration in Strategie, Steuerung und Berichterstattung sicherstellen. Die Gesellschafter geben durch Mehrheitsentscheid die jeweiligen Informationen zur Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht frei.

„Die Geschäftsführung verantwortet unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die sie in engem Austausch mit den Gesellschaftern weiterentwickelt und verabschiedet.“

ESRS 2 GOV 3: EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME

Derzeit besteht kein spezifisches Anreiz- oder Vergütungssystem für nachhaltigkeitsbezogene Leistungen, weder für die Verwaltungs- noch für die Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane. Die Wimex Group ist ein Familienunternehmen, dessen Führung bereits über Generationen hinweg gesichert ist. Entsprechend handelt es langfristig orientiert, mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip unternehmerischen Handelns. Aufgrund dessen und auch vor dem Hintergrund eines kontinuierlichen, organischen Wachstums ist die Einführung eines Anreiz- oder Vergütungssystems nicht vorgesehen.

ESRS 2 GOV 4: ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTSPFLICHT

KERNELEMENTE DER DUE DILIGENCE	ABSÄTZE IN DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 SBM 1, ESRS 2 SBM 2, ESRS 2 IRO 1, ESRS G1-1
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 SBM 2, ESRS 2 IRO 1, ESRS S1-2, ESRS S4-2
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO 1
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	ESRS E1-3, ESRS E2-2, ESRS E3-2, ESRS E5-2, ESRS S1-4, ESRS S4-4
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS E1-6, ESRS E2-3, ESRS E3-1, ESRS E5-2, ESRS E5-5, ESRS S1-4, ESRS S4-4, Tiergesundheit

Tabelle 1: Kernelemente der Due Diligence

ESRS 2 GOV 5: RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Risikomanagement auf zwei Ebenen

Das Risikomanagement erfolgt aufgrund der Vorgaben des integrierten Managementsystems (IMS) der Wimex Group: Wir koordinieren sämtliche Aktivitäten zur Lenkung und Steuerung unserer Organisation hinsichtlich tatsächlicher und potenzieller Risiken. Unsere im IMS hinterlegte Politik zum Risikomanagement definiert, wie wir die übergeordneten Unternehmenswerte schützen, die unserem unternehmerischen Handeln zugrunde liegen: Integrität, Verantwortung und Ambition. Die Konzerngeschäftsführung verantwortet das strategische, übergreifende Risikomanagement auf **Konzernebene**. Das Management der spezifischen, operativen Risiken innerhalb der einzelnen Geschäftseinheiten obliegt den operativen Geschäftsführungen der jeweiligen **Business Units**.

Jährlich überprüfen wir die zu schützenden Unternehmenswerte auf ihre Wesentlichkeit und Aktualität. Für jede identifizierte Gefährdung schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit ab und bestimmen eine potenzielle Schadenshöhe. Der Risikowert ergibt sich aus der Multiplikation beider Faktoren und wird in der Risikomatrix abgebildet. Er reicht von annehmbaren Risiken (1 – 6) bis hin zu inakzeptablen Risiken (15 – 25); in der Kategorie dazwischen liegen Risiken mit einem gewissen Handlungsbedarf. Die Zuordnung zu einer Kategorie definiert, ob und ggf. in welchem Umfang Maßnahmen notwendig sind, um das Risiko einzudämmen. Risiken, die im Zusammenhang mit ESG-Themen entstehen, werden hierbei ebenfalls berücksichtigt.

AUSWIRKUNG / HÄUFIGKEIT	1	2	3	4	5
5	5	10	15	20	25
4	4	8	12	16	20
3	3	6	9	12	15
2	2	4	6	8	10
1	1	2	3	4	5

Abbildung 3: Risikomatrix

Erfassung von Chancen und Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Seit Mitte 2024 arbeiten wir an der Erweiterung und Zusammenführung unserer Managementsysteme im **integrierten Managementsystem**. Nach Abschluss sind wir in der Lage, den PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) übergreifend und gesamtheitlich zu erfüllen. Dies wirkt sich positiv auf unser Risikomanagement aus: Risiken und Chancen können wir gruppenweit sowohl intern als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette systematisch identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend lassen sich Ziele definieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung und Chancenmaximierung ableiten. Die spezifischen ESG-Risiken sind in den entsprechenden Kapiteln (E1, E2, E3, E5, S1, S4, G1) dargestellt und erläutert.

Die Ergebnisse unserer Risikobewertung werden in Strategiemeetings der jeweiligen Geschäftsbereiche vorgestellt und diskutiert. Dabei unterscheiden wir zwischen **strategischen und operativen Risiken**. Operative Risiken werden in diesen Runden gemeinsam erläutert und entsprechende Maßnahmen direkt eingeleitet. Strategische Risiken hingegen behandelt die Geschäftsführung in ihrer Geschäftsführerrunde, die über geeignete Maßnahmen entscheidet.

Absicherung operativer und strategischer Risiken

Für die finanzielle Absicherung der operativen Risiken sorgt die zentrale Versicherungsabteilung, die direkt an die Geschäftsführung berichtet. Strategische Risiken entstehen der Wimex Group hauptsächlich bei **Investitionsentscheidungen**. Über diese berät die Gesellschafterversammlung, deren Gremienmitglieder ihre umfangreichen Markt- und Branchenkenntnisse in die Risiko- und Chancenabwägung einbringen. Aufgrund deren Erfahrungen und Empfehlungen hinsichtlich Risikoabsicherung und -minderung entscheidet sich letztlich die Geschäftsführung für oder gegen die jeweilige Investition. Außerdem legt sie fest, mit welchen strategischen Partnern sie die Investition umsetzen will und welche qualitativ-quantitativen Ziele sie damit verfolgt.

Die rechtliche und risikominimierende Ausgestaltung der Investition legt die Geschäftsführung unter Einbezug der Finanzabteilung fest. Notwendige Versicherungen prüft und ergänzt die zuständige zentrale Abteilung. Eine zusätzliche Rücksprache mit Stakeholdern, um die Gesellschafter im Risikomanagement zu unterstützen, findet bei Bedarf informell statt.

„Seit Mitte 2024 arbeiten wir an der Erweiterung und Zusammenführung unserer Managementsysteme im integrierten Managementsystem.“

ESRS 2 SBM 1: STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Wimex Group, gegründet im Jahr 1985, ist ein mittelständischer, landwirtschaftlicher Betrieb im Familienbesitz – mit den Schwerpunkten **Vermehrung von Mastküken** (sogenannte Elterntierhaltung), **Ackerbau** und **Mischfutterproduktion**. Als Vorstufe des Schlachtgeflügelmarkts stallen wir im deutschen Inland Großelterntiere und Elterntiere verschiedener Rassen ein; Bruteier und Eintagsküken vermarkten wir weltweit, hauptsächlich in Europa. Neben der gesicherten Versorgung unserer Kunden bieten wir im Zusammenhang mit unseren Produkten auch technischen Service. Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen betreiben wir klassischen Ackerbau mit dem Schwerpunkt Getreideproduktion (hauptsächlich Mais und Weizen). Große Teile der Produktion werden in unserer Futtermühle verarbeitet, die einen Teil unseres Eigenbedarfs abdeckt. Darüber hinaus produzieren wir regional Obst und Gemüse und sind als Handels- und Vertriebsgesellschaft mit einem vielseitigen Dienstleistungsangebot aktiv, unter anderem in den Bereichen Kommissionierung und Logistik. Über die Verpachtung unserer Flächen für Photovoltaik- und Windprojekte erfolgte als zusätzlicher nächster Schritt die Fokussierung auf den Bereich der **erneuerbaren Energien** in Form der Projektierung und Umsetzung von Anlagen in diesem Bereich.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Es ist unser Anspruch, eine lebenswerte Zukunft für alle zu schaffen, indem wir ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang bringen und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leisten. Unsere Entscheidungen beruhen auf dem sorgfältigen Zusammenführen von Daten aus den verschiedenen Fachbereichen sowie auf gesetzlichen Vorgaben. So stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie datenbasiert ist und wir messbare Ziele definieren, um langfristige Erfolge zu gewährleisten. Unser Kennzahlensystem ermöglicht es uns, unsere Fortschritte kontinuierlich zu überwachen und fundierte, transparente Entscheidungen zu treffen, die unseren wirtschaftlichen Erfolg und die Nachhaltigkeit unserer Geschäftspraktiken sichern.

„Es ist unser Anspruch,
eine lebenswerte Zukunft
für alle zu schaffen,
indem wir ökonomische,
ökologische und soziale
Ziele in Einklang bringen
und einen positiven Beitrag
für Gesellschaft und
Umwelt leisten.“

Finanzielle Lage

Die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Wimex Group steuern den Firmenverbund mit dem Ziel eines ertragsorientierten Wachstums. Die Steuerungsgrößen verstehen wir immer im Kontext der Reproduktion von Lebewesen und der Herstellung von Naturprodukten. Tierwohl und nachhaltiges Wirtschaften stehen für uns über den bloßen Ertragskennzahlen. Schwankungen beim ertragsorientierten Wachstum resultieren oft aus externen Faktoren, beispielsweise klimatischen oder tierzyklischen Besonderheiten der jeweiligen Wirtschaftsjahre. Die Gesellschafter der Wimex Group setzen seit der Unternehmensgründung auf eine **stabile Finanzstruktur**. Ein Großteil des Jahresergebnisses verbleibt in der Firma, um eine stabile Eigenkapitalbasis für einen organischen Wachstumspfad zu gewährleisten. Weiteres Ergebnis dieser Finanzstruktur ist das ausgezeichnete Banken-Rating unseres Unternehmens. Unsere Eigenkapitalquote wollen wir auch künftig erhöhen, um weiterhin günstige Finanzierungen nutzen zu können. So ist die Unternehmensgruppe immer in der Lage, sich bietende Chancen zu nutzen. Konkrete Angaben können dem Lagebericht entnommen werden.

„Die Gesellschafter der Wimex Group setzen seit der Unternehmensgründung auf eine stabile Finanzstruktur. Ein Großteil des Jahresergebnisses verbleibt in der Firma, um eine stabile Eigenkapitalbasis für einen organischen Wachstumspfad zu gewährleisten.“

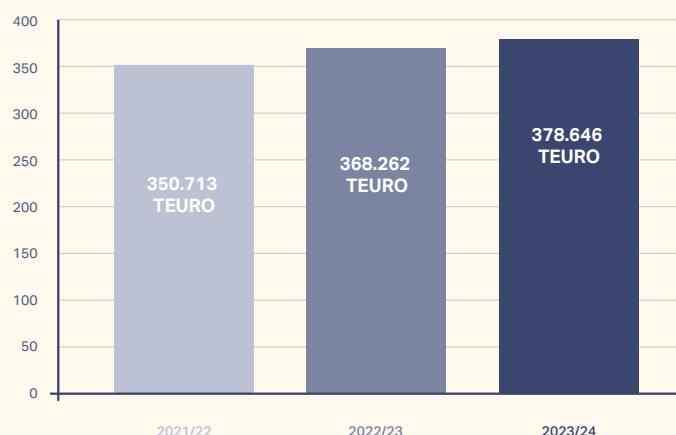
FINANZKENNZAHLEN DER WIMEX GROUP

~330 Mio €
UMSATZ

~+3%
GESAMTLEISTUNG

~130 Mio €
EIGENKAPITAL

GESAMTLEISTUNG



EIGENKAPITALANTEIL

BILANZSUMME 2023/24: TEURO 325.200

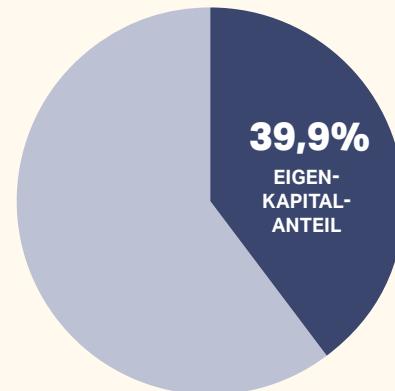
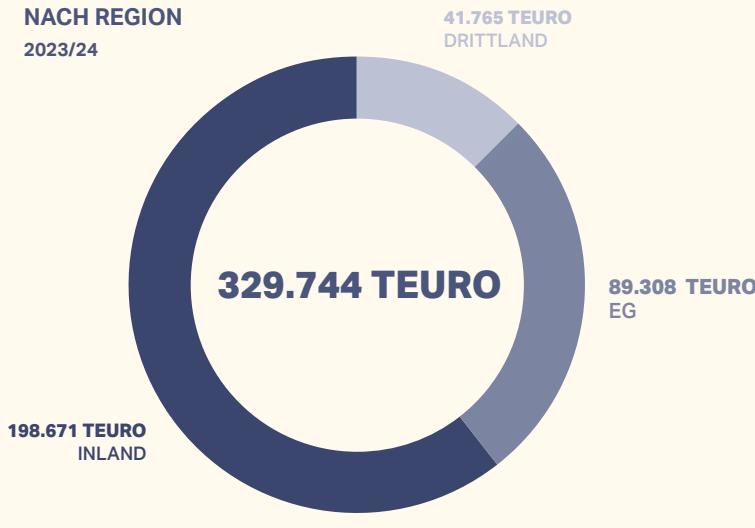
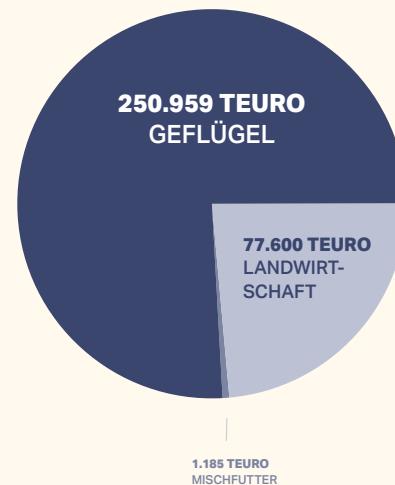
AUFTEILUNG
DES UMSATZES
NACH REGION
2023/24AUFTEILUNG DES
UMSATZES
2023/24

Abbildung 4: Finanzkennzahlen der Wimex Group

Business Unit Geflügel

Der Geschäftsbereich Geflügel hält im Agrarsektor ausschließlich Zuchttiere in der Wertschöpfungskette der Hähnchenfleischproduktion und vermarktet deren Bruteier und/oder Küken. Unsere über hundert Betriebsstätten liegen in Deutschland und den Niederlanden. Die Absatzmärkte erstrecken sich vornehmlich auf Europa, mit Schwerpunkt Osteuropa und die Maghreb-Region.

	GROSSELTERTIERE	ELTERNTIERE	MASTKÜKENBRÜTEREIEN
Hauptprodukt	Elternterküken	Bruteier	Mastküken
Produktionsregion	Deutschland Spanien Russland	Deutschland	Deutschland Niederlande
Zielkundensegment	Interne Mastelterntierfarmen Mastelterntierhalter	Interne Mastkükenbrütereien Mastkükenbrütereien	Hähnchenmäster
Vermarktungsart	B2B	B2B	B2B
Absatzmärkte	Deutschland Österreich Schweiz Osteuropa inkl. Ukraine Maghreb	Deutschland Niederlande Bosnien Slowenien Kroatien Ukraine Griechenland	Deutschland Niederlande

Tabelle 2: Übersicht BU Geflügel – Produkte, Produktionsstätten, Zielkunden und Absatzmärkte



WIMEX GROUP GEFLÜGEL ZAHLEN, DATEN & FAKTEN



4

PRODUKTIONSLÄNDER
FÜR COBB GERMANY



UNGARN, DEUTSCHLAND,
SPANIEN UND RUSSLAND

MODERNSTE BRÜTEREIEN IN
DE & NL



HIGHTECH FÜR DEN
ERSTEN LEBENSTAG

ALLES AUS EINER
HAND



VON GENERATION ZU
GENERATION – QUALITÄT
OHNE UMWEGE



SEIT

1998

COBB VERTRIEB

IN ÜBER 20 LÄNDER
UND 3 KONTINENTE

1:1,5 kg

FUTTERVERWERTUNG



DIE EFFIZIENTESTE
BROILERGENETIK
WELTWEIT

ÜBER >100

FARMSTANDORTE
IN DEUTSCHLAND



EARLY-FEEDING

KÜKEN

GRÖSSTER PRODUZENT
FÜR DEUTSCHLAND UND
NIEDERLANDE



EUROPAS
GRÖSSTER
GEFLÜGELVERMEHRER

Die operativen Kernsegmente des Geschäftsbereichs Geflügel sind in die Mitte der Wertschöpfungskette „Masthähnchen“ eingebettet und vermarkten ausschließlich Business-to-Business. Die folgende Abbildung stellt die gesamte Wertschöpfungskette der Hähnchenfleischproduktion dar. Die dunkelblau hervorgehobenen Bereiche markieren dabei unsere Kernsegmente und der hellblaue Bereich ein Nebensegment. Die entsprechenden Zielkundensegmente und Absatzmärkte werden aus Tabelle 2 ersichtlich. Bei den Tätigkeiten handelt es sich ausschließlich um Vermehrungstätigkeiten definierter genetischer Zuchtlinien.

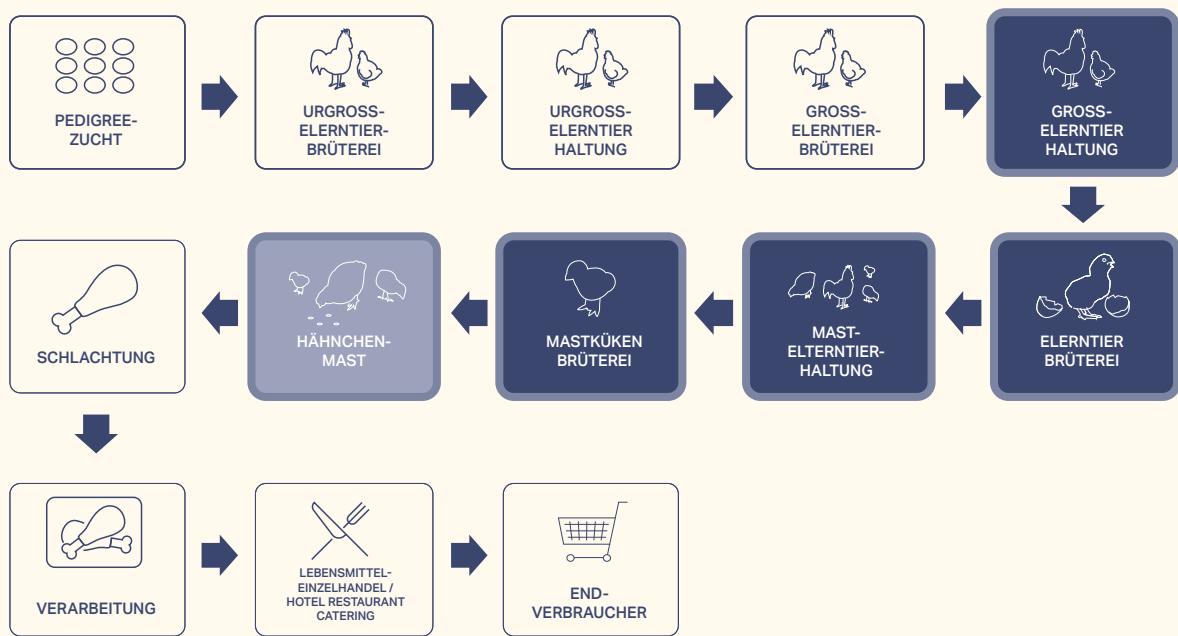


Abbildung 5: Wertschöpfungskette Hähnchenfleischproduktion

(Dunkelblau = Kernsegmente Wimex Group BU Geflügel;

Hellblau = Nebensegment BU Geflügel)

Business Unit Obst und Gemüse

Im Geschäftsbereich Obst und Gemüse produzieren wir Gemüse sowohl auf eigenen Äckern als auch auf Pachtflächen sowie im Gewächshaus. Die Vermarktung erfolgt überwiegend regional. Die Aufbereitung und Vermarktung des selbst erzeugten Gemüses erfolgt über Handelsunternehmen der Unternehmensgruppe, die ihre Waren an den regionalen Lebensmitteleinzelhandel (LEH) verkaufen. Darüber hinaus handeln wir als Vollsortimenter Ware von Dritten an den LEH. Dafür beziehen wir europaweit Handelsware.

	EIGENPRODUKTION	KOMMISSIONIERUNG
Hauptprodukt	Freilandbau - Radieschen - Lauchzwiebeln - Möhren Gewächshausanbau - Gurken - Kräuter	Freilandbau Gewächshausanbau
Produktionsregion	Deutschland	Deutschland Niederlande Frankreich Italien Spanien
Zielkundensegment	Lebensmitteleinzelhandel	Lebensmitteleinzelhandel
Vermarktungsart	B2B	B2B
Absatzmärkte	Deutschland	Deutschland

Tabelle 3: Übersicht BU Obst & Gemüse – Produkte, Produktionsstätten, Zielkunden und Absatzmärkte

WIMEX GROUP OBST & GEMÜSE

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN



1.000 ha
ANBAUFLÄCHE

20x



GEMÜSEPRODUKTE



10
MONATE
ERNTZEIT VON
MÄRZ BIS DEZEMBER

15.000t



LAGERKAPAZITÄT
FÜR GANZJÄHRIGE
BELIEFERUNG



80 MIO
VERKAUFSEINHEITEN
PRO JAHR

63.000m²
GEWÄCHSHAUSPRODUKTION



DAS ENTSPRicht
EINER FLÄCHE VON CA.
9 FUSSBALLFELDERN

10 MIO
GURKEN & KRÄUTER
PRO JAHR

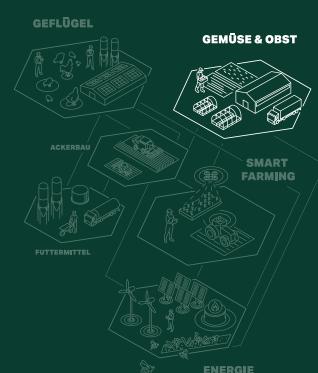


GENUG FÜR
JEDEN HAUSHALT
IN DEN NEUEN
BUNDESÄNDERN

ÜBER
60 %



DES WASSERVERBRAUCHS
IN UNSEREM GEWÄCHSHAUS
WIRD ÜBER REGENWASSER
ABGEDECKT



Business Unit Energie

In der Business Unit Energie vereinen wir alle Unternehmensaktivitäten zu den Themen Primärenergieeinkauf, Energiegewinnung, Energiespeicherung (möglichst aus erneuerbaren Energien) sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Ziel ist die Deckung des kompletten Endenergiebedarfs der Wimex Group. Eine weitere Aufgabe dieser Business Unit ist das nachhaltige Management unserer Liegenschaften. Wir nutzen und verpachten Flächen, um im Bereich der regenerativen Energien eigene Projekte umzusetzen sowie Projekte Dritter zu ermöglichen. Ökologische Ausgleichsflächen, Blühflächen und Aufforstungsprojekte ergänzen unsere landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung im Ackerbau, der unserer BU Energie zuzuordnen ist.



WIMEX GROUP ENERGIE ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

456 MIO
KWH STROM PRO JAHR



GESAMTSTROMERZEUGUNG
AUS FREIFLÄCHEN, DACH-
FLÄCHEN, BIOGAS, WIND

133
STROMANLAGEN DAVON
45 EIGENSTROMANLAGEN



UND 88 VERPACHTETE
DACHFLÄCHEN FÜR
PV-ANLAGEN

80.000t

CO₂ EINSPARUNG JÄHRLICH
DURCH PV-FREIFLÄCHEN-
PROJEKTE IN REPPICHAU
UND DIESENBACH.



DAS ENTSPRICHT DEM
GEWICHT EINES
CONTAINERSCHIFFS

22.000
HAUSHALTE

KÖNNTEN ALLEINE DURCH
UNSERE BIOGASANLAGE MIT
STROM VERSORGT WERDEN

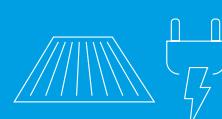
DAS ENTSPRICHT DER
GRÖSSE VON KÖTHEN

10x

BLOCKHEIZKRAFTWERE

NUTZUNG VON 32 MIO.
KWH STROM UND 20 MIO. KWH
WÄRME PRO JAHR FÜR
UNSERE BETRIEBE

350.000
HAUSHALTE



KÖNNTEN WIR MIT UNSEREN
ERNEUERBAREN-ENERGIEN-
PROJEKTEN BEREITS VERSORGEN

1
>
1
MILLIARDE

KWH STROM PRO JAHR

GESAMTENERGIE-
POTENZIAL BIS 2032
DURCH AKTUELLE UND
GEPLANTE PROJEKTE



27
FUNKTÜRME

DIE VERWALTUNG UND
OPTIMIERUNG UNSE-
RER RESSOURCEN
IST UNSERE TÄGLICHES
GESCHÄFT



ESRS 2 SBM 2: INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

In Vorbereitung auf die doppelte Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Stakeholder unseres Unternehmens – vor allem jene mit einem hohen Interesse an unseren nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten – erneut überprüft und aktualisiert. Wir führten eine Analyse durch, um wichtige Anspruchsgruppen im Nachhaltigkeitskontext zu identifizieren und zu priorisieren.

In einem Workshop mit unserer Geschäftsführung sowie den Geschäftsbereichsleitern erfassten wir systematisch sowohl direkte als auch indirekte Stakeholder-Gruppen. Im Vergleich zum vorherigen Bericht wurde der Stakeholder-Kreis erweitert, und zwar um folgende drei Gruppen: Talente, Bildungseinrichtungen sowie die allgemeine Öffentlichkeit.

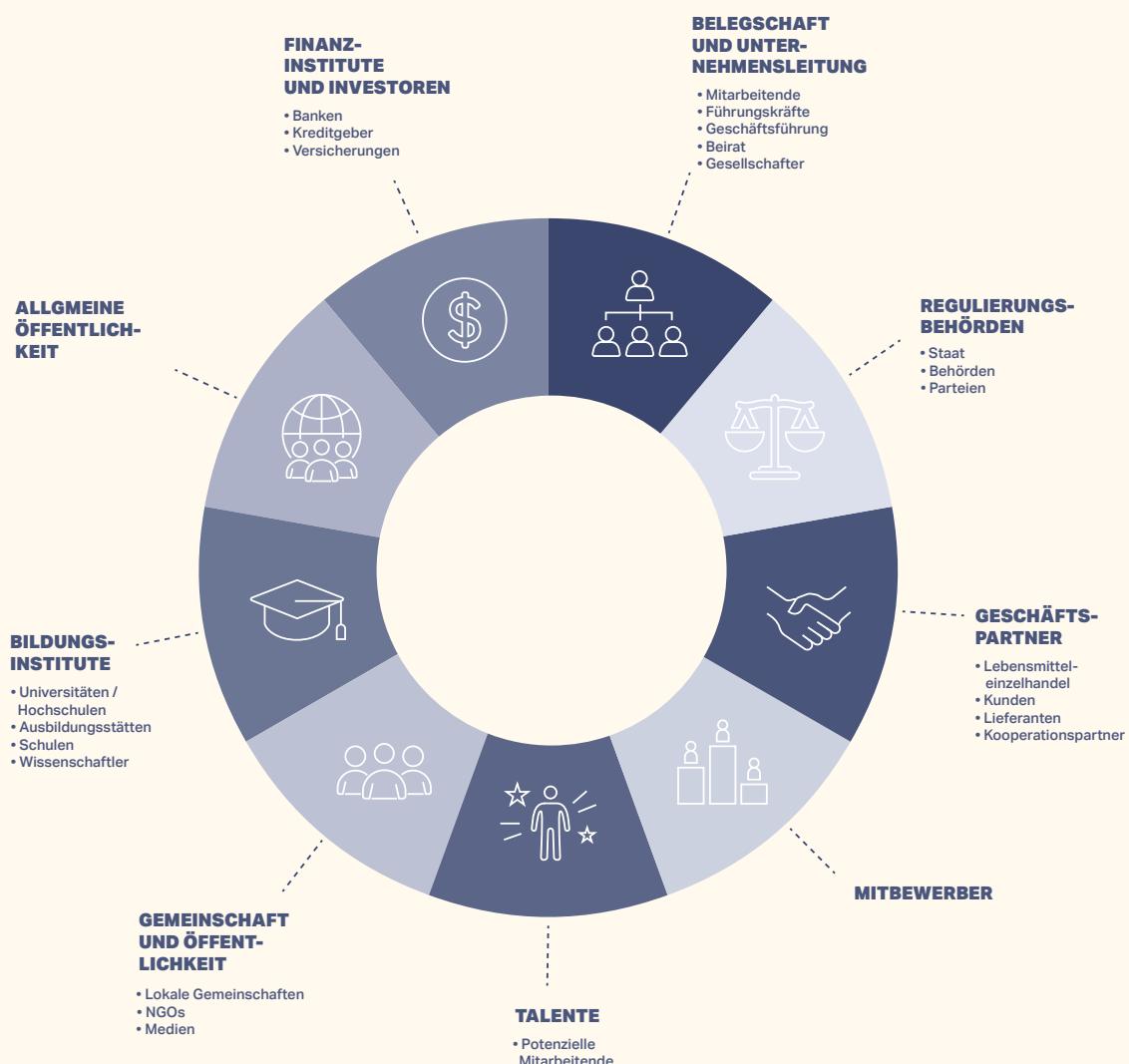


Abbildung 6: Stakeholder

Unsere wichtigsten Stakeholder bezüglich der ESG-Themen sind Regulierungsbehörden, unsere Geschäftspartner sowie die Belegschaft und Unternehmensführung. In unserer Wesentlichkeitsanalyse (vgl. IRO 1) finden diese entsprechend eine besondere Berücksichtigung. Direkte Befragungen externer Stakeholder fanden nicht statt, ihre Erwartungen sind jedoch aus dem kontinuierlichen Austausch bekannt.

Im täglichen Handeln und in der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens nehmen die genannten Interessengruppen einen höheren Stellenwert ein. Regulierungsbehörden definieren den regulatorischen Rahmen, innerhalb dessen wir grundsätzlich operieren. Geschäftspartner formulieren Anforderungen und Erwartungen, die auch ESG-Aspekte umfassen und Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind. Nicht nur bei sozialen Themen bildet unsere Belegschaft das wichtigste Fundament unseres Unternehmens und trägt maßgeblich zu seiner nachhaltigen Entwicklung bei. Dementsprechend leiten wir aus diesen Anforderungen auch unsere Geschäftsstrategie und -praktiken sowie die Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells ab, um langfristig erfolgreich und verantwortungsvoll zu handeln.



ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat uns eine neue Perspektive eröffnet, aus der wir Nachhaltigkeitsthemen betrachten. Künftig werden wir uns intensiv mit den gewonnenen Erkenntnissen auseinandersetzen, um die die als wesentlich identifizierten Themen aufzubereiten und weiterzuentwickeln. Inwiefern sich daraus direkte Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ergeben, bleibt abzuwarten. Sicherlich wird die Analyse jedoch einen wertvollen Beitrag dazu leisten, das Risikomanagement zu verfeinern und Nachhaltigkeitsaspekte noch gezielter darin zu verankern.

Ein Vergleich der Wesentlichkeit mit der bisherigen Berichterstattung ist nicht möglich, da es sich trotz Überschneidungen bei einzelnen Datenpunkten um einen anderen Berichtsstandard mit einer abweichenden Methodik in der Wesentlichkeitsanalyse handelt. Auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und auf ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell gehen wir in den jeweiligen Kapiteln zu Umwelt ([E1, E2, E3, E5](#)), Soziales ([S1, S4](#)) sowie Unternehmensführung ([G1](#)) ein.

Erwartete finanzielle Effekte

Auf eine detaillierte Bewertung der finanziellen Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken, Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabbezogener Chancen wird vorerst verzichtet. Basierend auf der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse ist davon auszugehen, dass die identifizierten Risiken und Chancen folgenden Einfluss haben können:

WESENTLICHES THEMA	ERWARTETER FINANZIELLER EFFEKT
ESRS E1 Klimawandel	Hoher Einfluss
ESRS E2 Umweltverschmutzung	Geringer Einfluss
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	Mittlerer bis hoher Einfluss
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Hoher Einfluss

Tabelle 4: Erwartete finanzielle Effekte durch Umweltveränderungen

ESRS 2 IRO 1: BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTlung UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Inside-out- und Outside-in-Perspektive

Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht haben wir unsere wesentlichen Themen durch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Der Analyseprozess beruht auf den methodischen Vorgaben des veröffentlichten Leitfadens der **European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG)**. Untersucht haben wir sowohl den unternehmensspezifischen Kontext als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette der Wimex Group. Da die Methodik der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erstmals zum Einsatz kam, unterscheidet sich das Verfahren zur Themenbestimmung deutlich von unserer Themenfindung für den vorherigen Bericht. Denn die doppelte Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt neben der Inside-out-Betrachtung zusätzlich auch die Outside-in-Perspektive. Inside-out umfasst die Auswirkungen, die eine Organisation auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung hat. Outside-in betrachtet, welche finanziellen oder strategischen Auswirkungen externe Entwicklungen auf die eigene Organisation haben. Die Wesentlichkeitsbewertung soll einer regelmäßigen Überprüfung im Turnus der Nachhaltigkeitsberichte unterliegen.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen in den durch die ESRS definierten Themenbereichen haben die Mitglieder der internen Nachhaltigkeitsrunde erfasst und bewertet. Die Nachhaltigkeitsrunde setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsführung, den Geschäftsbereichsleitern, sowie den Leitern aus dem Transformationsmanagement, der Personalabteilung und Unternehmenskommunikation zusammen. Die Mitglieder sind Fachexperten in ihren Bereichen und stehen in ihren Rollen im kontinuierlichen Austausch mit internen und externen Stakeholder-Gruppen. Gemeinsam mit ihren Fachabteilungen haben sie entsprechende Input-Parameter verwendet, um tatsächliche und potenzielle **Impacts, Risks and Opportunities (IROs)** – auf Deutsch: Auswirkungen, Risiken, Chancen – zu ermitteln. Die Bewertung basiert auf Risikogrößen, die von der Finanzabteilung vorgegeben wurden; Eintrittswahrscheinlichkeiten hingegen wurden wieder von den jeweiligen Fachexperten bewertet, um den möglichen Schweregrad zu ermitteln. Die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit erfolgte anhand einer Skala von 1 (= sehr gering) bis 5 (= sehr hoch), wobei die jeweiligen Auswirkungen in beiden Dimensionen bewertet wurden. In erster Linie sind Klimarisiken für uns als landwirtschaftlichen Konzern teils von existenzieller Bedrohung – dementsprechend finden diese eine besondere Berücksichtigung in der Risikobewertung.

„Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht haben wir unsere wesentlichen Themen durch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt.“

Dank der gezielten Zusammensetzung unserer Nachhaltigkeitsrunde sind wir überzeugt, die wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit gruppenweit effektiv erfassen und bewerten zu können. Dies ermöglicht uns, fundierte Einschätzungen zu den identifizierten wesentlichen IROs abzugeben. In der ersten Bewertungsrounde haben wir zunächst bewusst auf eine grundsätzliche Priorisierung verzichtet. Unser Ziel war es, eine möglichst unvoreingenommene und umfassende Analyse vorzunehmen. Alle Bereiche haben daher die Gelegenheit gehabt, IROs zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu bewerten. Anschließend wurden die gesammelten und bewerteten IROs der Nachhaltigkeitsrunde zur weiteren Diskussion vorgelegt. Dies sicherte eine strukturierte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen. Durch die bereichsübergreifende Expertise der Teilnehmer konnten einzelne Punkte präzisiert, ergänzt oder angepasst werden. Dieses Vorgehen führte zu einer **breiten und differenzierten Sichtweise**, die wiederum als solide Grundlage für die weitere Priorisierung diente. Für die fundierte Bewertung der IROs haben wir auf zahlreiche Informationen zurückgegriffen, sowohl auf interne Daten wie jene aus dem HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points), dem Risikomanagement und der Versicherungsdokumentation als auch auf externe Quellen, etwa aus branchenspezifischen Verbänden.

Auf eine explizite Befragung externer Stakeholder in den Prozess haben wir bewusst verzichtet, weil dadurch keine wesentliche Veränderung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu erwarten war. Durch unsere aktive Beteiligung in Fachverbänden sowie den regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden sind uns externe Anforderungen und Erwartungen bekannt und werden berücksichtigt.

„Dank der gezielten Zusammensetzung unserer Nachhaltigkeitsrunde sind wir überzeugt, die wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit gruppenweit effektiv erfassen und bewerten zu können.“

ESRS 2 IRO 2:

ANGABEPFLICHTEN IM ESRS, DIE VON DEN NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNGEN DES UNTERNEHMENS ABGEDECKT WERDEN

Wesentlichkeitsmatrix gemäß ESRS

Die Liste der von dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten Angabepflichten resultiert aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Um die aggregierten Ergebnisse je ESRS-Kapitel zu veranschaulichen, haben wir sie in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt.

WESENTLICHKEITSMATRIX DER WIMEX GROUP

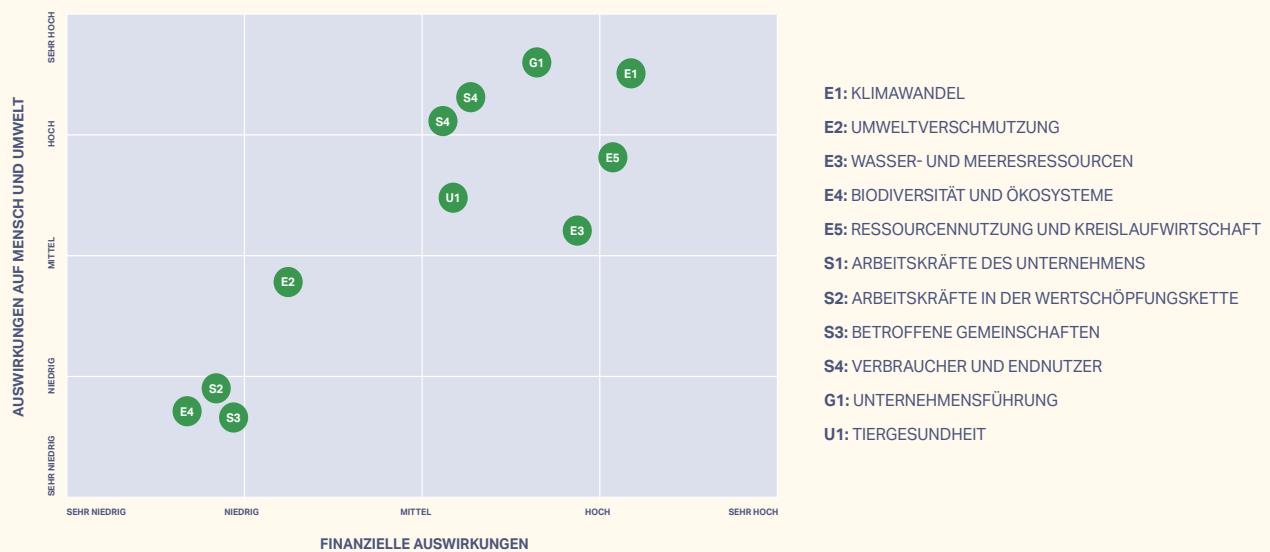


Abbildung 7: Ergebnis doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Auf die wesentlichen Themen wird in diesem Bericht in den entsprechenden Kapiteln ([E1](#), [E2](#), [E3](#), [E5](#), [S1](#), [S4](#), [G1](#), [U1](#)) ausführlich eingegangen. Als nicht wesentlich wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte bewertet:

ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die Durchführung unserer Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass das Thema „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ momentan für unser Unternehmen nicht als wesentlich einzustufen ist. Die bei unserer Analyse identifizierten IROs zeigen derzeit keine direkten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Biodiversität und Ökosysteme, die unseren Schwellenwert überschreiten. Dennoch greifen wir das Thema in mehreren Berichtskapiteln auf, vornehmlich im Kontext von [ESRS E2 Umweltverschmutzung](#).

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Hinsichtlich des Themenfelds „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ stellten wir durch unsere Wesentlichkeitsanalyse fest, dass momentan keine wesentliche Betroffenheit vorliegt. Unser Lieferantennetzwerk ist überwiegend in der Europäischen Union ansässig, sodass wir nach sorgfältiger Einschätzung davon ausgehen, dass eine Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen sowie der erforderlichen Sozial- und Arbeitsstandards sichergestellt ist.

ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften

Für das Thema „Betroffene Gemeinschaften“ ergab die Wesentlichkeitsanalyse keine signifikante Relevanz. Nach interner Risikoanalyse sind wir überwiegend in Ländern geschäftlich aktiv, in denen das Risiko der Nichteinhaltung sozialer, kultureller, bürgerlicher und politischer Rechte von Gemeinschaften als gering einzuschätzen ist. Wir engagieren uns aktiv in den Gemeinden unserer Standorte und tragen durch verschiedene Initiativen, Partnerschaften und Programme zur nachhaltigen Entwicklung des Gemeinwesens bei.

ZIELÜBERSICHT

Bevor die als wesentlich identifizierten Themen im Detail vorgestellt werden, gibt die folgende Darstellung einen Überblick über die zentralen Nachhaltigkeitsziele der Wimex Group.

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
-----------	-------	-----------------------	---------------------	----------------

UMWELT



Klimaneutralität durch Reduktion der CO ₂ -Emissionen und Kompensation von Scope 1 & 2 bis 2030	Einführung einer Nachhaltigkeitsmanagementsoftware für verbesserte Klimabilanzierung Senkung der Scope 1 & 2 Emissionen um ca. 20 % gegenüber dem Referenzjahr 2020/2021 Klimakompensationen für Erdgas und Strom von über 12.500 Tonnen CO ₂ e / Kalenderjahr	Mitgliedschaft bei der Science Based Target initiative prüfen Weiterführende Umstellung auf regenerative Energien durch Power Purchase Agreements (PPAs)	Läuft
--	---	---	-------



Optimierung der Erfassung von Scope-3-Emissionen zur anschließenden gezielten Reduktion	Verbesserung der Zuordnung einzelner Emissionskategorien Erste Austauschformate mit Zulieferern Verbesserung der Datengrundlagen für eingekaufte Waren sowie Güter, Transport und Verteilung, Abfall, Geschäftsreisen, Pendeln der Belegschaft	Steigerung des Automatisierungsgrads durch verbesserte interne Schnittstellen für bestimmte Emissionskategorien	Verzögert
---	--	---	-----------

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
	Umstellung von 25 % der Gesamtflotte und 100 % der Pkw-Flotte auf alternative Antriebe bis 2030	Erweiterungen der E-Ladesäuleninfrastruktur um 5 Ladesäulen und 8 Ladepunkte Erweiterung der alternativ betriebenen Pkw-Flotte (7 % Elektrofahrzeuge, 8 % Hybride) Konzeptprüfung für E-Lkw	Nachhaltige exponentielle Weiterentwicklung der Fahrzeugflotte und Infrastruktur Anteilige Zwischenziele alternativ betriebene Pkw-Flotte: 2026: 20 % 2028: 50 %	Läuft
	Bilanzielle Stromautarkie bis 2030	Installierte Photovoltaikleistung umfasst insgesamt 3591,5 kWp auf 32 Dachflächenanlagen sowie 35.000 kWp auf 2 Freiflächenanlagen Joint Venture Beteiligung zur Realisierung von Freiflächenprojekten für Photovoltaik sowie zwei Umspannwerke mit einer geplanten Gesamtleistung von 252 MVA	Aktive Beteiligung an der Realisierung zusätzlicher Projekte für regenerative Energien (u. a. Agri-PV) Beteiligung an Erzeugung von 1. Mrd. kWh erneuerbarer Energie/Jahr bis 2032	Läuft

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT- STATUS
	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs	Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 Sämtliche standortspezifische energetische Umbauten (u. a. Umwälzpumpen) und Anpassungen (u. a. Abschaltung BHKW)	Elektrifizierung von Brunnenpumpen Digitalisierung von ländlichen Standorten zum verbesserten Energiemonitoring	Läuft
	Substitution von ca. 6 Mio. kWh Erdgas durch Biogas		Optimierung der Abwärmenutzung	
	Weitere Optimierung der Produktionsprozesse zum effizienten Einsatz von Verbrauchsgütern		Energetischer Gesamtumbau einer Brüterei bis 2029	

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
	Naturschutzprogramme und freiwillige Öko-Regelungen	Öko-Regelung 1: Flächenstilllegungen von 300 ha auf nicht produktiven Flächen Öko-Regelung 2: Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau inkl. Leguminosen auf 4.000 ha zur Fruchtdiversifizierung Öko-Regelung 5: Bewirtschaftung von Dauergrünland auf 250 ha Öko-Regelung 6: Bewirtschaftung von Ackerflächen ohne Verwendung von PSM 20 Öko-Regelung 7: extensive Bewirtschaftung in Schutzgebieten mit Natura 2000 auf 400 ha	No-Deforestation commitment Anlegen von Blühstreifen auf einer Fläche von 200 ha in 2026 Reduktion des Herbizid-Einsatzes um 50 % im Freilandgemüseanbau bis 2026	Läuft
		Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt zum kooperativen Naturschutz in der Agrarlandschaft, dabei extensives Sommergetreide 80 ha, Sommergetreidestreifen mit Untersaaten 60 ha		
		Kooperation mit Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) u. a. zur Pflanzung von 36 Kirschbäumen		

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
	Senkung des Wasser- verbrauchs um 25 % bis 2030	Noch keine Maßnahmen ergriffen	Optimierung der Erfassung von Wassereinsatz Überprüfung alter- nativer wasserspa- render Techno- logien	Ausstehend
	Verringerung der Abfallmenge, ins- besondere der Haupt- standorte um jährlich 5 %	Optimierung der Erfassung von Abfallmengen Senkung des Abfallauf- kommens um ca. 25 % von 2021 bis 2024	Senkung des Verpackungs- aufkommens	Läuft
	Erhöhung der Wiederverwendung und Recycle-Fähigkeit	Noch keine Maßnahmen ergriffen	Umfassende Lebenszyklus- analysen der Hauptstandorte bis 2026	Ausstehend

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
SOZIALES				
	Einführung eines Arbeitsschutz-management-systems in Anlehnung an DIN EN ISO 45 001 bis Ende 2026		Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in das integrierte Managementsystem	Verzögert
	Schwere Arbeitsunfälle zu 100 % vermeiden	Senkung der schweren Arbeitsunfälle von 5,59 (2020/2021) auf 2,93 (2024/2025) je Mio. Arbeitsstunden im letzten Geschäftsjahr durch entsprechende Einzelmaßnahmen u. a. Sozialaudits		Läuft
	Jährliche Gesamtreduktion der Arbeitsunfälle um 10 %	Senkung der Arbeitsunfälle um 5 % im letzten Geschäftsjahr durch entsprechende Einzelmaßnahmen u. a. Sozialaudits	Gruppenweite Aufbereitung und Präzisierung der Daten	Läuft

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
	Gleichberechtigung für alle Mitarbeitenden	Einführung eines Hinweisgebersystems Einführung der Wimex-Verhaltensregeln (Kodex)	Digitaler Zugriff für alle Beschäftigten bis 2028 Ideenmanagement zur Einbringung eigener Ideen bis 2026	Läuft
		Teilweise Vereinheitlichung der Onboarding-Prozesse		
	Durchschnittlich mindestens zwei Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden	Noch keine nachvollziehbaren Maßnahmen ergriffen	System zum Monitoring integrieren bis 2027	Verzögert
	Erweiterung und Verbesserung der Wohneinrichtung für Saisonarbeitskräfte	Bau eigener Wohnanlagen für Saisonarbeitskräfte, deren Standards weit über der Arbeitsstättenverordnung liegen	Außenbereiche der Wohnanlagen aufwerten	Erreicht
	Erhöhung Mitarbeiterbindung durch gezielte Nachwuchsförderung und interne Besetzung von Stellen	Noch keine Maßnahmen ergriffen	Entscheidungsgrundlagen systematisch aufbereiten	Verzögert

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
	Sicherstellung von wirtschaftlichem Erfolg zum Erhalt aller Arbeitsplätze	Umstrukturierung der Geschäftsbereiche und Neuzuordnung von Aktivitäten um interne Transparenz zu erhöhen	Balanced Scorecard weiterentwickeln mit Nachhaltigkeitsbezug bis 2027	Läuft
		Zentralisierung und Standardisierung unserer Prozesse u. a. durch die Einführung eines integrierten Managementsystems		
	Absicherung einer verantwortungsvollen Wertschöpfungskette	Überarbeitung von Lieferantenkodex und Lieferantenerklärung sowie Unterweisung des gesamten Beschaffungs-personals	Konzernübergreifendes Lieferanten-management bis 2027	Läuft
		Externe Schulung SA8000 zur Vermittlung internationaler Sozialstandards		
		Einführung eines Lieferanten-management-Programms im Geschäftsbereich Gemüse und Obst		
		Externe Sozialaudits der Gemüselieferanten		
	Lokales Engagement an unseren Standorten ausbauen	Spenden in Höhe von ca. 60.000 Euro im vergangenen Geschäftsjahr zur Förderung lokaler Vereine an unseren Standorten	Spenden- und Sponsoringstrategie schärfen, um Mittel gezielter einzusetzen	Läuft

Zentrale Projekte im Berichtszeitraum

Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum haben wir – besonders im Bereich Soziales und Compliance – zentrale Projekte durchgeführt. So haben wir unsere Wimex-Verhaltensregeln intern veröffentlicht, die unseren Mitarbeitenden unsere Werte klar vermitteln und ihnen ihre Rechte und Pflichten transparent zusichern. Zudem wurden Onboarding-Prozesse weitestgehend standardisiert. Darüber hinaus haben wir unseren Lieferantenkodex sowie unsere Lieferantenerklärung aktualisiert und das gesamte Beschaffungspersonal entsprechend geschult. Davon versprechen wir uns, den Umgang und den Zusammenhalt innerhalb unseres Lieferantennetzwerks weiter zu stärken. Außerdem ist es uns gelungen, den Bau unserer Wohnanlagen für Saisonarbeitskräfte abzuschließen. Damit bieten wir Unterkünfte an, die den üblichen Standard deutlich übertreffen. Diese können von den Saisonarbeitern zu den im Vorfeld vereinbarten und mitgeteilten Konditionen angemietet werden.

Durch unsere Joint Ventures im Bereich Energie verwirklichten wir weitere zentrale Projekte. Besonders hervorzuheben sind unsere Freiflächen-Photovoltaik-Projekte (160 ha entwickelte Fläche sowie die Schaffung von Anschlusskapazitäten für Dritte). Des Weiteren realisiert die Wimex Group mit ihren Partnern zwei Umspannwerke mit einer Gesamtleistung von 252 MVA, wovon eines im dritten Quartal 2025 und das zweite voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 in Betrieb gehen wird.

„Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum haben wir – besonders im Bereich Soziales und Compliance – zentrale Projekte durchgeführt.“

UMWELT- INFORMATIONEN



ESRS E1 KLIMAWANDEL

ESRS E1 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Unsere Freiflächen sind täglichen Witterungseinflüssen ausgesetzt, weshalb klimatische Veränderungen und zunehmende Wetterextreme uns unmittelbar betreffen. In der Wesentlichkeitsanalyse haben wir systematisch potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken identifiziert. Hierzu zählen:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Emissionen und Luftqualität: Die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen verursacht Emissionen von Treibhausgasen (THG) und Luftschadstoffen. Dies kann die Luftqualität in den betroffenen Gebieten verschlechtern und die Gesundheit der Menschen beeinträchtigen.
- Klimaextreme: Der Klimawandel führt zunehmend zu Wetterextremen wie Hitzewellen, Starkregen und Überschwemmungen. Dies kann die Arbeitsbedingungen unserer Belegschaft verschlechtern und die Produktionsstandorte grundsätzlich gefährden. Naturgegebene Ressourcen (z. B. Böden) können in ihrer Nutzungsfähigkeit eingeschränkt oder verändert werden.

Finanzielle Chancen

- Resilienz: Der Klimawandel trägt dazu bei, bestehende Geschäftsmodelle zu hinterfragen und die Diversifikation der Geschäftsmodelle voranzutreiben. Auch im Zuge dessen werden immer mehr landwirtschaftliche Betriebe ihr Geschäft nicht mehr aufrecht halten können, was der Wimex Group Chancen für einen höheren Marktanteil bietet.

„Unsere Freiflächen sind täglichen Witterungseinflüssen ausgesetzt, weshalb klimatische Veränderungen und zunehmende Wetterextreme uns unmittelbar betreffen.“

Finanzielle Risiken

- Regulatorische Auflagen: In Deutschland gelten auch im Vergleich zur europäischen Konkurrenz teils strengere Umweltauflagen. Diese verschärfen Regelungen können zu erhöhten Entwicklungs- und Compliance-Kosten führen und stellen somit einen wettbewerbsspezifischen Nachteil dar. Die Nichteinhaltung kann zu Geldstrafen und rechtlichen Konsequenzen führen.
- Klimawandelbedingte Veränderung: Steigende Rohstoffpreise und der Zugriff auf begrenzt verfügbare Materialien können Herstellungskosten erhöhen. Zudem beeinflussen klimatische Veränderungen das Zugverhalten von Vögeln, was zur vermehrten Ausbreitung von Viren führen kann – dadurch steigt das Risiko für vogelspezifische Seuchenausbrüche.
- Betriebsstörungen: Der Klimawandel kann unvorhersehbare Wetterereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme verursachen, was im Fall des Falles negative Auswirkungen auf die Produktion haben kann.

ESRS E1-1: ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Ambitionierte Klimaschutzziele

Die Wimex Group verfügt über eine gruppenweite Nachhaltigkeitspolitik, die gesamtheitlich darauf abzielt, im **Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung** einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit basiert auf der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg die Grundlage ist, um ökologische und soziale Verantwortung dauerhaft übernehmen zu können. Darunter verstehen wir ein langfristig nachhaltiges Wirtschaften, das sich verantwortungsvoll und transparent in all unseren Geschäftsbeziehungen widerspiegelt. Unsere Finanzpraktiken sind darauf ausgelegt, langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten, ohne die Prinzipien der Nachhaltigkeit zu gefährden. Diversifikation und Innovationsdrang sind dabei wesentliche Treiber unseres Handelns.

Die Unternehmensgruppe hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt und verfolgt das Ziel, **bis 2030 klimaneutral in den Emissionskategorien Scope 1 und Scope 2** zu wirtschaften. Ein zentraler Baustein unseres Übergangsplans ist die Einführung unseres Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 bis 2025. Dieses unterstützt uns dabei, standortbezogene Energieverbräuche präzise zu erfassen, Einsparpotenziale systematisch zu identifizieren und daraus passende Maßnahmen abzuleiten. Auf diese Weise können wir unsere Emissionen gezielter senken. In diesem Zusammenhang sollen unsere ländlich geprägten Standorte weitreichend digitalisiert werden, um das Energiemonitoring zu verbessern. Wir verfolgen zudem das Ziel, durch den kontinuierlichen Ausbau erneuerbarer Energien unsere Versorgungssicherheit zu erhöhen und bis 2030 bilanziell ebenso viel Strom zu erzeugen, wie wir selbst verbrauchen.

Begleitend dazu schreitet der Umbau unserer Unternehmensstruktur voran, den wir 2021 gestartet haben. Seitdem haben wir unsere Geschäftstätigkeiten in **Business Units** gegliedert, eine übergreifende Dachmarke eingeführt und den Fokus stärker auf Nachhaltigkeit und transparente Kommunikation ausgerichtet. Seit Mitte 2024 bauen wir ein integriertes Managementsystem auf, das die Verantwortlichkeiten konsequent in die Business Units delegiert und gleichzeitig die Leistungsmessung und -steuerung verbessert. Dieser Transformationsprozess bildet das organisatorische Rückgrat unseres Übergangsplans und schafft die strukturellen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

„Die Wimex Group verfügt über eine gruppenweite Nachhaltigkeitspolitik, die gesamtheitlich darauf abzielt, im Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten.“

Als Unternehmen sehen wir die grüne Transformation nicht als kurzfristiges Ziel, sondern als kontinuierlichen Wandel, der Innovationsbereitschaft, Flexibilität und gezielte Investitionen erfordert. Indem wir unsere Prozesse fortlaufend überprüfen und weiterentwickeln, schaffen wir die Grundlage für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Investitionsstrategie ist eng mit diesem Transformationspfad verknüpft und folgt einem langfristigen, verantwortungsbewussten Ansatz. Der **Transitionsplan** ist fest in unsere Finanzplanung integriert und wird sowohl von den Gesellschaftern als auch vom Beirat beschlossen. Die Finanzierung der Klimastrategie der Wimex Group soll überwiegend aus dem operativen Cashflow erfolgen. In Verbindung mit unseren starken Finanzkennzahlen, einem soliden Liquiditätsprofil und einer konservativen Finanzpolitik wird unsere Fähigkeit, die Klimastrategie erfolgreich umzusetzen, als gesichert eingeschätzt. Zur Unterstützung greifen wir verstärkt auf das Reparaturbudget in Höhe von TEURO 4.000 zurück, um bei Reparaturen oder Ersatzinvestitionen – sofern wirtschaftlich sinnvoll – bevorzugt auf das nachhaltigere Produkt zu setzen. Darüber hinaus stellen wir ein zusätzliches Budget von TEURO 500 für weitere klimabezogene Maßnahmen bereit, darunter beispielsweise der Erwerb von Klimazertifikaten. Weitere Investitionen sind in Abstimmung mit den Gesellschaftern und dem Beirat vorzunehmen.

„Als Unternehmen sehen wir die grüne Transformation nicht als kurzfristiges Ziel, sondern als kontinuierlichen Wandel, der Innovationsbereitschaft, Flexibilität und gezielte Investitionen erfordert“

ESRS E1-2: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Herausforderung durch Wetterextreme

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen unsere landwirtschaftlichen Tätigkeiten vor zunehmende Herausforderungen, insbesondere durch die Häufung extremer Wetterereignisse. Deutschland verzeichnete im Frühjahr 2024 einen neuen Temperaturrekord seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881; der März 2025 galt als einer der trockensten Monate überhaupt. Im Ackerbau führen wiederkehrende Dürren und Starkregenereignisse verstärkt zu Ernteausfällen und Qualitätsschwankungen. Auch der Gemüseanbau ist den klimatischen Veränderungen direkt ausgesetzt und erfordert eine immer größere Anpassungsfähigkeit. In der Geflügelhaltung können wir durch geschlossene Stallsysteme, Klimatisierung und Heiztechnik flexibel auf äußere Bedingungen reagieren. Allerdings bringt dies auch steigende Investitions-, Energie-, und Betriebskosten mit sich.

Vor diesem Hintergrund gewinnen langfristige Strategien zur Klimaanpassung an Bedeutung.

Dazu zählen insbesondere die **Erhöhung der betrieblichen Resilienz**, stabile Prozesse und transparente Entscheidungswege. Ein strategischer Vorteil liegt in der etablierten Kreislaufwirtschaft innerhalb unserer Unternehmensgruppe. Diese ermöglicht es, Ressourceneinsatz und Umweltbelastung ganzheitlich zu optimieren – ein Aspekt, der im [Kapitel E5-1 zur Ressourcennutzung](#) vertiefend behandelt wird.

Durch unsere gruppenweite Zusammenarbeit schaffen wir Synergien, die eine strategische Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks ermöglichen. Unsere **Dekarbonisierungsstrategie** verfolgt einen klaren Fahrplan, der auf folgenden Säulen basiert: die schrittweise Elektrifizierung unserer Prozesse, die technologische Modernisierung unserer Infrastruktur sowie der systematische, langfristige Ausstieg aus fossilen Energieträgern. So wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

„Die Auswirkungen des Klimawandels stellen unsere landwirtschaftlichen Tätigkeiten vor zunehmende Herausforderungen, insbesondere durch die Häufung extremer Wetterereignisse.“

ESRS E1-3: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMASTRATEGIEN

Bausteine unserer Klimastrategie

Eine eigenständige Resilienzanalyse haben wir nicht durchgeführt, da resiliente Strukturen und Entscheidungsprozesse bei unserer landwirtschaftlichen Geschäftstätigkeit ohnehin laufend berücksichtigt werden. Die Auseinandersetzung mit klimatischen, wirtschaftlichen und operativen Herausforderungen ist Teil unseres unternehmerischen Alltags und fest in unserer Organisationskultur verankert. Mit der Einführung einer Nachhaltigkeitsmanagementssoftware können wir unsere Treibhausgasemissionen präziser erfassen und die Maßnahmen zielgerichteter zu steuern. Unsere Klimastrategie wird durch zahlreiche konkrete Maßnahmen in die Praxis umgesetzt.

Ein Schwerpunkt liegt im Ausbau **von erneuerbaren Energien**, insbesondere der Photovoltaik. Bereits heute betreiben wir 32 Dachflächenanlagen mit einer installierten Leistung von 3.591,5 kWp. Darüber hinaus sind wir mit einem Eigenanteil von insgesamt 35.000 kWp installierter Leistung an zwei großen Freiflächenanlagen beteiligt, deren Fertigstellung für 2026 vorgesehen ist. Diese Projekte realisieren wir gemeinsam mit unseren Joint-Venture-Partnern – inklusive zweier Umspannwerke mit einer geplanten Gesamtleistung von 252 MVA, die ebenfalls bis 2026 in Betrieb gehen sollen. Um die Wirkung dieser Projekte greifbar zu machen, anbei ein Rechenbeispiel, das die Einsparungen an Treibhausgasemissionen veranschaulicht. Der deutsche Strommix verursachte im Jahr 2024 durchschnittlich 363 g CO₂e pro erzeugter Kilowattstunde¹⁾. Photovoltaik-Strom hingegen wird im Mittel mit 53 g CO₂e pro Kilowattstunde²⁾ über den gesamten Lebenszyklus bilanziert. Aus dieser Differenz ergibt sich für unsere Photovoltaik-Projekte jährlich eine potenzielle Einsparung von rund 80.000 t CO₂e in Deutschland.

Wir verfolgen konsequent die **Elektrifizierung** und verabschieden uns Schritt für Schritt von fossilen Energieträgern – und das mit Erfolg. In den letzten fünf Jahren reduzierten wir unsere Emissionen in Scope 1 und 2 innerhalb Deutschlands von 42.199 t CO₂e auf 34.955 t CO₂e, was einer Einsparung von ungefähr 20 % entspricht. Darüber hinaus modernisieren wir kontinuierlich unsere Gebäude und Anlagen im Einklang mit unserem Energiemanagementsystem nach ISO 50001, um die Energieeffizienz weiter zu steigern. Dabei sind bereits konkrete Maßnahmen geplant: So wollen wir im Gemüsebereich unsere Brunnenpumpen elektrifizieren und im Geflügelbereich einen energetischen Gesamtumbau einer Brütetrie bis 2029 umsetzen.

¹⁾ Umweltbundesamt (2024): CO₂-Emissionen pro Kilowattstunde Strom 2024 gesunken. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/co2-emissionen-pro-kilowattstunde-strom-2024>

²⁾ Umweltbundesamt (2024): Photovoltaik. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/photovoltaik#%C3%96kobilanz>

Auch bei der Mobilität treiben wir den Wandel voran. Unsere Fahrzeugflotte umfasst bereits 12 Elektro- und 14 Hybrid-Fahrzeuge. Mit der zunehmenden Reichweite neuer Modelle wollen wir unser Ziel erreichen, bis 2030 vollständig auf alternative Antriebe umzustellen. Im Berichtszeitraum konnten wir zudem unsere eigene Ladesäuleninfrastruktur um fünf Ladesäulen mit insgesamt acht Ladepunkten erweitern.

Ein zentraler Ansatz ist ebenfalls die **Stärkung regionaler Kreisläufe**. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern verwirklichen wir Projekte, die nicht nur die regionale Wirtschaft fördern, sondern auch das Klima entlasten: Denn regionale Produkte mit ihren kurzen Transportwegen senken Emissionen. Wir setzen ebenso auf entwaldungsfreie Lieferketten, besonders bei Futtermitteln. Wir beziehen ausschließlich Produkte, die im Einklang mit der European Union Deforestation Regulation (EUDR) auf nachweislich entwaldungsfreien Flächen erzeugt wurden.

Ergänzend erproben wir in Feldversuchen **alternative Anbaumethoden**, die mit reduzierter Bodenbearbeitung auskommen. Dadurch sinken die Einsatzzeiten landwirtschaftlicher Maschinen, was wiederum CO₂-Emissionen einspart. Durch Aufforstung können wir zudem Kohlenstoffdioxid im Boden binden.

ESRS E1-4: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Ziel Klimaneutralität in Scope 1 und 2

Wir verfolgen weiterhin das ambitionierte Ziel, bis 2030 klimaneutral in den Emissionskategorien Scope 1 und Scope 2 zu wirtschaften. Grundlage unserer Zielsetzung ist das GHG Protocol. Wir konzentrieren uns bewusst auf diese beiden Kategorien, da wir hier über valide und verlässliche Daten verfügen. Darauf aufbauend können wir gezielt Maßnahmen zur Emissionsvermeidung und -reduktion ergreifen, wie die oben aufgeführten Maßnahmen verdeutlichen. Als Basisjahr für unsere CO₂-Bilanzierung dient das Geschäftsjahr 2020/2021. Auf dieser Grundlage messen wir fortlaufend unsere Fortschritte. In dem zurückliegenden Geschäftsjahr 2024/2025 haben unsere Emissionen 24.183 t CO₂ in Scope 1 und 10.812 t CO₂ in Scope 2 betragen. Hauptverursacher sind fossile Brennstoffe, die wir zur Energieerzeugung nutzen, sowie der Betrieb unserer Fahrzeugflotte, inklusive des Lkw-Fuhrparks und der landwirtschaftlich genutzten Maschinen. Es ist zu berücksichtigen, dass die Landwirtschaft stark von externen Faktoren wie Witterung und Klima abhängt. Diese wirken sich nicht nur auf die Bewirtschaftung, sondern auch auf die nachgelagerte Verarbeitung aus (z. B. erhöhter Energiebedarf zur Trocknung bei feuchteren Ernten).

Die Ziele unserer Emissionsreduktion sind nach aktuellem Kenntnisstand mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens vereinbar. Eine formale Validierung durch eine externe Instanz liegt noch nicht vor. Wir befinden uns jedoch in der internen Evaluationsphase hinsichtlich eines möglichen Beitrags zur **Science Based Targets initiative**³⁾ (SBTi), um unsere Klimaziele künftig wissenschaftlich fundiert überprüfen und bestätigen zu lassen. Unser Anspruch ist es, nicht nur innerhalb der Kategorien Scope 1 und 2 deutliche Fortschritte zu erzielen, sondern auch unsere Scope-3-Emissionen durch gezielte Maßnahmen weitestmöglich zu reduzieren.

Besonders herausfordernd ist die konkrete Zielsetzung für unsere **Scope-3-Emissionen**, denn diese entfallen größtenteils auf den Zukauf von Futtermitteln. Da wir unseren Zukauf aus produktionstechnischen und aus Gründen der Tiergesundheit nicht grundlegend verändern können, setzen wir an anderer Stelle an: Wir achten konsequent auf entwaldungsfreie Lieferketten und bevorzugen eine regionale Herkunft, beispielsweise unseren eigenen Futtermittelanbau. Künftig streben wir die Identifizierung weiterer Stellschrauben an, um unsere Emissionen in diesem Bereich zu senken.

³⁾ Science Based Targets initiative: <https://sciencebasedtargets.org/>

ESRS E1-5: ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

Unser Energieverbrauch an den deutschen Standorten setzt sich aus verschiedenen Energieträgern zusammen: Strom, Fernwärme, Biogas, Flüssiggas, Erdgas, Heizöl, Diesel und Benzin. Zusätzlich erzeugen wir durch Photovoltaik-Anlagen einen Teil unseres Strombedarfs selbst. Der zugrunde liegende Energiemix basiert auf den uns übermittelten Daten unseres Energieversorgers aus dem Geschäftsjahr 2024/2025 sowie auf dem offiziellen Energiemix des Versorgers für das Jahr 2023. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Anteil künftig zugunsten erneuerbarer Energien weiterentwickelt. An unseren Standorten in den Niederlanden beschränkt sich der Energieverbrauch auf Strom, Erdgas und Diesel. Auch hier wurden die Angaben unseres Energieversorgers aus dem Geschäftsjahr 2024/2025 sowie der Energiemix aus dem Jahr 2023 berücksichtigt.



STANDORTBEZOGENER ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX	DEUTSCHLAND	NIEDERLANDE
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	56.929	6.560
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	19.384	4.023
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	0	0
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	8.974	9.140
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh), (Summe der Zeilen 1 bis 5)	85.288	19.724
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	67,07 %	76,17 %
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	377	0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	0,30 %	0,00 %
(8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	6.458	0
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	34.134	6.170
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	898	0
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	41.491	6.170
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	32,63 %	23,83 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	127.156	25.894

Tabelle 5: Energiemix Geschäftsjahr 2024/2025

ESRS E1-6: THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

Wir sind uns bewusst, dass die uns zur Verfügung stehenden Emissionsdaten weiterhin mit Unsicherheiten behaftet sind. Vor allem auf Produkteinheit kann es, abhängig von den zugrunde gelegten Emissionsfaktoren, zu erheblichen Abweichungen kommen. Deshalb orientieren wir uns möglichst an den jeweils konservativeren, also höheren Emissionswerten. Unser Ziel ist es, unseren tatsächlichen **ökologischen Fußabdruck** realistisch zu erfassen, transparent zu kommunizieren und wirksam zu verringern. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht der Treibhausgasemissionen für die jeweiligen Geschäftsjahre der Wimex Group. Die Daten zu Scope 1 und Scope 2 gelten als zuverlässig. Bei den Scope-3-Emissionen beruhen die Angaben nach wie vor auf zahlreichen Annahmen, sodass eine vollständige Erfassung derzeit nicht möglich ist. Die dargestellten Werte in den Scope-3-Kategorien sind daher als Annäherungen zu verstehen. Die dargestellte Klimabilanz basiert auf gleichbleibenden Emissionsfaktoren.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN (t CO ₂ e)	GJ 20/21	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ 23/24	GJ 24/25
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	31.181	30.688	26.956	24.738	24.183
Scope-2-THG-Bruttoemissionen	11.018	10.475	10.593	10.836	10.812
Scope-3-THG-Bruttoemissionen	102.531	103.345	103.384	103.038	104.925

Tabelle 6: CO₂-Bilanz

SCOPE 1 & SCOPE 2

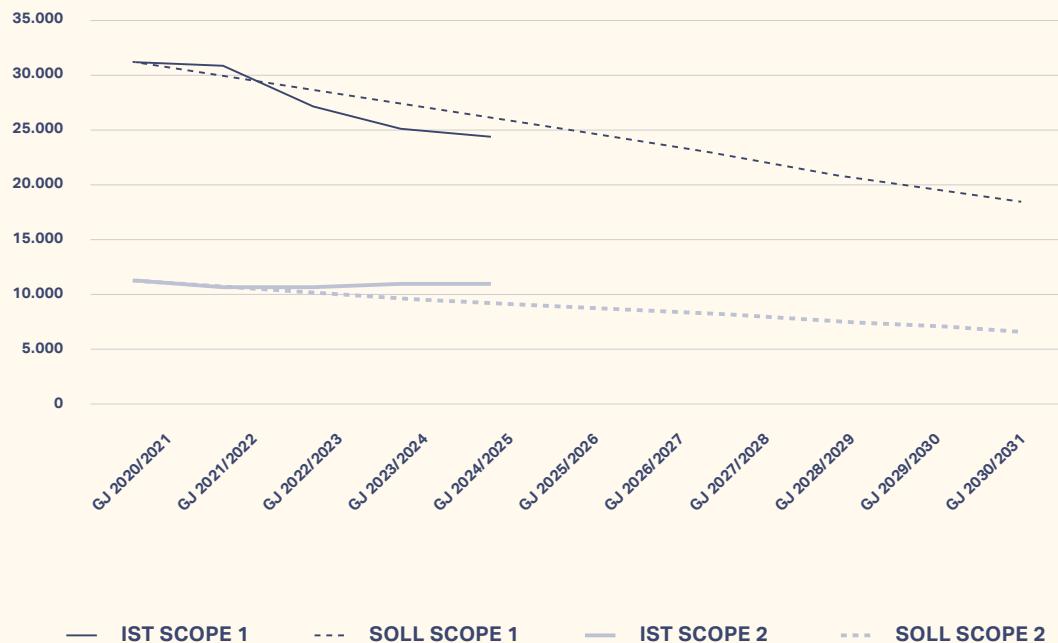


Abbildung 8: Emissionsreduktion im Einklang mit SBTi-Zielen

Aus den Daten wird deutlich, dass unsere Dekarbonisierungsstrategie greift. Wir haben den Einsatz fossiler Energien über die letzten vier Jahre bereits um rund 23 % in Scope-1 reduziert, während die Scope-2-Emissionen infolge der Elektrifizierung stabil geblieben sind. Durch den zunehmenden Bezug von Grünstrom über PPAs werden wir auch diese künftig weiter senken. Damit stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens stehen, wie sie durch die Vorgaben der SBTi konkretisiert werden. Die Scope-3-Emissionen, die vor allem durch den Zukauf von Futtermitteln verursacht werden, zeigen sich hingegen weitgehend konstant.

„Wir haben den Einsatz fossiler Energien über die letzten vier Jahre bereits um rund 23 % in Scope 1 reduziert.“

ESRS E1-7: ENTNAHME VON TREIBHAUSGASEN UND PROJEKTE ZUR VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEN, FINANZIERT ÜBER CO₂-ZERTIFIKATE

Vermeidung und Speicherung von Kohlendioxid

Der Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegt auf der Vermeidung von Emissionen.

Als landwirtschaftliches Unternehmen haben wir zusätzlich die Möglichkeit, aktiv Kohlenstoffdioxid in Böden zu speichern, insbesondere durch den Aufbau von Humus in unseren Acker- und Forstflächen.

Dazu setzen wir verschiedene **ackerbauliche Maßnahmen** ein, wie den Anbau von Zwischenfrüchten, Untersaaten, Blühstreifen sowie die Anlage von Brachflächen. Nicht jede Maßnahme lässt sich direkt in Zahlen ausdrücken, aber der langfristige Nutzen für den Boden ist offensichtlich, denn gesunde Böden sind eine zentrale Ressource. Humusaufbau trägt zur fruchtbaren Bodenstruktur bei und speichert zudem Kohlenstoffdioxid. Im Kalenderjahr 2024 konnten wir über einen externen Anbieter auf einer Fläche von knapp 1900 Hektar 3.583 Tonnen CO₂-Emissionsgutschriften generieren.

Zusätzlich verfügen wir über 139,73 Hektar **eigene Forstflächen**, das entspricht etwa 200 Fußballfeldern. Nach Schätzungen der Stiftung Unternehmen Wald speichert ein Hektar Wald jährlich ca. 6 Tonnen CO₂. Das ergibt in unserem Fall ein potenzielles Speicherpotenzial von etwa 838 Tonnen CO₂ pro Jahr. Diese Zahl dient lediglich zur Orientierung und ist nicht verbindlich.

Als energieintensives Unternehmen mit über hundert teils ländlich gelegenen Standorten setzen wir auf individuelle und standortspezifische Lösungen zur Energieversorgung. Im Kalenderjahr 2024 konnten wir durch den Ausgleich unseres gesamten Erdgasbezugs sowie des nicht aus Ökostrom stammenden Stromanteils insgesamt 12.577,70 Tonnen CO₂-Emissionen kompensieren. Aus den **CO₂-Zertifikaten** geht hervor, dass die Maßnahmen von Kleinstinitiativen wie rauchfreien Küchen und dem Verein „Die Ofenmacher e. V.“ über Landkultivierung in Europa bis hin zu Windkraftanlagen in Tamil Nadu, Indien, reichen. Diese sind vom TÜV Nord zertifiziert.

4) Unternehmen Wald (o. J.): Wie viel Kohlendioxid (CO₂) speichert der Wald bzw. ein Baum?. Online verfügbar unter: <https://www.wald.de/waldwissen/wie-viel-kohlendioxid-co2-speichert-der-wald-bzw-einbaum/>

RELEVANTE CO₂-WERTE (KALENDERJAHR 2024)

VERMEIDUNG UND SPEICHERUNG
VON KOHLENDIOXID

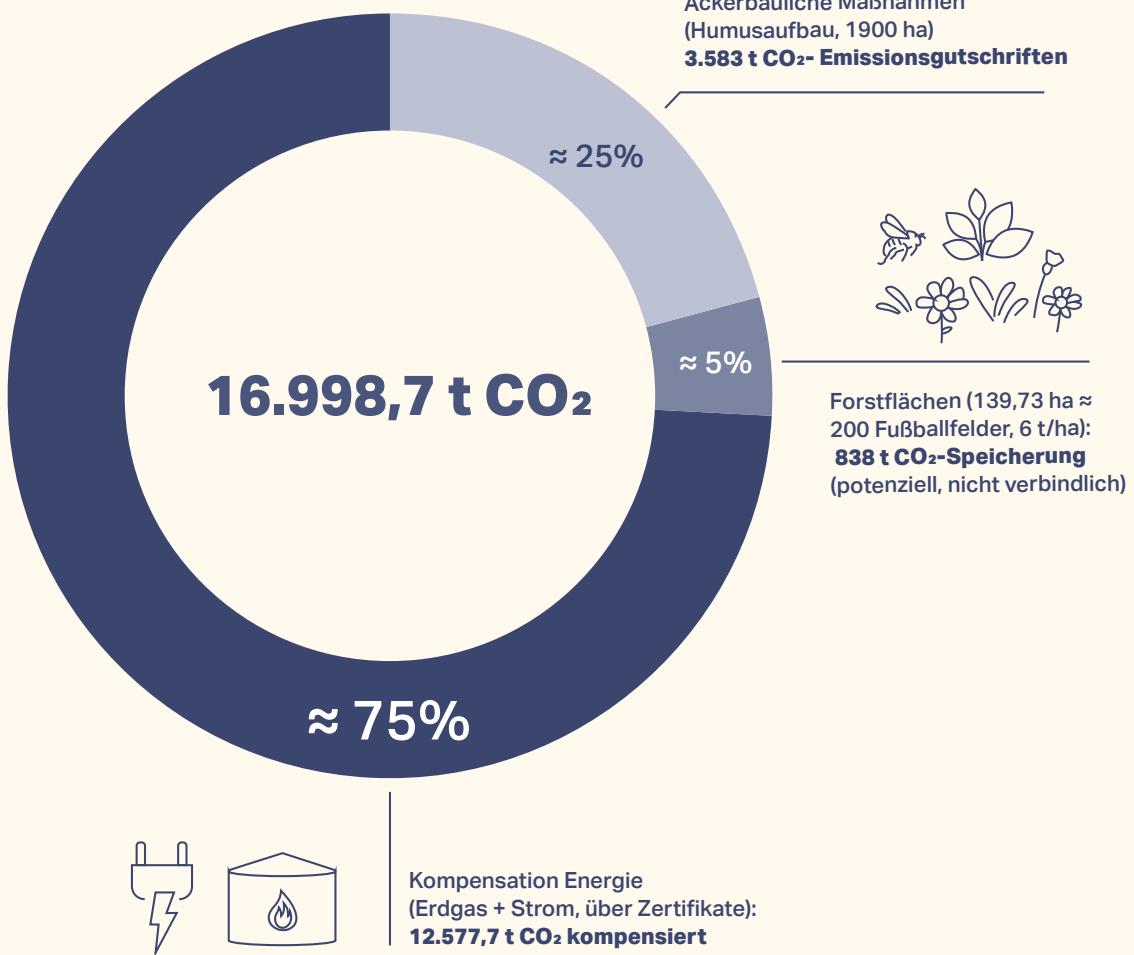


Abbildung 9: Vermeidung und Speicherung von Kohlendioxid im Kalenderjahr 2024

„Als energieintensives Unternehmen mit über hundert teils ländlich gelegenen Standorten setzen wir auf individuelle und standortspezifische Lösungen zur Energieversorgung.“

ESRS E1-8: INTERNE CO₂-BEPREISUNG

Innerhalb der Wimex Group gibt es keine direkte CO₂-Bepreisung. Allerdings werden bei Großinvestitionen neben den Energieeinsparungen die damit verbundenen Emissionen berücksichtigt.

ESRS E1-9: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER PHYSISCHER RISIKEN UND ÜBERGANGSRISIKEN SOWIE POTENZIELLE KLIMABEZOGENE CHANCEN

Siehe Tabelle 4 im Abschnitt [ESRS 3 SBM 3](#)



ESRS E2 UMWELTVERSCHMUTZUNG

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Die landwirtschaftliche Produktion ist auf saubere Luft, Wasser, fruchtbare Böden und weitere Ökosystemdienstleistungen angewiesen. In der Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken identifiziert:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Luftverschmutzung: Immissionen von Ammoniak und Schwefeldioxid aus der Tierhaltung tragen zur Luftbelastung bei. Auch der Einsatz von Fahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen führt zu Schadstoffen, die die Luftqualität beeinträchtigen.
- Bodenbeeinträchtigungen: Der Anbau in Monokulturen, der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sowie eine intensive Bodenbearbeitung können das Gleichgewicht der Bodenmikroorganismen stören sowie Bodenerosion, Verdichtung und Nährstoffverluste verursachen. Diese Faktoren beeinträchtigen langfristig die Bodenstruktur und -fruchtbarkeit und können die Ertragsfähigkeit nachhaltig schwächen.
- Wasserverschmutzung: Bestimmte Arbeitsprozesse in der Landwirtschaft, wie die Düngung oder Stallreinigung, können dazu führen, dass Stoffe wie Nitrat ins Grundwasser gelangen. Zudem besteht das Risiko, dass Betriebsstoffe wie Kraftstoff, Öl oder Schmierfette austreten und Gewässer kontaminieren.

Finanzielle Chancen

- Subventionen: Förderprogramme und Steuervergünstigungen für umweltfreundliche Technologien können finanzielle Anreize darstellen.

Finanzielle Risiken

- Regulatorische Auflagen: In Deutschland gelten auch im Vergleich zur europäischen Konkurrenz teils strengere Umweltauflagen. Diese verschärften Regelungen können zu erhöhten Entwicklungs- und Compliance-Kosten führen und stellen somit einen wettbewerbsspezifischen Nachteil dar. Die Nichteinhaltung kann zu Geldstrafen und rechtlichen Konsequenzen führen. Zudem stellen aufwendige Genehmigungsverfahren ein erhebliches Risiko für die Planbarkeit und Wirtschaftlichkeit dar.
- Imageverlust: Unachtsamer Umgang mit der Umwelt kann zu einem Imageverlust führen, der zu einer Abwanderung von Kunden und Finanzierungspartnern führen könnte.

ESRS E2-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Schutz von Boden, Luft und Wasser

Der Schutz unserer Umwelt, vor allem der sorgfältige Umgang mit Boden, Luft und Wasser, ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Es ist in unserem eigenen Interesse, potenzielle Umweltverschmutzung konsequent zu vermeiden. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, angefangen bei der **Verantwortung gegenüber den Regionen**, in denen wir tätig sind und wo wir mit verschiedenen Marktteilnehmern partnerschaftlich zusammenarbeiten, bis hin zu den spürbaren Auswirkungen auf die lokalen Ökosysteme, in denen wir wirtschaften. Deshalb ist Umweltschutz für uns essenziell, nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Perspektive. Es ist unser zentrales Anliegen, die Umweltauswirkungen unserer landwirtschaftlichen Tätigkeiten fortlaufend zu reduzieren und nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. In Deutschland ist der Umgang mit Umweltressourcen klar geregelt: Die Vorschriften zum Schutz von Boden, Wasser und Luft unterliegen strengen Kontrollen durch die zuständigen Behörden. Die Einhaltung aller geltenden Gesetze sowie branchenspezifischer Standards ist für uns selbstverständlich und von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus fordern wir in unserem Lieferantenkodex auch von unseren Partnern ein umweltfreundliches Verhalten ein.

„Der Schutz unserer Umwelt, vor allem der sorgfältige Umgang mit Boden, Luft und Wasser, ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit.“

ESRS E2-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Anpassung von Anbaupraktiken

Unsere Maßnahmen, um Umweltverschmutzung zu vermeiden oder zu reduzieren, sind vielfältig und umfassend. Mitarbeitende, die mit umweltsensiblen Ressourcen arbeiten, werden regelmäßig geschult, sensibilisiert und über ihren Handlungsspielraum informiert. Beispielsweise erhalten die Einkäufer im Bereich Pflanzenschutz neben Informationen zu den gesetzlichen Vorgaben auch Kenntnisse über die Wirkungsweise und die Umwelteinflüsse einzelner Mittel, damit sie diese in ihre Einkaufsentscheidungen einbeziehen.

Im Gemüse- und Ackerbau setzen wir umfangreiche rechtliche Vorgaben um, die darauf abzielen, die Belastung von Boden, Luft und Wasser zu verhindern. Unsere Anbaupraktiken passen wir fortlaufend an veränderte klimatische, ökologische und gesetzliche Rahmenbedingungen an. Dazu zählen unter anderem die Auswahl klimaresilenter Sorten, ein optimiertes Fruchtfolgemanagement sowie der Einsatz wassereffizienter Bewässerungsmethoden. Mit Hilfe von **Precision-Farming-Lösungen** erfolgen Aussaat und Düngung teilflächenspezifisch. Kleine Parzellen innerhalb eines Schlasses werden individuell nach ihrem Ertragspotenzial bestellt und bedarfsgerecht mit Nährstoffen versorgt. Um Erosion, Verdichtung und dem Verlust organischer Substanz entgegenzuwirken, setzen wir auf einen Bodenbewirtschaftungsplan mit reduzierter Bodenbearbeitung, Zwischenfrüchten und Humusaufbau. Maschinen werden möglichst bodenschonend eingesetzt, beispielsweise mit Raupenfahrwerken; regelmäßige Bodenanalysen unterstützen die Anbauplanung. In jährlich neu angelegten Anbauversuchen prüfen wir die Verträglichkeit, das Ertragspotenzial sowie die ökologischen und ökonomischen Wirkungen alternativer Sorten und Anbausysteme, um fundierte Entscheidungen über ihre Praxistauglichkeit zu treffen. Hierzu zählen auch Methoden der regenerativen Landwirtschaft. Zudem unterstützen wir sämtliche Naturschutzprogramme und freiwillige Ökoregelungen, die im Detail der Zielübersicht entnommen werden können.

In der Geflügelhaltung erfüllen wir strenge Umweltstandards gemäß der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft sowie dem Bundes-Immissionsschutzgesetz. Diese Vorschriften legen unter anderem Emissionsgrenzwerte für Ammoniak, Staub und Gerüche fest und verpflichten uns zu umfangreichen Dokumentations- und Berichtspflichten. Für unsere Geflügelhaltungsbetriebe, die unter die PRTR-Tätigkeiten (Pollutant Release and Transfer Register) fallen, wird jährlich eine Meldung über die relevanten Emissionen in die Luft und gegebenenfalls in andere Umweltmedien abgegeben.

ESRS E2-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Umweltwirkung verstehen

Unser zentrales Ziel ist es, Umweltverschmutzung konsequent zu vermeiden und die Ressourceneffizienz aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Verantwortung stetig zu erhöhen. Konkret streben wir für die Gemüseproduktion (u. a. Zwiebeln und Salat) eine Reduktion des Herbizid-Einsatzes um 50 % in der kommenden Saison an. Mittels **Spot-Spray-Verfahren**, bei denen nur punktuell gespritzt wird, wollen wir darüber hinaus die Aufwandsmengen im Folgejahr um weitere 20 % senken. Mit Blühstreifen auf einer Fläche von etwa 200 Hektar möchten wir 2026 zusätzlich zu unseren sonstigen Naturschutzprogrammen und freiwilligen Öko-Regelungen Ausgleichsflächen für den Umweltschutz schaffen.

Darüber hinaus setzen wir auf eine kontinuierliche Verbesserung der Datenerfassung, um zukünftig verlässliche Aussagen zum **Product Environmental Footprint (PEF)** treffen zu können und so weitere Optimierungspotenziale zu erschließen.

Gleichzeitig sind uns die Grenzen planbarer Maßnahmen bewusst. Landwirtschaft ist in hohem Maße von witterungsbedingten und klimatischen Einflüssen abhängig. Diese Faktoren bestimmen nicht nur die Bewirtschaftung der Flächen, sondern wirken sich auch direkt auf die Weiterverarbeitung aus.

„Unser zentrales Ziel ist es, Umweltverschmutzung konsequent zu vermeiden und die Ressourceneffizienz aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Verantwortung stetig zu erhöhen.“

ESRS E2-4: LUFT-, WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG

Derzeit gibt es noch keine zusammenfassende Darstellung von Kennzahlen zur Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden, die uns ein umfassendes Verständnis der Emissionen unserer Produktion ermöglichen würde. Grund dafür sind zahlreiche detaillierte Einzelberichte, deren Zusammenführung sehr aufwendig wäre.

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die Emissionen von Methan, Stickstoffoxid, Ammoniak und Feinstaub, die im Jahr 2024 in unseren unter das PRTR fallenden Anlagen entstanden sind. Dabei handelt es sich um 32 Farmen, die als Intensivhaltung oder Aufzucht mit einer Kapazität von mehr als 40.000 Tieren eingestuft sind.

EMISSION IN TONNEN	MENGE IN TONNEN IM KALENDERJAHR 2024
Methan	90,91
Stickstoffoxid	3,99
Ammoniak	1.401,73
Feinstaub	66,93

Tabelle 7: Umwelteinflüsse PRTR-Anlagen

Die Berechnungsgrundlage – vorgegeben durch das PRTR – beruht auf den durchschnittlichen Jahresbeständen und dem mittleren Gewicht der Tiere, multipliziert mit den dafür festgelegten Emissionsfaktoren.

ESRS E2-5: BESORGNISERREGENDE STOFFE UND BESONDERS BESORGNISERREGENDE STOFFE

Nicht relevant, da keine Verwendung besorgniserregender Stoffe gemäß REACH-Verordnung erfolgt.

ESRS E2-6: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Siehe Tabelle 4 im [Abschnitt ESRS 3 SBM 3](#)



ESRS E3 WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Als produzierendes Gewerbe sind wir auf eine verlässliche Wasserversorgung angewiesen, besonders für die artgerechte Tierhaltung, den Anbau von Gemüsekulturen und die Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften. Die vielseitige Wassernutzung bringt eine ebenso große Verantwortung mit sich. Unsere Wesentlichkeitsanalyse ergab die folgenden potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Lebensmittelerzeugung: Die Verfügbarkeit von Wasser ist eine zentrale Voraussetzung für unsere landwirtschaftliche Tätigkeit. Ohne ausreichende Wasserversorgung, etwa infolge eingeschränkter Wassernutzungsrechte, ist weder der Gemüseanbau noch die artgerechte Haltung von Geflügel zur Fleischversorgung möglich.
- Hygiene und Kontamination: Wasser wird in der Produktion nicht nur zur Bewässerung eingesetzt, sondern auch zur Einhaltung hygienischer Standards. Die Reinigung von Hühnerställen sowie die Säuberung der Gemüseerzeugnisse sind essenziell, um strenge Hygiene- bzw. lebensmittelrechtliche Vorgaben zu erfüllen und die Gesundheit der Verbraucher zu schützen.
- Umweltauswirkungen: Der hohe Wasserverbrauch, insbesondere durch künstliche Beregnung, kann zur Absenkung des Grundwasserspiegels beitragen. Dies erhöht das Risiko von weiteren negativen ökologischen Folgen, etwa für lokale Ökosysteme und Biodiversität.

Finanzielle Chancen

- Nutzung von Brunnenwasser: Die Nutzung von Brunnenwasser bietet wirtschaftliche Vorteile, besonders angesichts der großen Wassermengen, die für den Gemüseanbau erforderlich sind.

Finanzielle Risiken

- Klimawandel: Der fortschreitende Klimawandel bringt zunehmend Wetterextreme wie langanhaltende Dürren mit sich, die den Wasserbedarf deutlich erhöhen. In der Folge kann dies zur Aufgabe bestimmter wasserintensiver Gemüsekulturen führen.
- Regulatorik: Strenge gesetzliche Vorgaben, aufwendige Genehmigungsverfahren und begrenzte Wassermengen stellen ein erhebliches Risiko für die Planbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Gemüseproduktion dar.

ESRS E3-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasser sichert die Wertschöpfung

Wasser ist ein zentrales Element unserer Produktionsprozesse. Wir versuchen, es durch nachhaltiges Wassermanagement und sorgsamer Wasserentnahme so effizient und sparsam wie möglich einzusetzen. Unsere Wasserbewirtschaftung ist dezentral organisiert und liegt in der Verantwortung der jeweiligen Standortleitungen. Die gesamte Wasserentnahme wird zentral durch unsere interne Energieabteilung erfasst und überwacht. Eine spezifische Selbstverpflichtung zum Wasserverbrauch besteht derzeit nicht, da wir laut dem Wasserrisiko-Atlas⁵⁾ mit unseren Standorten einem geringen bis mittleren Risiko ausgesetzt sind. Wir arbeiten eng mit den Behörden vor Ort zusammen und stellen je nach Bedarf relevante Nachweise wie Pegelstände, Entnahmemengen, Wasseranalysen und weitere Informationen bereit. Sollten dennoch **Wasserrisiken** auftreten, werden die erforderlichen Maßnahmen eng mit den zuständigen Behörden abgestimmt und konsequent umgesetzt. Oberste Priorität für uns hat es deshalb, in der Versorgung und Hygiene jegliche Risiken auszuschließen, um die Sicherheit der Tiere und die Produktqualität zu gewährleisten. Über unsere Produktionsstandorte hinaus fordern wir in unserem Lieferantenkodex von unseren Partnern ein umweltfreundliches Verhalten, das einen sorgfältigen Umgang mit Wasser umfasst.

Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten an unseren Standorten variieren die jeweiligen Anforderungen und der damit verbundene Wasserbedarf erheblich. Nutzung und Entnahme von Wasser orientieren sich stets an den örtlichen Gegebenheiten sowie an wasserrechtlichen Genehmigungen, sodass wir diese eng mit den zuständigen Behörden abstimmen.

Wasser setzen wir für verschiedene betriebliche Prozesse, für sanitäre Einrichtungen sowie für den allgemeinen haushaltsüblichen Bedarf ein. Der größte Anteil entfällt auf die Gemüseproduktion, vorwiegend für die **Bewässerung unserer Freilandkulturen**. Darüber hinaus kommt Wasser im Gewächshausanbau sowie zur Reinigung der Erzeugnisse zum Einsatz, um diese für die Auslieferung an den Lebensmitteleinzelhandel vorzubereiten. Ein Teil des eingesetzten Wassers verbleibt als sogenanntes virtuelles Wasser im Produkt, da Gemüseerzeugnisse zu einem großen Teil aus Wasser bestehen.

Die Wasserentnahme erfolgt größtenteils über **eigene Brunnen**. Auch Regenwasser nutzen wir, wenn es möglich und sinnvoll ist. Am Standort Osterweddingen wird dafür nicht nur das Wasser vom eigenen Gewächshausdach gesammelt, sondern auch von der etwa 30.000 m² großen Dachfläche eines benachbarten Betriebs. Das gesammelte **Regenwasser** wird in Auffangbecken geleitet, aufbereitet und zur Bewässerung eingesetzt. Wir setzen möglichst auf Mehrfachnutzung, indem wir Waschwasser aufbereiten und wiederverwenden. So versorgten wir, wie die Abbildung zeigt, unsere Gemüsekulturen im Gewächshaus mit bis zu 75 % mit Regenwasser. Dies stellt eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 2021 dar. Es ist jedoch ebenfalls zu berücksichtigen, dass wir hierbei in hohem Maße von der Witterung abhängig sind, um die Rückhaltebecken zu befüllen.

⁵⁾ World Resources Institute (2021): Aqueduct Water Risk Atlas. Online verfügbar unter: <https://www.wri.org/data/aqueduct-water-risk-atlas>

WASSERVERBRAUCH UND REGENWASSERANTEIL

VON 2021 BIS 2024

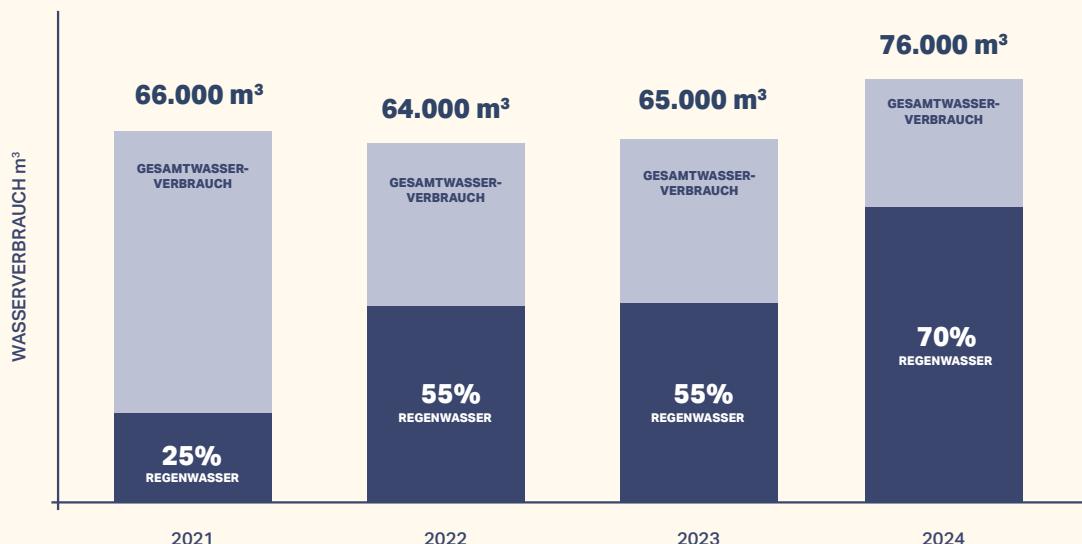


Abbildung 10: Regenwasseranteil im Gewächshaus

Im Bereich der Geflügelhaltung benötigen wir Wasser an unseren Farmstandorten vor allem zur **Tränkung der Tiere** und zur Stallhygiene. In den Brütereien wird es sowohl zur Reinigung als auch zur Kühlung verwendet. An unseren Brüterei- und Farmstandorten nutzen wir teils eigene Brunnen und greifen ansonsten auf das öffentliche Versorgungsnetz zurück. Die Wasserqualität wird dabei regelmäßig überprüft, um die Trinkwasserqualität für unser Geflügel sicherzustellen.

Abwasser entsteht im Unternehmen hauptsächlich in sanitären Anlagen im Sozialbereich sowie bei der Reinigung der Ställe. Grundsätzlich lassen wir das erzeugte **Abwasser** ordnungsgemäß nach den gesetzlichen Vorschriften behandeln, um eine Verschmutzung von Oberflächengewässern und Grundwasser zu verhindern. Auf den Farmen fällt Abwasser vorwiegend bei der Stallreinigung nach der Ausstellung an. Das Waschwasser wird über sogenannte Mistplatten in spezielle Waschwassersammelgruben oder Behälter geleitet. Es handelt sich dabei um stark verdünnte Gülle, die von landwirtschaftlichen Betrieben abgeholt und anschließend als organischer Dünger auf umliegenden Ackerflächen verwertet wird. Nicht verunreinigtes Wasser, wie Regen- oder Brunnenwasser, wird abhängig von den örtlichen Gegebenheiten entweder versickert, kontrolliert über Gräben in Gewässer geleitet oder in betriebseigenen Wasseraufbereitungsbecken aufgefangen und genutzt. Im Sozialbereich erfolgt die Abwasserentsorgung primär über einen Anschluss an das öffentliche Abwassersystem, alternativ über Sammelgruben, die regelmäßig durch den zuständigen Zweckverband geleert werden, oder über Kleinkläranlagen. Die letztgenannten beiden Lösungen sind notwendig, da viele der Farmstandorte aufgrund ihrer geografischen Lage nicht an die öffentliche Kanalisation angeschlossen sind.

ESRS E3-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Dreiklang beim Wassersparen

Den Einsatz von Wasser reduzieren wir durch **drei zentrale Prinzipien**: Wir vermeiden Verschwendungen, wir setzen auf Wiederverwendung von Waschwasser und wir nutzen möglichst Regenwasser. Ergänzend prüfen und erproben wir kontinuierlich wassersparende Technologien und innovative Anbausysteme. Bei erfolgreicher Bewertung aus ökonomischer und ökologischer Sicht integrieren wir sie in unsere Produktionsprozesse. Ein weiterer Hebel liegt in der Forschung. Durch die fortlaufende Entwicklung klimaresistenter Saaten sowie die Optimierung der Geflügelgenetik kann es auch zu Verbesserungen in der Verwertung kommen; in geringem Maße könnte sich dies positiv auch auf den Wasserverbrauch auswirken.

Die Behandlung von Abwasser erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben, je nach Standort über öffentliche Netze, Kleinkläranlagen oder Sammelgruben. Zum **Schutz des Grundwassers** ergreifen wir zudem technische Vorkehrungen. Dazu gehören unter anderem wasserundurchlässige Bodenplatten in Stallbereichen sowie die sachgemäße Lagerung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln in speziell dafür vorgesehenen Behältern. Die gesetzlich festgelegten ökologischen Schwellenwerte halten wir konsequent ein. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden führen wir regelmäßige Umweltuntersuchungen und Wasseranalysen durch, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

„Den Einsatz von Wasser reduzieren wir durch drei zentrale Prinzipien: Wir vermeiden Verschwendungen, wir setzen auf Wiederverwendung von Waschwasser und wir nutzen möglichst Regenwasser.“

ESRS E3-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasserverbrauch bis 2030 um ein Viertel senken

Unser Ziel ist es, den Wasserverbrauch kontinuierlich im Verhältnis zur produzierten Warenmenge zu reduzieren. 2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, unseren Wasserverbrauch bis 2030 um 25 % gegenüber dem Referenzjahr 2020 zu senken. An diesem Ziel halten wir weiterhin fest. Gleichzeitig bringt der Klimawandel steigende Belastungen – beispielsweise **Trockenheit** – und somit einen erhöhten Wasserbedarf für unsere Produktion mit sich, was die Zielerreichung erschweren wird. Einsparungen, die zulasten der Tiergesundheit oder der Qualität unserer Gemüseproduktion gehen, sind für uns indiskutabel.

Wir möchten die **Mehrfachnutzung von Wasser** schrittweise, vorwiegend in der Gemüseproduktion, möglichst ausweiten. Dazu gehört auch, das Regenwasser noch gezielter aufzufangen und zu nutzen. Zudem sollen künftig verstärkt wassersparende Technologien geprüft und bei positiver Bewertung in den Betrieb übernommen werden. Hierzu zählen ebenfalls innovative Anbausysteme. Um solche Nachhaltigkeitsleistungen künftig besser bewerten zu können, soll zudem eine belastbarere Datengrundlage geschaffen werden.

„2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, unseren Wasserverbrauch bis 2030 um 25 % gegenüber dem Referenzjahr 2020 zu senken.“

ESRS E3-4: WASSERVERBRAUCH



Die Gesamtwasserentnahme im Kalenderjahr 2024 belief sich auf 1.568.211 m³ und blieb damit auf einem stabilen Niveau im Vergleich zum Referenzjahr 2020. Dabei sind witterungsbedingte Einflüsse wie die klimatischen Bedingungen der jeweiligen Jahre sowie die zeitliche Verteilung der Niederschläge zu berücksichtigen. Die größte Wassermenge benötigt der Gemüseanbau. Deshalb spielen auch betriebsinterne Faktoren eine Rolle: Beispielsweise haben die im jeweiligen Jahr bewirtschafteten Flächen und die angebauten Kulturen einen großen Einfluss auf den gesamten Wasserverbrauch. Die folgende Abbildung zeigt den Wasserverbrauch der jeweiligen Kalenderjahre.

GESAMTWASSERENTNAHME NACH QUELLE

VON 2020 BIS 2024

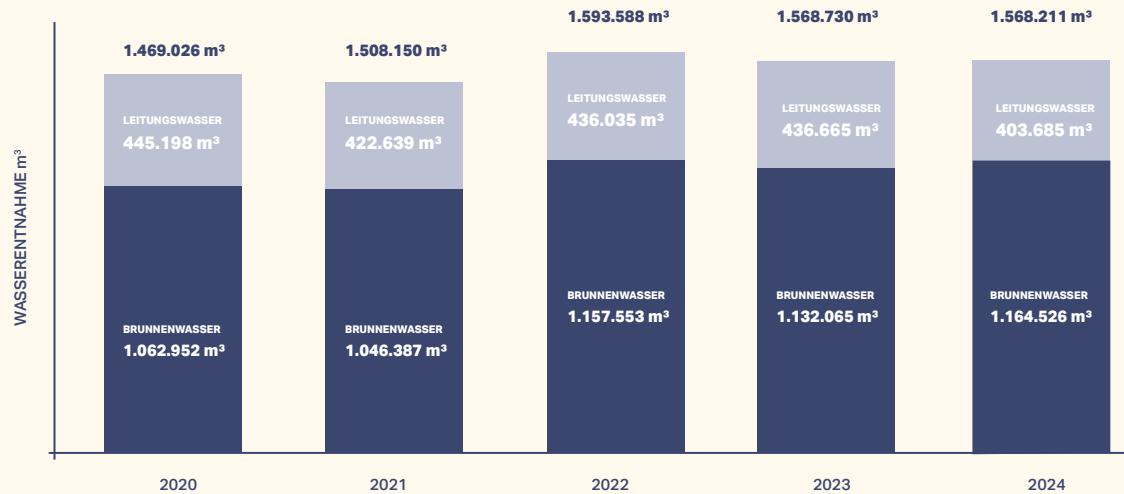


Abbildung 11: Wasserverbrauch

„Die Gesamtwasserentnahme im Kalenderjahr 2024 belief sich auf 1.568.211 m³ und blieb damit auf einem stabilen Niveau im Vergleich zum Referenzjahr 2020.“

ESRS E3-5: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Siehe Tabelle 4 im [Abschnitt ESRS 3 SBM 3.](#)



ESRS E5 RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSENNSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Unser Geschäftsmodell basiert auf einem stark kreislauforientierten Wertschöpfungsnetzwerk, das einen effizienten und umweltschonenden Einsatz von Rohstoffen und Ressourcen ermöglicht. Die enge Vernetzung unserer Geschäftsbereiche Geflügel, Obst und Gemüse sowie Energie schafft wertvolle Synergien und fördert ein ressourcenschonendes Wirtschaften. In der Wesentlichkeitsanalyse kristallisierten sich verschiedene potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken heraus:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Einkauf: Für unsere Produktion sind wir auf den Zukauf von Waren und Dienstleistungen angewiesen. Der Einkauf, insbesondere der von Futtermitteln, sowie der damit verbundene Transport tragen zur Freisetzung von Treibhausgasen bei.
- Abfallmanagement: Wir haben ein hohes Abfallaufkommen, wovon ein Großteil natürlichen Kreisläufen zugeführt werden kann. Dennoch gibt es weitere Abfallarten, für die es keine Verwertungsmöglichkeiten gibt oder die nachgelagert vom Endkunden entsorgt werden müssen.

Finanzielle Chancen

- Effiziente Ressourcennutzung: Durch optimierte Stoffkreisläufe entstehen ökologische und ökonomische Vorteile, etwa durch Weitervermarktung oder neue Verwertungswege. Dabei werden Verwendungsarten fortlaufend überprüft und optimiert.
- Finanzierung: Die zunehmenden ESG-Anforderungen der Kreditgeber lassen sich durch unser Geschäftsmodell und unsere Strategie in hohem Maße abbilden. Unsere ESG-konforme Ausrichtung kann den Zugang zu Finanzierungen mit vorteilhaften Konditionen erleichtern und die Kapitalmarktfähigkeit unseres Unternehmens verbessern.

Finanzielle Risiken

- Regulatorische Anforderungen: Komplexe Vorschriften und Genehmigungsverfahren erschweren die Umsetzung innerbetrieblicher Kreisläufe. Strenge Auflagen und Pönalen bei Nichteinhaltung können zu steigenden Kosten führen.
- Investitionsdruck: Zirkuläre Prozesse erfordern hohe Anfangsinvestitionen. Ihre Rentabilität zeigt sich oft erst langfristig und steht teils im Konflikt mit kurzfristigen Renditezielen.

ESRS E5-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zirkuläres Produktionssystem

Unsere Unternehmensstrategie verfolgt ein zirkuläres und integriertes Produktionssystem, in dem wir ressourceneffizient wirtschaften. Dabei legen wir großen Wert auf regionale Wertschöpfung durch enge Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben, sofern dies möglich ist. Wir streben eine möglichst autarke Wertschöpfung an und haben die Idee der Kreislaufwirtschaft fest in unserem Unternehmen verankert. Im Laufe der Unternehmensentwicklung wurde das **Wertschöpfungsnetzwerk** systematisch strategisch erweitert. Ausgehend von der reinen Geflügelhaltung erfolgte der gezielte Ausbau durch den Zukauf von Brüttereien, von landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie die Integration einer eigenen Futtermühle. Durch den Bau einer Biogasanlage und den verstärkten Fokus auf den Ausbau erneuerbarer Energien sowie innovative Ansätze im Bereich Smart Farming ergänzen wir unsere Praktiken. Im bestehenden Wertschöpfungsnetzwerk sind unsere produzierenden Geschäftsbereiche Geflügel sowie Obst und Gemüse, wie in der Grafik zusehen, eng mit den strategischen Bereichen Energie und Smart Farming vernetzt. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Bereichen – beispielsweise durch Strategiemeetings – wird sichergestellt, dass alle Beteiligten eine klare Vorstellung von ihrer weiteren Ausrichtung haben. Entstehende Synergien können so gezielt und wirkungsvoll genutzt werden. Dies ermöglicht es uns, unsere Prozesse effektiv und ressourcenschonend zu gestalten.

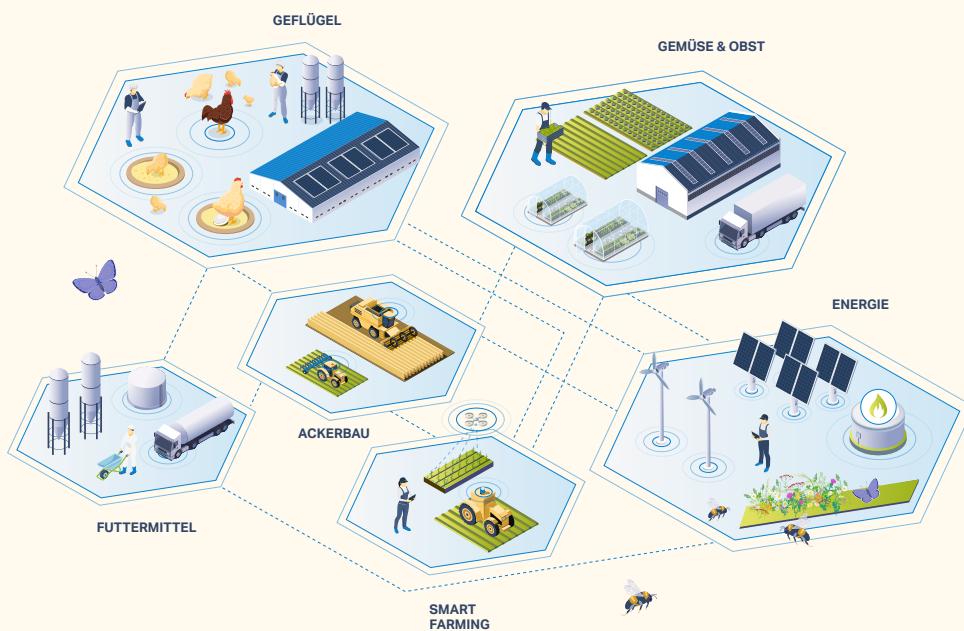


Abbildung 12: Wertschöpfungsnetzwerk

Beispielsweise prüfen wir Abfälle, die in unserem Betrieb anfallen, zunächst auf eine mögliche Wiederverwertung. Ist eine Nutzung innerhalb unseres eigenen Systems nicht möglich, arbeiten wir mit den örtlichen Entsorgungsunternehmen zusammen. Für die Verpackungen, die wir in der Business Unit Obst und Gemüse in Umlauf bringen, beteiligen wir uns am dualen System. So stellen wir sicher, dass diese fachgerecht gesammelt, recycelt und wiederverwertet werden. Die konsequente Einhaltung regulatorischer Vorgaben ist für uns höchst bedeutend.



ESRS E5-2:

MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wertschöpfungskreisläufe weiterentwickeln

Beim Aufbau unserer Organisation haben wir bereits ein zirkuläres Wertschöpfungsnetzwerk errichtet. Auf dieser Basis wollen wir unsere Wertschöpfungskreisläufe gezielt weiterentwickeln, um zusätzliche Synergien im System zu erschließen und den Einsatz linear genutzter Rohstoffe noch stärker zu reduzieren.

Im Folgenden wird ein **Kreislauf in unserem Wertschöpfungsnetzwerk** im Bereich Geflügel genauer beleuchtet, um die integrierten Produktionskreisläufe deutlich zu machen; diese tragen ebenfalls maßgeblich zur Verringerung unserer Treibhausgasemissionen bei. Wir sind in der Lage, unser Geflügel teilweise mit eignen angebautem Futtermittel (Ackerbau), welches in unserer Futtermühle nach entsprechender Rezeptur zusammengestellt wird, zu versorgen. Die Ausscheidungen unseres Geflügels wiederum werden zur Energieerzeugung in der Biogasanlage unseres Schwesternunternehmens GM Biogas GmbH & Co. KG verwertet. Die Gärreste werden anschließend auf den Feldern ausgebracht und dienen dort als Nährstoffquelle für die Ackerbaukulturen. Dieses Beispiel verdeutlicht die ganzheitliche Nutzung unserer Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft, welche gleichzeitig den Zukauf von Futtermitteln, Energie sowie Düngemitteln reduziert.

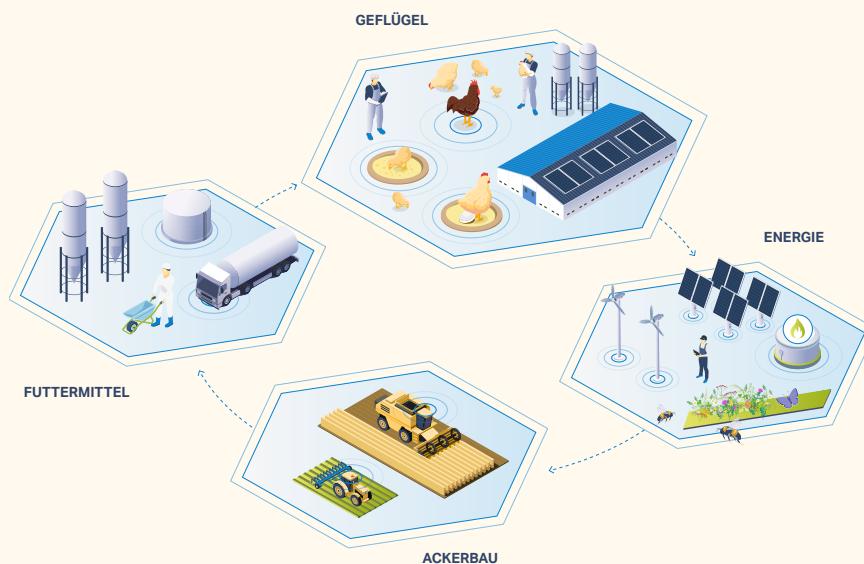


Abbildung 13: Kreislaufwirtschaft Business Unit Geflügel

Bezogen auf unsere Nebenströme haben wir bereits sämtliche umsetzbare Maßnahmen integriert, wie das genannte Beispiel veranschaulicht. Gleichzeitig stoßen wir in diesem Bereich an Grenzen, da wir strengen Hygienevorschriften unterliegen. Das Beispiel zeigt, dass wir die Rohstoffe für die Futtermittelproduktion nur in sehr begrenztem Umfang aus Nebenströmen gewinnen können. Ausschlaggebend dafür sind die hohen Anforderungen an Futterhygiene sowie die notwendige Nährstoffdichte. Geflügel benötigt besonders hochwertige, ausgewogene Futtermittel, um Gesundheit und Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

Wir legen großen Wert auf die enge **Zusammenarbeit mit benachbarten Betrieben** an unseren Standorten. Von diesem Austausch profitieren wir beispielsweise durch die Nutzung von Abwärme für unser Gewächshaus, benachbarte Dachflächen für die Regenwassernutzung zur Bewässerung unserer Gewächshauskulturen oder Projekte wie den Ausbau erneuerbarer Energien in Joint Ventures. Gleichzeitig stellen wir Ressourcen zur Verfügung, von denen unsere Partner profitieren. Gärreste dienen als wertvolles Düngemittel für benachbarte Landwirtschaftsbetriebe, aussortierte Gemüseware wird an den Verein Tafel Deutschland e. V. oder einen Tierpark weitergegeben. Auf diese Weise fördern wir regionale Kreisläufe und tragen aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung in den jeweiligen Regionen bei.

Die **Wirksamkeit solcher Nachhaltigkeitsleistungen** lässt sich nur schwer eindeutig messen, da wir in vielen Fällen von externen Faktoren abhängig sind. Unser Ziel ist, eine bessere Datengrundlage zu erarbeiten, die Rückschlüsse auf unser eigenes Verhalten zulässt. In der Business Unit Obst und Gemüse setzen wir konsequent auf nationale Pfandsysteme sowie wiederverwendbare Trägersysteme, um Ressourcen zu schonen und Abfälle zu vermeiden. Gleichzeitig sind wir bei der Vermarktung unserer Produkte stark an Kundenanforderungen gebunden. So kann es vorkommen, dass qualitativ einwandfreies Gemüse nicht in den Handel gelangt, weil bestimmte Spezifikationen nicht erfüllt werden. Auch bei Verpackungen sind wir auf externe Vorgaben angewiesen. Werden diese kurzfristig geändert, beispielsweise für Werbeaktionen, entstehen ungeplant Überschüsse an bereits beschafftem Verpackungsmaterial.

Im vergangenen Jahr haben wir unser Beschaffungspersonal im Lieferantenkodex geschult und stellen somit sicher, dass unsere Einkaufsprozesse auch künftig konsequent an den selbst gesetzten Nachhaltigkeitsparametern ausgerichtet bleiben.

„Bezogen auf unsere Nebenströme haben wir bereits sämtliche umsetzbare Maßnahmen integriert.“

ESRS E5-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Unser Ziel ist es, unser Wertschöpfungsnetzwerk kontinuierlich zu optimieren und auszubauen. Dabei betrachten wir unternehmerisches Denken und vorausschauendes Handeln als zentrale Voraussetzungen. Durch regelmäßige Strategiemeetings und Treffen der Führungskräfte identifizieren wir Synergien, verbessern Prozesse und stärken unsere Kreisläufe. Gleichzeitig möchten wir die Zuflüsse und Abflüsse unserer Ressourcen genau analysieren, um Potenziale für eine effizientere Nutzung zu erkennen. Mit einer **umfassenden Lebenszyklusanalyse** an unseren Hauptstandorten wollen wir bis zum Jahr 2026 Maßnahmen ableiten, die den Ressourcenverbrauch senken und das Abfallaufkommen reduzieren. Auf dieser Grundlage streben wir an, die Abfallmenge an unseren Hauptstandorten künftig jährlich um fünf Prozent zu verringern. Erste Schritte sehen wir in der Reduzierung von Verpackungsmaterialien und der Optimierung bestehender Prozesse, wodurch wir sowohl Umweltbelastungen mindern als auch wirtschaftliche Vorteile erzielen.

ESRS E5-4: RESSOURCENZUFLÜSSE

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse der Wimex Group ergeben sich vor allem durch den Zukauf von Futtermitteln für unser Geflügel sowie durch den Erwerb von Saatgut und Setzlingen im Gemüse- und Ackerbau. Ohne detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen Komponenten belief sich der Zukauf an Futtermitteln im vergangenen Jahr auf rund 74.100 Tonnen.

Die wichtigsten Herkunftsländer sind:

- Deutschland (Weizen, Mais, Sojaschrot, Weizenkleie, Sojaöl)
- Polen (Weizen, Mais, Sojaöl, Sonnenblumenschrot)
- Ungarn (Sonnenblumenschrot)
- Niederlande (Sojaöl)

Der Saatgutzukauf lag bei etwa 330 Tonnen. Die Menge der Setzlinge lässt sich nur schwer exakt beiflern, auf Grundlage einer ersten groben Hochrechnung aus dem Jahr 2021 wird ihr Gewicht auf rund 115 Tonnen geschätzt. Ein weiterer wichtiger Ressourcenzugang ist Wasser, welcher im Kapitel E3 näher erläutert ist.

ESRS E5-5: RESSOURCENABFLÜSSE

Abfallmanagement

Die im Konzern anfallenden Abfälle bestehen überwiegend aus Produktionsabfällen und entsprechenden Nebenprodukten.

Im Geschäftsbereich Geflügel fällt neben Abwasser hauptsächlich Hühnerkot an. Dieser wird gesammelt und im Schwesterunternehmen zur Biogaserzeugung genutzt. Nebenprodukte aus unseren Brüttereien werden entsprechend den Kundenanforderungen weiterverarbeitet; insbesondere Klareier und Eierschalen lassen sich in der Regel vermarkten. Selektierte Tiere aus den Farmen und den Brüttereien werden gemäß den Vorgaben der Abfallkategorie 2 ordnungsgemäß entsorgt.

Im Gemüseanbau handelt es sich bei Abfällen vor allem um Erzeugnisse, die nicht für den Lebensmitteleinzelhandel geeignet sind. Dabei ist zwischen Produkten aus dem Freiland und aus dem Gewächshaus zu unterscheiden. Nicht vermarktungsfähiges Gemüse aus dem Freiland wird direkt wieder auf den jeweiligen Feldern ausgebracht, auf denen es gewachsen ist, und somit nicht erfasst. Anders verhält es sich mit Gemüseerzeugnissen aus dem Gewächshaus. Diese werden nicht ausgebracht und daher zusammen mit anderen biologischen Abfällen fachgerecht entsorgt. Ein weiterer Abfallstrom entsteht durch Verpackungsmaterialien, vorwiegend aus Lieferungen oder durch nicht verwendetes Material, das aufgrund geänderter Kundenanforderungen nicht mehr eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus entstehen Abfälle durch gemischte Siedlungsabfälle an allen Standorten, bauliche Maßnahmen, sowie übliche betriebliche Reststoffe. Wir sind bestrebt, diese Abfälle so weit wie möglich zu trennen und der Wiederverwertung zuzuführen. Die folgende Übersicht zeigt die erfassten Abfallmengen und deren Verwertungswege. Die Angaben zu den Entsorgungsarten basieren auf Rückmeldungen unserer größten Entsorgungspartner. An kleineren Standorten kann es zu Abweichungen kommen, diese werden jedoch nicht gesondert ausgewiesen. In der Übersicht lässt sich ein kontinuierlicher Rückgang unserer Abfallmengen erkennen.

„Die im Konzern anfallenden Abfälle bestehen überwiegend aus Produktionsabfällen und entsprechenden Nebenprodukten.“



ABFALLÜBERSICHT

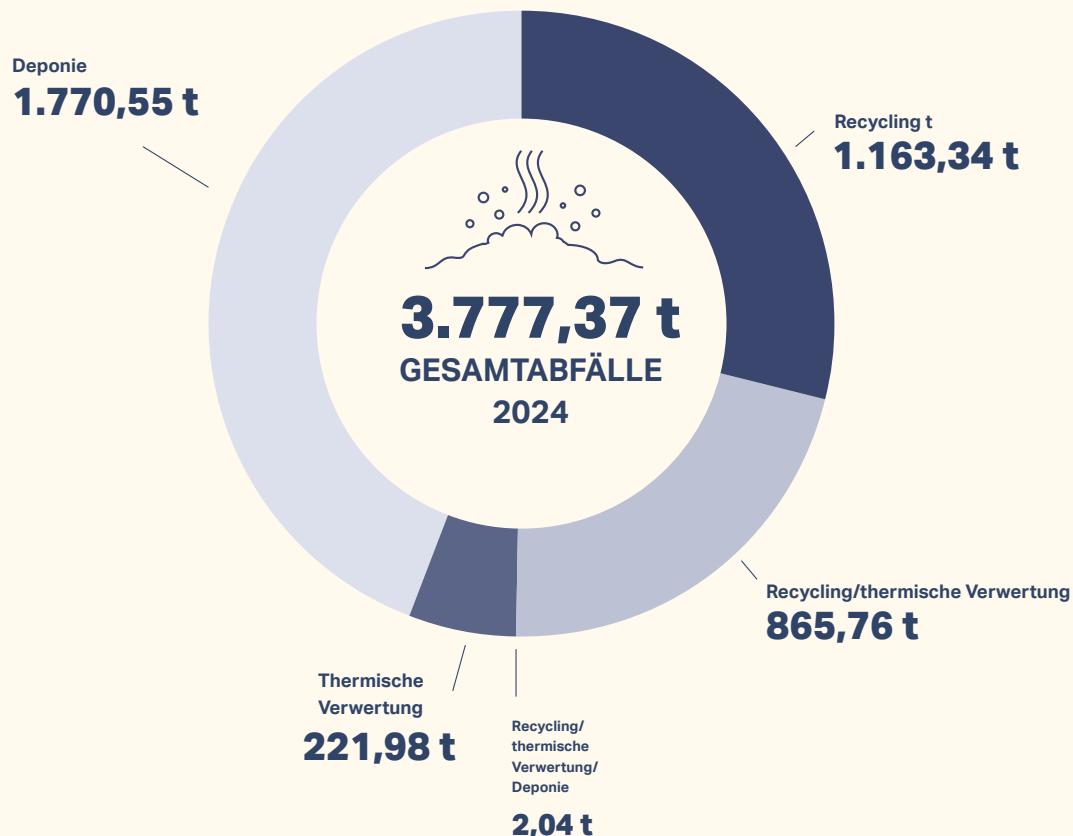


Abbildung 14: Abfallübersicht

ABFALLVERWERTUNG	2021	2022	2023	2024
Recycling (t)	2.136,51	1.385,07	1.585,96	1.163,34
Recycling/thermische Verwertung (t)	581,03	1.040,02	865,76	865,76
Recycling/thermische Verwertung/Deponie (t)	0,57	15,12	15,12	2,04
Recycling/Deponie (t)	7,84	7,84	7,84	0,00
Thermische Verwertung (t)	337,37	144,59	144,22	221,98
Deponie (t)	1.939,34	3.005,68	3.005,68	1.770,55
Gesamtabfälle (t)	5.002,66	5.563,66	5.207,70	3.777,37

Tabelle 8: Abfallübersicht

ABWASSER

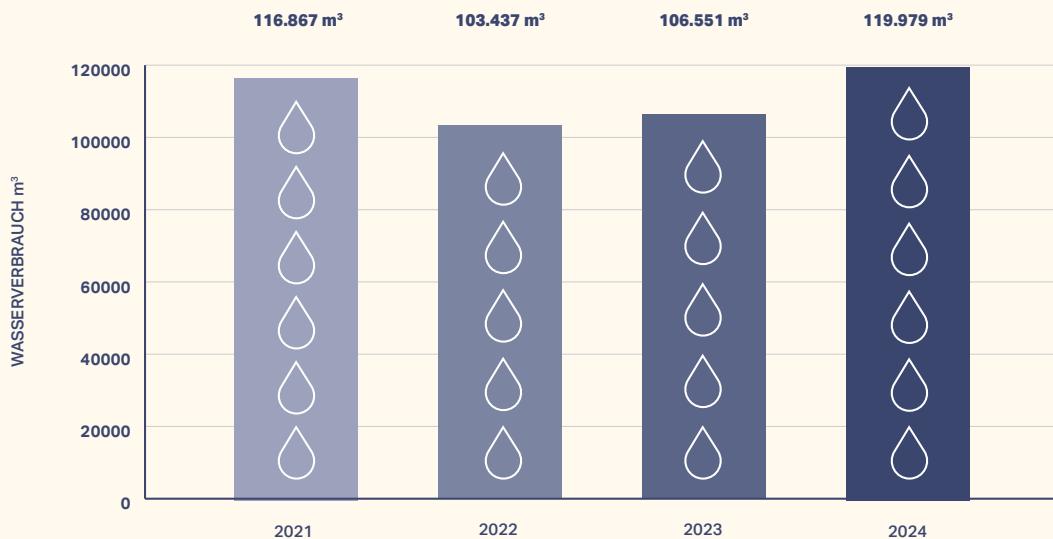


Abbildung 15: Abwasserübersicht

ESRS E5-6: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Siehe Tabelle 4 im Abschnitt ESRS 3 SBM 3.

SOZIAL- INFORMATIONEN



ESRS S1: EIGENE BELEGSCHAFT

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Als Arbeitgeber sehen wir es als unsere Verantwortung an, ein sicheres und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Die von uns durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse brachte uns wertvolle Erkenntnisse über potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken. Hierzu zählen:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Arbeitsbedingungen: Die Tätigkeiten an unseren Produktionsstandorten sind oftmals körperlich herausfordernd und können mit gesundheitlichen Risiken einhergehen. Flexible Arbeitszeiten sind beispielsweise aufgrund von Witterungsbedingungen oder wegen der Ein- und Ausstellungszyklen von Tieren erforderlich; dies kann die Vereinbarung von Beruf und Familie beeinträchtigen. Darüber hinaus erschwert der physische Anspruch der Tätigkeiten im produzierenden Bereich die Integration von Menschen mit Behinderung, was die Chancengleichheit einschränkt.
- Arbeitsschutz: An unseren Standorten legen wir großen Wert auf die Einhaltung umfassender Hygiene- und Sicherheitsstandards. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz unseres Personals und tragen dazu bei, Unfälle, Verletzungen sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden.
- Gesundheit und Wohlbefinden: Neben der physischen Sicherheit stellt das psychische Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden eines unserer zentralen Anliegen dar. Denn potenzielle Arbeitsverdichtung und Zeitdruck erhöhen das Stressniveau und können sich negativ auf Lebensqualität sowie Produktivität auswirken.

Finanzielle Chancen

- Qualifizierte Mitarbeitende: Das Recruiting von Fachpersonal beziehungsweise die Investition in die Schulung und Qualifikation der Belegschaft kann die Produktivität steigern und die Qualität der Produkte verbessern.
- Kurze Entscheidungswege: Durch flache Hierarchien und direkte Kommunikationswege – von der Produktion bis zur Geschäftsführung – können Herausforderungen schnell erkannt und Lösungen unbürokratisch umgesetzt werden. Dies unterstützt eine dynamische und lösungsorientierte Unternehmenskultur.
- Arbeitsplatzsicherheit: Wir setzen primär auf unbefristete Arbeitsplätze, um einerseits unserem Personal Sicherheit und Perspektiven zu bieten sowie andererseits dem Unternehmen eine langfristige Handlungsfähigkeit zu garantieren. Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie lokale Ansprechpersonen unterstützen die konsequente Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherheit.

Finanzielle Risiken

- Arbeitsunfälle und Verletzungen: Trotz umfassender Schutzmaßnahmen lassen sich arbeitsbedingte Unfälle nicht vollständig ausschließen. Diese bergen allerdings nicht nur gesundheitliche Risiken für unsere Belegschaft, sondern können auch rechtliche Konsequenzen und finanzielle Belastungen für das Unternehmen mit sich bringen.
- Fluktuation: Eine hohe Mitarbeiterfluktuation führt zu Mehrkosten durch Einarbeitung, erhöhtem organisatorischem Aufwand und potenziellen Qualitätseinbußen. Zudem geht wertvolles Erfahrungswissen verloren, das für reibungslose Prozesse sorgt.
- Rechtliche Anforderungen: Gesetzliche Vorschriften im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz erfordern fortlaufende Investitionen in Schulungen, Schutzausrüstung und Compliance-Maßnahmen. Außerdem stellt der kontinuierlich steigende Mindestlohn eine zunehmende Herausforderung für den Produktionsprozess dar und gefährdet dessen Wirtschaftlichkeit.
- Unzureichende Personalkapazität: In der Produktion ist der steigende Leistungsdruck auf Arbeitgeberseite herausfordernd. Denn qualifizierte und gleichzeitig bezahlbare Arbeitskräfte sind nur eingeschränkt verfügbar – dies kann zu Engpässen in der Produktion, zu Qualitätseinbußen sowie zu Nachteilen im Wettbewerb führen.

ESRS S1-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Personal als Rückgrat unseres Betriebes

Unser Personal ist ein zentraler Erfolgsfaktor unseres Unternehmens und stellt somit eine sehr wichtige Gruppe betroffener Stakeholder dar. Zur eigenen Belegschaft zählen Angestellte (Voll- und Teilzeitbeschäftigte, Minijobber) sowie Zeitarbeitnehmer und Saisonarbeitskräfte. Sie bilden das Rückgrat unseres landwirtschaftlichen Betriebs. Als Unternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit in hohem Maße von dem **Einsatz und der Motivation** der bei uns arbeitenden Menschen abhängt.

Als Arbeitgeber von 1.054 Personen in 30 Tochtergesellschaften ist sich die Wimex Group der Verantwortung gegenüber ihrer Belegschaft bewusst, denn das Handeln als Unternehmen wirkt sich unmittelbar auf die Mitarbeitenden aus. Entsprechend stellen ihre **Interessen, Standpunkte und Rechte** eine wesentliche Grundlage für die strategische Entwicklung und die Ausrichtung unseres Geschäftsmodells dar. Im Zentrum unserer Verantwortung steht die Achtung der Menschenrechte, dabei orientieren wir uns an international anerkannten Standards. Diese sind der UN Global Compact, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), die Ethical Trading Initiative (ETI) sowie die Business Social Compliance Initiative (BSCI). Deren Grundsätze sind sowohl in den internen Verhaltensregeln als auch weiterführend im Lieferantenkodex verankert; sie gelten für alle Personalgruppen, unabhängig von Vertragsart oder Herkunftsland. Unsere unternehmensinternen Richtlinien zielen vor allem auf faire Beschäftigung, Gleichbehandlung und Arbeitsschutz ab und bilden die Grundlage für eine inklusive und respektvolle Arbeitsumgebung.

Die **Personalstruktur** spiegelt unmittelbar unser Geschäftsmodell wider und besteht aus einer Mischung von dauerhaft Angestellten, saisonal beschäftigten Erntehelfern sowie Zeitarbeitskräften. Der von Wetterbedingungen und Erntezyklen abhängige Personalbedarf schwankt stark, was eine flexible und gleichzeitig faire Personalstrategie erfordert. Unsere strategischen Planungen beinhalten Maßnahmen zur sozialen Absicherung auch für kurzfristig beschäftigte Personen, standardisierte Arbeitsbedingungen über alle Beschäftigungsgruppen hinweg (z. B. geregelte Arbeitszeiten, Unterbringung, Gesundheitsversorgung bei Saisonkräften) sowie gezielte Schulungen, klare Kommunikation und Ansprechpersonen vor Ort, um Mitarbeitende in betriebliche Abläufe zu integrieren.

Aufgrund der historisch gewachsenen, dezentralen Unternehmensstruktur, besteht derzeit keine einheitliche Personalstrategie. Die operative Personalführung liegt überwiegend in der Verantwortung der Führungskräfte vor Ort. Mit unseren intern veröffentlichten Verhaltensregeln haben wir unsere Werte verschriftlicht und somit unseren Mitarbeitenden ihre Rechte und Pflichten transparent gemacht. Wir arbeiten fortlaufend an einer stärkeren Zentralisierung unserer Prozesse. Die zentrale Personalabteilung entwickelt einheitliche Konzepte für alle Phasen des Beschäftigungsverhältnisses – von der Personalgewinnung bis zum Austritt – und stellt diese standortübergreifend zur Verfügung. Die Standardisierung unserer Onboarding-Prozesse wurde im Berichtszeitraum konsequent vorangetrieben und zeigte bereits deutliche Erfolge. Die Personalabteilung berät außerdem Führungskräfte in personalbezogenen Fragen.

ESRS S1-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER EIGENEN BELEGSCHAFT UND VON ARBEITNEHMER- VERTRETUNGEN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN

Austausch im direkten Dialog

Die Wimex Group verfügt an den deutschen Standorten über keine Kollektivvereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen. Dennoch können Beschäftigte aller Ebenen eigene Themen aktiv einbringen und so die Entwicklung des Unternehmens mitgestalten. **Flache Hierarchien** und kurze Kommunikationswege quer durch die gesamte Unternehmensgruppe fördern schnelle und unbürokratische Entscheidungsprozesse. Wir versprechen uns davon, eventuelle negative Auswirkungen auf unser Personal möglichst schnell zu erfassen, um entsprechende Gegenmaßnahmen in die Wege leiten zu können.

Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Themen und Anliegen werden im direkten Dialog aufgenommen und bei Bedarf adressatengerecht weitergegeben. Darüber hinaus existieren **vielfältige Austauschformate** auf Managementebene, in denen Führungskräfte bereichs- und hierarchieübergreifend zusammenkommen. Diese reichen von regelmäßigen Führungskräterunden und Strategiemeetings über Service-Unit-Besprechungen bis hin zu bereichseigenen Besprechungsformaten.

Ergänzend führen wir regelmäßig **Mitarbeitergespräche** durch. Darüber hinaus geben unregelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragungen zusätzliche Impulse und helfen, Stimmungen sowie Verbesserungspotenziale zu erkennen. Darüber hinaus stehen den bei uns arbeitenden Menschen auch anonyme Kanäle wie das Hinweisgeberportal oder Beschwerdebriefkästen zur Verfügung.

„Flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege quer durch die gesamte Unternehmensgruppe fördern schnelle und unbürokratische Entscheidungsprozesse.“

ESRS S1-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE ÜBER DIE DIE EIGENEN BELEGSCHAFT BEDENKEN ÄUSSERN KANN

Unternehmenswerte sichern

Unsere Unternehmenswerte **Integrität, Verantwortung** und **Ambition** sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Seit den Unternehmensanfängen setzen wir auf direkte Kommunikation, um einen offenen, respektvollen Austausch zu schaffen. Wir ermutigen alle Mitarbeitenden, sich bei Verstößen gegen unsere Verhaltensgrundsätze an ihre Führungskraft, die Personalabteilung oder ein Mitglied der Geschäftsführung zu wenden. Mit dem Wachstum unserer Organisation erkennen wir jedoch auch die Herausforderung, allen Stimmen jederzeit gerecht zu werden. Um dem entgegenzuwirken, haben wir im Jahr 2023 ein internes Hinweisgebersystem eingeführt.

Dieses System steht sowohl unserem Personal als auch externen Partnern zur Verfügung und ermöglicht es, Bedenken oder Unregelmäßigkeiten sicher, anonym und zuverlässig zu melden. Unser System erfüllt die Anforderungen des deutschen **Hinweisgeberschutzgesetzes** und stellt sicher, dass sämtliche Hinweise vertraulich, rechtlich geschützt und manipulationssicher behandelt werden. Auf diese Weise trägt es aktiv zum Schutz der Integrität unserer unternehmerischen Tätigkeit bei; es stellt sicher, dass unethisches oder rechtswidriges Verhalten frühzeitig erkannt und angemessen adressiert wird. Das Hinweisgebersystem fördert Transparenz und Verantwortung und trägt so maßgeblich dazu bei, Risiken wie Betrug, Fehlverhalten, Regelverstößen und anderen Formen unethischen Handelns zu minimieren.

Wir dulden keinerlei Repressalien gegenüber Hinweisgebenden und verpflichten uns, gemeldete Vorfälle sorgfältig und sachgerecht aufzuklären. Jede eingehende Beschwerde bearbeiten wir gemäß einem gruppenweiten, strukturierten Untersuchungsprozess, der zudem geeignete Maßnahmen vorsieht, um Missstände zu beheben. Diese Maßnahmen orientieren sich an den Vorgaben der Richtlinie (EU) 2019/1937 und den entsprechenden nationalen Vorschriften. Bei Verstößen gegen das Benachteiligungsverbot werden disziplinarische Maßnahmen geprüft und gegebenenfalls ergriffen. Ergänzt wird das System durch einen **externen Ombudsmann**, der eine anonyme Kontaktaufnahme ermöglicht. Diese Vertrauensperson agiert unabhängig und bietet auch außerhalb der Organisation eine geschützte Anlaufstelle für Hinweise auf Fehlverhalten.

Das Hinweisgebersystem ist **zweisprachig verfügbar** (Deutsch und Englisch) und via verschiedener Kanäle wie das Intranet und unsere Website zugänglich. Interne Kommunikationsmaßnahmen stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden über die Nutzungsmöglichkeiten informiert sind. Für unsere Saisonarbeitskräfte stehen Arbeitnehmervertreter als Ansprechpersonen zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir Beschwerdebriefkästen eingerichtet, um auch hier eine einfache und niedrigschwellige Rückmeldung sicherzustellen.

ESRS S1-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE

IMS stärkt transparente Unternehmenskultur

Die landwirtschaftliche Branche zählt weltweit zu den besonders gefährdeten Sektoren hinsichtlich menschenunwürdiger Arbeitsbedingungen, insbesondere in Regionen mit schwacher gesetzlicher Regulierung und unzureichender Kontrolle. Unsere **Standorte in Deutschland und den Niederlanden** sind davon ausdrücklich nicht betroffen. In beiden Ländern gelten strenge gesetzliche Vorgaben, welche durch wirksame Kontrollmechanismen sichergestellt werden.

Wir erkennen an, dass besonders **Saison- und Zeitarbeitskräfte** einem erhöhten strukturellem Risiko ausgesetzt sein können – sei es durch sprachliche Barrieren, begrenzten Zugang zu Informationen oder mangelnde soziale Absicherung. Diese Erkenntnisse fließen in unsere Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen ein. So stellen wir beispielsweise Schulungs- und Informationsmaterialien in mehreren Sprachen zur Verfügung, sodass sich alle Mitarbeitenden jederzeit über ihre Rechte und Pflichten informieren können.

Unsere Unternehmensgruppe ist **dezentral organisiert** und umfasst mehrere Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen regionalen, gesetzlichen und operativen Rahmenbedingungen. Diese Vielfalt stellt eine besondere Herausforderung für die einheitliche Umsetzung von Nachhaltigkeits-, Arbeits- und Compliance-Standards dar. Zur wirksamen Steuerung dieser Komplexität bauen wir seit Mitte 2024 ein **integriertes Managementsystem (IMS)** auf. Es bündelt zentrale Steuerungsinstrumente aus den Bereichen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Compliance; so bildet es die Grundlage für einheitliche Prozesse und transparente Standards in allen Gesellschaften. Das IMS soll unsere werteorientierte Unternehmenskultur stärken und allen Beschäftigten Orientierung im Arbeitsalltag geben.

Begleitend dazu entwickeln wir **gruppenweit messbare Kennzahlen** wie Fluktuationsrate, Krankenstand und Weiterbildungsstunden. Erste Workshops mit der Geschäftsführung und Führungskräften zur Definition relevanter Indikatoren wurden bereits durchgeführt. Zudem verbessern wir interne HR-Prozesse wie strukturiertes Onboarding, regelmäßige Mitarbeitergespräche und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen.

Ein sicheres und **gesundes Arbeitsumfeld** bildet das Fundament für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden. Deshalb investieren wir fortlaufend in moderne, ergonomische Arbeitsplätze und setzen verbindliche Sicherheitsstandards um. Durch die strukturierte Meldung sowie anschließender Analyse von Arbeitsunfällen oder unsicheren Situationen identifizieren und beseitigen wir systematisch Risiken. So fördern wir eine fortlaufende Verbesserung unserer Sicherheitskultur. Verantwortungsbewusstsein und gegenseitige Achtsamkeit sind dabei zentrale Elemente unseres präventiven Arbeitsschutzes.

Gesundheitsförderung gehört für uns ebenfalls dazu. Standortabhängig bieten wir neben ergonomischen Verbesserungen unter anderem ein firmeneigenes Fitnessstudio, das Jobrad-Programm sowie die Teilnahme an gesundheitsorientierten Initiativen wie dem „Stadtradeln in Regenstauf“ an. Gemeinsame Firmenevents stärken zusätzlich den Team-Zusammenhalt und fördern das soziale Miteinander.

Ein besonderer Fokus liegt auf der **Absicherung unserer Saisonarbeitskräfte**, die während arbeitsintensiver Phasen, etwa zur Ernte, einen zentralen Beitrag für unser Unternehmen leisten. Gerade in der Landwirtschaft sind sie körperlichen und witterungsbedingten Belastungen ausgesetzt. Dem begegnen wir mit Maßnahmen wie Pausenregelungen und ergänzender Schutzkleidung. Darüber hinaus setzen wir auf faire, transparente Bezahlung, umfassende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen sowie eine respektvolle, wertschätzende Arbeitskultur.

Die angemessene **Unterbringung unserer Saisonarbeitskräfte** ist uns ein zentrales Anliegen. Wir investieren systematisch in Unterkünfte nahe ihres Einsatzortes, die hohe Standards in Hygiene, Privatsphäre und Aufenthaltsqualität erfüllen. Damit fördern wir nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die langfristige Bindung erfahrener Arbeitskräfte.

Alle Beschäftigten haben – unabhängig von Herkunft, Vertragsart oder Einsatzdauer – Anspruch auf faire, sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen. Dazu zählen existenzsichernde Löhne, pünktliche Bezahlung jeder geleisteten Stunde sowie transparente Regelungen zu Überstunden. Ziel ist es, **stabile Beschäftigungsverhältnisse** zu schaffen und durch ein gesundes Wirtschaftswachstum betriebsbedingte Kündigungen möglichst zu vermeiden.

„Standortabhängig bieten wir neben ergonomischen Verbesserungen unter anderem ein firmeneigenes Fitnessstudio, das Jobrad-Programm sowie die Teilnahme an gesundheitsorientierten Initiativen an.“

ESRS S1-5:**ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG
WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER
FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM
UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN****Personalstrategie gebündelt steuern**

Zur weiteren Professionalisierung planen wir den gruppenweiten Aufbau eines **Arbeitsschutzmanagementsystems** in Anlehnung an die ISO 45001 bis 2026. Ziel ist es, transparente Standards mit klaren Kontrollmechanismen zu etablieren, Arbeitsunfälle langfristig zu minimieren und eine belastbare Datenbasis für alle Standorte zu schaffen.

Zur Verbesserung unserer Personalarbeit entwickeln wir eine **gruppenweite HR-Strategie** mit klar umrissenen Handlungsfeldern. Dazu zählen unter anderem die Einführung eines standardisierten Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeitende sowie die Weiterentwicklung unserer Belegschaft, allen voran Führungskräfte. Hierzu werden schrittweise strukturierte Weiterbildungsprogramme aufgebaut, um individuelle Entwicklung zu fördern und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. In diesem Zusammenhang möchten wir die Weiterbildungsmaßnahmen auch besser überwachen und streben daher an, diese bis zum Jahr 2027 zentral erfassen zu können.

Parallel dazu wollen wir gruppenweit ein **Ideenmanagementsystem** einführen. Künftig soll dieses System alle Vorschläge der Belegschaft strukturiert erfassen, bewerten und umsetzen. Wir versprechen uns damit, Nachhaltigkeit, Effizienz und soziale Verantwortung im Arbeitsalltag noch tiefer zu verankern. Mit diesem systematischen Ansatz wollen wir die Mitgestaltung im Unternehmen stärken und eine offene, dynamische Unternehmenskultur fördern, in der Ideen und Anliegen unbürokratisch gehört und bearbeitet werden.

„Zur Verbesserung unserer Personalarbeit entwickeln wir eine gruppenweite HR-Strategie mit klar umrissenen Handlungsfeldern.“

ESRS: S1-6: MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS

Zum Stichtag 31.12.2024 beschäftigte die Wimex Group insgesamt 1.054 Mitarbeitende. Damit blieb die Personalstärke im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant (Stichtag 31.12.2023: 1.066 Mitarbeitende). Auch die Geschlechterverteilung innerhalb der Belegschaft zeigte im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter lag wie im Vorjahr auf einem vergleichbaren Niveau (Vorjahr: 37,9 %).

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (PERSONEN)

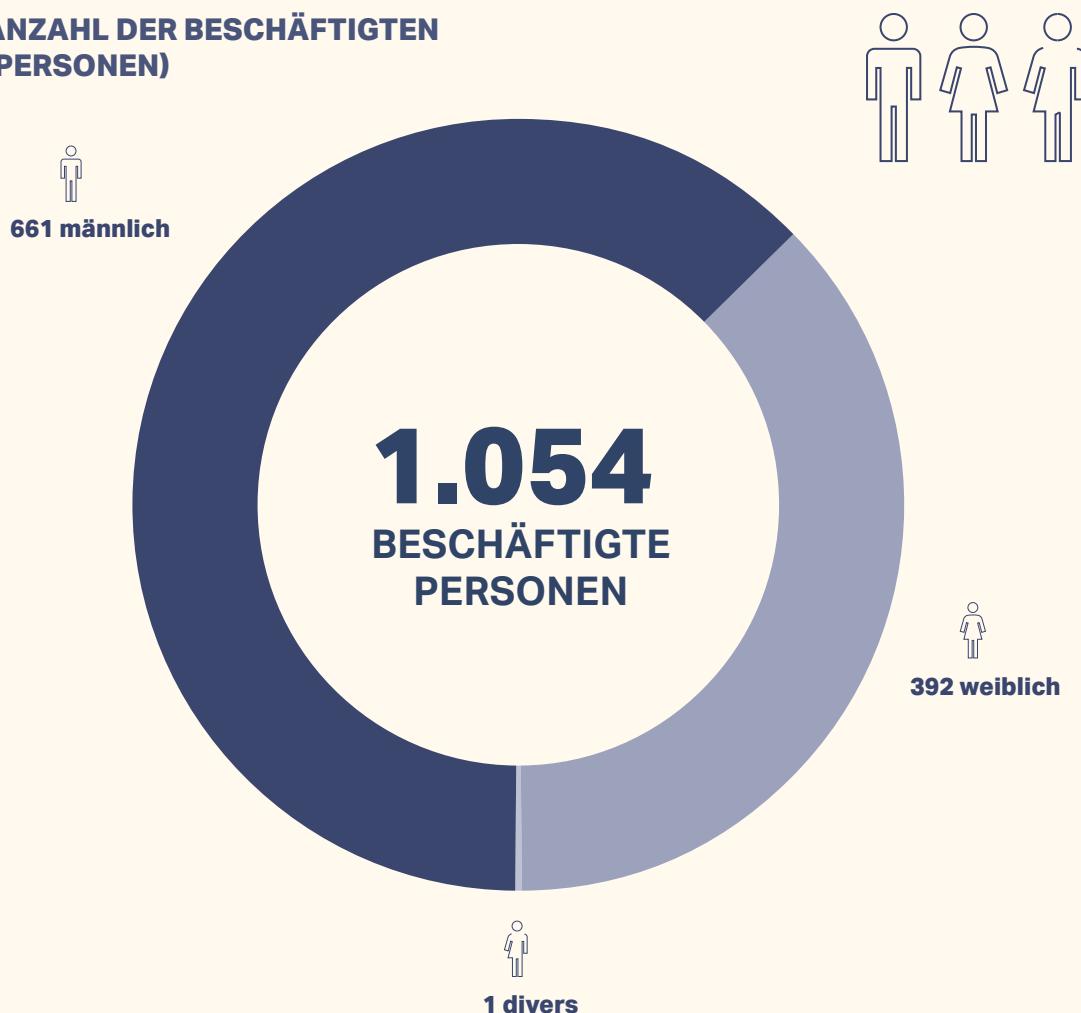


Abbildung 16: Beschäftigungszahlen

Rund drei Viertel der Vollzeitäquivalente waren zum Stichtag 31.12.2024 unabhängig vom Geschlecht unbefristet beschäftigt. Damit setzt sich der Trend des vorangegangenen Geschäftsjahres fort.

	MÄNNLICH	WEIBLICH	DIVERS	INSGESAMT
Vollzeitäquivalente (FTE)	596	342	1	939
Zahl der unbefristeten Beschäftigten in FTE	437	257	1	695
Zahl der befristeten Beschäftigten in FTE	159	85	0	244

Tabelle 9: Beschäftigungsverhältnisse

Der Großteil unserer Beschäftigten ist an unseren deutschen Standorten tätig, wie in der Abbildung 17 ersichtlich, insbesondere in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Bayern (Tabelle 10). Einen weiteren geografischen Schwerpunkt bilden unsere niederländischen Standorte in Groenlo, Meppel und Langenboom.

BESCHÄFTIGUNG NACH LAND

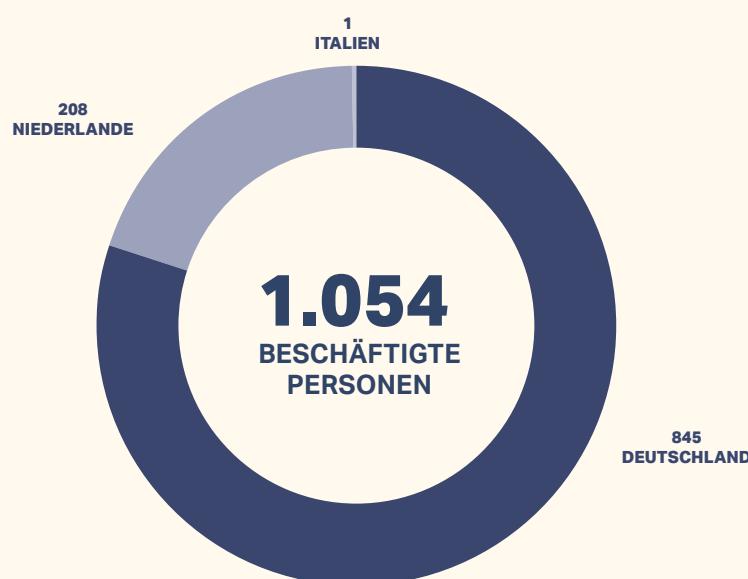


Abbildung 17: Einordnung Beschäftigung nach Land

BUNDES-LAND	BAYERN	BRANDEN-BURG	MECKLENBURG-VORPOMMERN	NIEDER-SACHSEN	NORDRHEIN-WESTFALEN	SACHSEN	SACHSEN-ANHALT	THÜRINGEN
Anzahl der Beschäftigten	134	13	16	27	10	187	457	1

Tabelle 10: Einordnung Beschäftigte in Deutschland nach Bundesland

Für das Kalenderjahr 2024 lag die **Fluktuationsrate** innerhalb der Wimex Group bei rund 21,8 %. Die hohe Fluktuation resultiert unter anderem aus dem stark saisonabhangigen Personalbedarf in der Landwirtschaft. Den größten prozentualen Anteil an der Fluktuation stellt dabei die Beschäftigtengruppe der Aushilfen dar. Erfasst wurde ausschließlich die eigene Belegschaft – ohne Saisonarbeitskräfte und Zeitarbeiter, da die Auswertung derzeit noch mit einem zu hohen Aufwand verbunden ist. Die Berechnung erfolgt nach der Schlüter-Formel, um Ein- und Austritte im Jahresverlauf differenziert abzubilden. Im Jahr 2023 verzeichnete der Branchendurchschnitt in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, unter Einbeziehung der Saisonarbeitskräfte, eine Fluktuationsrate von 73,4 %⁶⁾.

⁶⁾ Haufe Online Redaktion (2025): Mitarbeiterfluktuation managen. Online verfügbar unter:
https://www.haufe.de/personal/hr-management/fluktuation-wechselbereitschaft-der-arbeitnehmer-steigt_80_193940.html

ESRS S1-7: MERKMALE DER NICHT ANGESTELLTEN BESCHÄFTIGTEN

Aktuell stehen uns relevante personenbezogene und strukturelle Daten in zentraler, konsolidierter Form zu nicht angestellten Beschäftigten nicht zur Verfügung. Grund dafür ist, da ein Großteil der administrativen Abwicklung über externe Partner erfolgt. Eine unternehmensweite, einheitliche Erfassung der Beschäftigtenanzahl inklusive entsprechenden Merkmalen, wie Geschlecht oder Beschäftigungsdauer, ist daher derzeit nur eingeschränkt möglich.

ESRS S1-8: TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG

An unseren Standorten in Deutschland unterliegen wir keinem Tarifvertrag, orientieren uns jedoch an den branchenüblichen Regelungen und Vergütungen. An den Standorten in den Niederlanden fallen wir unter den CAO (collectieve arbeidsovereenkomst), der für die Branche gültig ist. Dieser enthält unter anderem Vereinbarungen zu Lohnerhöhungen, Urlaubsansprüchen und weiteren Arbeitsbedingungen und gilt für 100 % unserer Mitarbeitenden vor Ort.



ESRS S1-9: DIVERSITÄTSPARAMETER

Die Wimex Group verfügt aufgrund ihrer dezentralen Struktur über keine einheitlichen und direkt vergleichbaren Managementebenen. Führungskräfte sind daher nicht zwangsläufig in leitender Funktion tätig, sondern können auch als Spezialisten in ihren jeweiligen Fachgebieten agieren. In Kombination mit den potenziellen Führungskräften ergibt sich somit ein Team von 120 Führungskräften mit einem Frauenanteil von 22,5 %.

Der Altersdurchschnitt der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft ist im Vergleich zu anderen Branchen in Deutschland deutlich höher⁷⁾. Mit einem Altersdurchschnitt von rund 44 Jahren liegen wir signifikant unter dem Branchendurchschnitt und entsprechen damit in etwa dem gesamtdeutschen Unternehmensschnitt.

DIVERSITÄTSMERKMALE / ALTERSGRUPPEN



Abbildung 18: Altersstruktur der Belegschaft

⁷⁾ Haufe Online Redaktion (2025): Mitarbeiterfluktuation managen. Online verfügbar unter: https://www.haufe.de/personal/hr-management/fluktuation-wechselbereitschaft-der-arbeitnehmer-steigt_80_193940.html

ESRS S1-10: ANGEMESSENE ENTLOHNUNG

Wir sind in Deutschland und den Niederlanden tätig, wo der gesetzliche Mindestlohn bereits eine wichtige Grundlage für existenzsichernde Entlohnung schafft. Innerhalb unserer Unternehmensgruppe richtet sich die Vergütung nach den Qualifikationen, der beruflichen Erfahrung sowie der Art der ausgeübten Tätigkeit. Je nach Position setzt sie sich aus einem Grundgehalt, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sowie Prämien für die Dauer der Betriebszugehörigkeit zusammen. Unser Ziel ist es, eine Vergütung zu gewährleisten, die es unseren Beschäftigten ermöglicht, ihre eigenen Grundbedürfnisse ebenso wie jene ihrer Familien zu decken – von Unterkunft und Ernährung bis hin zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Mobilität.

ESRS S1-11: SOZIALSCHUTZ

Mitarbeitende in Deutschland sind bei einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung grundsätzlich für eine bestimmte Zeit gegen Einkommensverluste abgesichert. Dieser Schutz greift bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Erwerbsunfähigkeit sowie beim Eintritt in den Ruhestand. Auch bei der Geburt eines Kindes besteht ein gesetzlicher Anspruch auf finanzielle Unterstützung, etwa durch Mutterschaftsgeld, Mutterschutzlohn oder Elterngeld. Beschäftigte in den Niederlanden sind in das dortige Sozialversicherungssystem eingebunden, das sich aus Volksversicherungen (volksverzekeringen) und Arbeitnehmerversicherungen (werknehmersverzekeringen) zusammensetzt. Dieses System bietet eine vergleichbare soziale Absicherung wie in Deutschland, wenngleich es im Detail abweichend geregelt ist.

ESRS S1-12: MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Angesichts der branchenspezifischen Anforderungen in der Landwirtschaft, besonders bei körperlich belastenden Tätigkeiten, ist der Einsatz von Menschen mit Behinderung in bestimmten Bereichen mit besonderen Herausforderungen verbunden. Dennoch prüfen wir kontinuierlich, wo geeignete Einsatzmöglichkeiten geschaffen werden können, beispielsweise in unterstützenden oder organisatorischen Unternehmenseinheiten.

ESRS S1-13: PARAMETER FÜR SCHULUNGEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG

Weiterbildung und Schulung soll in unserem Unternehmen eine zentrale Rolle spielen. Sie werden in Abstimmung zwischen den jeweiligen Führungskräften und den Mitarbeitenden initiiert und mindestens bei den stattfindenden Mitarbeitergesprächen thematisiert. Derzeit können wir jedoch noch keine umfassende Übersicht über den Stand der Schulungen und die Kompetenzentwicklung in der Belegschaft vorlegen, da es bislang keine zentrale Stelle gibt, die für deren Erfassung und Auswertung zuständig ist.

Neben der Weiterbildung stellt auch die Ausbildung einen wichtigen Baustein für unsere Belegschaft dar. In den beiden vergangenen Geschäftsjahren konnten wir insgesamt 14 Auszubildende an verschiedene Berufsfelder heranführen. Diese verteilten sich auf die folgenden Ausbildungsberufe:

- Fachlagerist
- Landwirt
- Fachkraft Agrarservice
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Tierwirt Geflügelhaltung
- Fachkraft für Lagerlogistik

Darüber hinaus unterstützen wir derzeit einen dualen Studenten im Studiengang Angewandte Informatik.



ESRS S1-14: PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Wir haben die Anzahl unserer Arbeitsunfälle und insbesondere die damit verbundenen Ausfallzeiten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Zur Bewertung der Schwere eines Arbeitsunfalls ziehen wir die jeweilige Ausfallzeit heran. Ein Arbeitsunfall gilt bei uns als schwer, wenn die Ausfallzeit 40 Tage oder mehr beträgt. Die häufigsten arbeitsbedingten Verletzungen sind Prellungen und Schnittwunden.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, Arbeitsunfälle zu reduzieren und insbesondere schwere Arbeitsunfälle konsequent zu vermeiden. Dabei haben wir uns das Ziel gesetzt, die Unfallrate jährlich um zehn Prozent zu senken.

ARBEITSUNFÄLLE

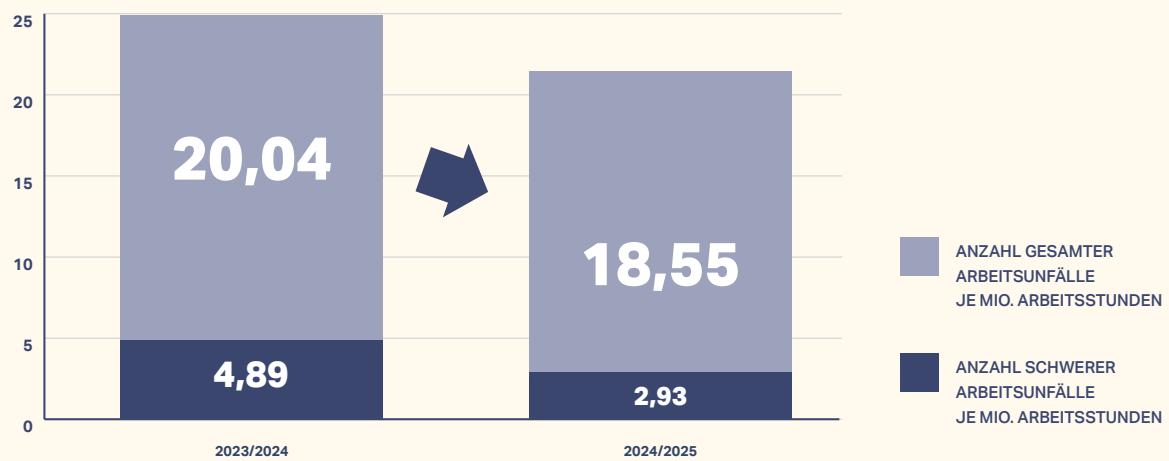


Abbildung 19: Arbeitsunfälle je 1 Millionen geleisteter Arbeitsstunden

ESRS S1-15: PARAMETER FÜR DIE VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN

Aufgrund der betrieblichen Anforderungen im landwirtschaftlichen Umfeld ist eine vollständige Arbeitszeitflexibilisierung nicht in allen Bereichen umsetzbar. Dennoch bemühen wir uns, individuelle Lösungen zu ermöglichen, z. B. durch frühzeitige Übermittlung der Dienstpläne zur besseren Planbarkeit oder Rücksichtnahme auf familiäre Bedürfnisse bei der Planung von Arbeitszeiten und Schichten. Für unsere festangestellten Mitarbeitenden bieten wir, soweit es die betriebliche Organisation erlaubt, flexible Arbeitszeitmodelle an. Unter anderem Gleitzeitregelungen, hybride Arbeitsmodelle, mobiles Arbeiten oder Teilzeitmodelle.

Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder steht unseren Mitarbeitenden Urlaub aus familiären Gründen, wie Mutterschutz, Vaterschafts- oder Elternzeit, zur Verfügung. In den vergangenen Geschäftsjahren haben 37 Mitarbeitende davon Gebrauch gemacht – 11 Männer und 26 Frauen.

ESRS S1-16: VERGÜTUNGSPARAMETER

Aktuell gestaltet sich eine systematische Auswertung von Vergütungsparametern herausfordernd, da innerhalb unserer Belegschaft derzeit keine vollständig vergleichbaren Positionen zwischen den Geschlechtern vorhanden sind, die eine belastbare Berechnung des Gender Pay Gaps ermöglichen würden.

Um dennoch langfristig Transparenz zu schaffen, entwickeln wir im Zuge der Einführung unseres integrierten Managementsystems eine **strukturierte Funktions- und Stellenübersicht**. Diese soll eine klare und nachvollziehbare Grundlage für den internen Vergleich von Positionen, Verantwortlichkeiten und Vergütungsstrukturen schaffen. Auf dieser Basis wird es künftig möglich sein, Einkommensunterschiede systematisch zu erfassen, zu bewerten und gegebenenfalls Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit und Lohngerechtigkeit abzuleiten.

ESRS S1-17: VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

In den Geschäftsjahren 2023/2024 sowie 2024/2025 wurden in der Wimex Group keine arbeitsbedingten Vorfälle von Diskriminierung und keine Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen festgestellt. Ebenso sind im genannten Berichtszeitraum keinerlei damit verbundenen wesentlichen Geldbußen, Sanktionen oder Entschädigungszahlungen angefallen.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER



ESRS S4: VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Mit unseren landwirtschaftlichen Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit. Wir übernehmen Verantwortung, indem wir Verbraucher mit nährstoffreichen Lebensmitteln versorgen und sie vor gesundheitlichen Risiken schützen. In der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wir folgende potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Lebensmittelversorgung: Unsere Produktion stärkt die Ernährungssicherheit und unterstützt die Versorgung der Verbraucher mit nährstoffreichen Lebensmitteln – hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden. Durch eine hohe interne Planungssicherheit und bewährte Systeme ermöglichen wir präzise Mengenkalkulationen, die sowohl unseren Kunden zugutekommen als auch eine verlässliche Lebensmittelversorgung gewährleisten.
- Lebensmittelsicherheit: Bakterielle Kontaminationen sowie mögliche Zoonose-Potenziale können die Qualität unserer Produkte beeinträchtigen und gesundheitliche Risiken für Verbraucher darstellen. Um dies zu vermeiden, setzen wir auf hochwertige Qualität und einen transparenten Herkunftsachweis, insbesondere im Vergleich zu importierten Erzeugnissen. Lebensmittelsicherheit gewährleisten wir durch den Einsatz etablierter Managementsysteme wie FIS, IKB, ISO 22000 und das HACCP-Konzept.

„Mit unseren landwirtschaftlichen Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit.“

Finanzielle Chancen

- Qualitätsführerschaft: Durch die konsequente Sicherstellung höchster Qualitätsstandards schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden und heben uns im Marktumfeld positiv ab. Dies bildet die Basis für stabiles Wachstum, langfristige Kundenbeziehungen und eine Differenzierung im Vergleich zu unseren Wettbewerbern.
- Kundenzufriedenheit: Zuverlässige, hochwertige Produkte fördern die Zufriedenheit unserer Kunden und stärken die Kundenbindung.
- Umweltfreundlichere Produktion: Ein geringerer negativer Umwelteinfluss – u. a. durch energieeffiziente Produktion und ein kreislauffähiges Wertschöpfungsnetzwerk – senkt nicht nur Kosten, sondern erhöht auch die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber externen Risiken (z. B. Energiepreisseigerungen oder regulatorische Veränderungen).

Finanzielle Risiken

- Wettbewerbsdruck: Der zunehmende internationale Wettbewerb, vor allem durch Anbieter aus Ländern mit niedrigeren Produktionskosten, führt zu einem erheblichen Preisdruck.
- Regulatorik: Als Produzent in Deutschland und den Niederlanden unterliegen wir strengen gesetzlichen Vorgaben, die mit hohen Kosten und bürokratischem Aufwand verbunden sind.

**„Finanzielle Chancen durch Qualitätsführerschaft:
Durch die konsequente Sicherstellung höchster Qualitäts-
standards schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden
und heben uns im Marktumfeld positiv ab.“**

ESRS S4-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN

Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln

Unsere Strategie im Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer basiert auf dem Grundsatz, **gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel** bereitzustellen, die unter fairen Arbeitsbedingungen und zudem möglichst umweltschonend hergestellt werden. Die Verantwortung für Verbraucher sowie die Einhaltung aller damit verbundenen Auflagen, Standards und Selbstverpflichtungen liegt bei den jeweiligen Geschäftsführungen. In regelmäßigen Strategiemeetings beraten wir intern über vertriebs-, marketing- und informationsbezogene Themen mit Relevanz für den Verbraucherschutz.

Für unsere Gemüseerzeugnisse bedeutet dies eine klare Fokussierung auf **Lebensmittelsicherheit, Frische, Rückverfolgbarkeit und Transparenz**. Unsere Produkte gelangen direkt über den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zu den Konsumenten und sind dabei stets eindeutig, entsprechend den Vorgaben unserer Handelspartner, gekennzeichnet. In allen Abschnitten der Wertschöpfungskette, vom Erzeuger über die Verarbeitung und den Handel bis zur Logistik, erfolgen systematische Risikoanalysen und Gefährdungsbeurteilungen. Wir setzen auf ein HACCP-System (Hazard Analysis of Critical Control Points), das jährlich aktualisiert und an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst wird. Schulungen und Sensibilisierungen unserer Mitarbeitenden sind dabei ebenso fester Bestandteil, wie tägliche Kontrollrundgänge, regelmäßige interne Audits und Hygienekontrollen zur Qualitätssicherung. Unsere Standorte sind nach sämtlichen relevanten Standards zertifiziert. Jährlich erfolgen über 20 externe Audits, darunter IFS-Food, Broker, Wholesale, Logistics, QS sowie Bio-Zertifizierungen. Unsere Qualitätsanforderungen sind in einer verbindlichen Lieferantenerklärung definiert, die zusätzliche Vorgaben zu Sozialstandards und Nachhaltigkeit beinhaltet. Diese wird jährlich von unseren Zulieferern gegengezeichnet. Unsere Rohstoffe beziehen wir ausschließlich von Lieferanten, die nach internationalen Qualitätsstandards zertifiziert sind, beispielsweise Global Gap, QS-Gap oder IFS-Food.

„Unsere Strategie im Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer basiert auf dem Grundsatz, gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel bereitzustellen, die unter fairen Arbeitsbedingungen und zudem möglichst umweltschonend hergestellt werden.“

Der Geschäftsbereich Geflügel ist mit seinen operativen Kernsegmenten in die Mitte der Wertschöpfungskette „Masthähnchen“ eingebettet (Abbildung 5) und vermarktet ausschließlich Business-to-Business. Bei den Tätigkeiten handelt es sich um Vermehrungstätigkeiten definierter genetischer Zuchtlinien. Dementsprechend liegt hier kein direkter Kontakt zu Endnutzern vor. Dennoch ist unsere Vermehrung hochwertiger genetischer Zuchtlinien ein entscheidendes Glied der Wertschöpfungskette in der Hähnchenfleischproduktion und stärkt die **Ernährungssicherheit in Europa**, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden. Tabelle 11 gibt einen Überblick über den Hähnchenfleischkonsum pro Kopf im Jahr 2024 in ausgewählten europäischen Ländern. Dabei ist zu erkennen, dass der durchschnittliche Konsum von Hähnchenfleisch innerhalb der EU weiterhin zunimmt.

VERZEHR PRO KOPF	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Österreich	14,9 kg	15,0 kg	15,1 kg	15,4 kg	15,8 kg	-
Frankreich	19,5 kg	20,1 kg	20,7 kg	21,6 kg	22,6 kg	-
Deutschland	13,4 kg	13,3 kg	13,9 kg	14,1 kg	13,1 kg	13,9 kg
Niederlande	20,8 kg	21,4 kg	20,6 kg	20,4 kg	-	-
EU 28	20,2 kg	20,8 kg	-	-	-	-
EU 27	-	20,7 kg	21,1 kg	21,5 kg	21,9 kg	22,1 kg

Tabelle 11: AVEC (2024), Hähnchenfleischkonsum EU-27 und ausgewählter Länder⁸⁾

Indem die operativen Segmente unseres Geschäftsbereichs Geflügel signifikante Mengen an Zwischenprodukten bereitstellen, sichern sie die kontinuierliche Versorgung der Wertschöpfungskette für Hähnchenfleisch in den relevanten Produktions- und Absatzmärkten. Abbildung 20 zeigt die kalkulatorisch ermittelten Fleischäquivalente, die aus den Produkten des Geschäftsbereichs am Ende der Wertschöpfungskette resultieren. In der EU wurden 2024 als Referenz ca. 10,8 Mio. Tonnen Hähnchenfleisch produziert – davon in Deutschland rund 1 Mio. Tonnen und in den Niederlanden ca. 0,85 Mio. Tonnen⁹⁾.

8) AVEC (2024): AVEC Annual Report 2024. Online verfügbar unter: https://avec-poultry.eu/wp-content/uploads/2024/08/07082-AVEC-annual-report-2024_WEB.pdf

9) EU Kommission (2025), Market Situation for Poultry (CMO GREX on Animal products-19 June 2025), S.3

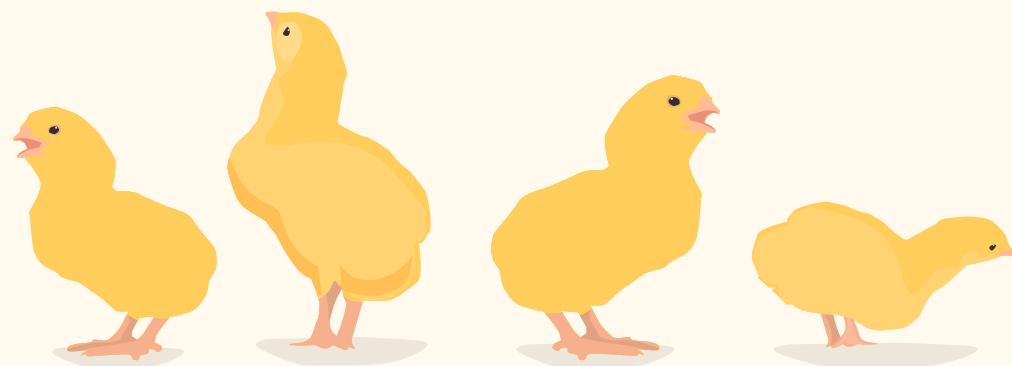
**KALKULATORISCHE FLEISCHÄQUIVALENTE
AUS DEN SEGMENTEN DER BUSINESS UNIT GEFLÜGEL**



Abbildung 20: Kalkulatorische Fleischäquivalente aus den Segmenten der Business Unit Geflügel

Im Speziesvergleich nimmt die Hähnchenfleischproduktion eine herausragende Rolle bei der **ökologisch effizienten Verbraucherversorgung** mit hochwertigem Protein ein¹⁰⁾.

Mit etwa 20 % Protein verfügt Hähnchenfleisch über einen vergleichsweise hohen Proteinanteil und enthält dabei einen hohen Anteil an essenziellen, leicht verdaulichen Aminosäuren. Gleichzeitig weist es einen niedrigen Fettanteil auf und einen besonders niedrigen Anteil an gesättigten Fettsäuren. Es wird daher in der Verzehrempfehlung der Planetary Health Diet¹¹⁾ ein täglicher Verzehr von bis zu 58 g empfohlen^{12) 13)}. Die Planetary Health Diet ist ein wissenschaftlich fundiertes Ernährungskonzept, das gesunde Ernährung mit ökologischer Nachhaltigkeit verbindet¹⁴⁾. Bei einem täglichen Verzehr von 58 g Hähnchenfleisch würde dies einen ungefähren jährlichen Verzehr von 21,2 kg pro Kopf bedeuten, der heute in Deutschland bei rund 13,6 kg¹⁵⁾ pro Kopf liegt.



10) Gaillac, R. (2021): The carbon footprint of meat and dairy proteins: A practical perspective to guide low carbon footprint dietary choices. Online verfügbar unter: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652621029644>

11) Bundeszentrum für Ernährung (2025): Planetary Health Diet. Online verfügbar unter: <https://www.bzfe.de/klima-und-wandel/essen-im-wandel/planetary-health-diet>

12) Willett, W. (2019): Food in the Anthropocene: the EAT–Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. Online verfügbar unter: [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)31788-4/abstract](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)31788-4/abstract)

13) EAT (2019): Our Food in the Anthropocene: Healthy Diets From Sustainable Food Systems. Online verfügbar unter: <https://eatforum.org/eat-lancet/summary-report/>

14) Bundeszentrum für Ernährung (2025): Planetary Health Diet. Online verfügbar unter: <https://www.bzfe.de/klima-und-wandel/essen-im-wandel/planetary-health-diet>

15) Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (2025): Versorgungsbilanz Fleisch: Verzehr leicht gestiegen. Online verfügbar unter: https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/250327_Fleischbilanz.html

Mit unserer Produktion leisten wir somit einen wesentlichen Beitrag zur qualitativ hochwertigen **Lebensmittelversorgung aller Bevölkerungsgruppen**, gerade in Zeiten hoher Inflation. Denn Geflügelfleisch stellt im Vergleich (Vergleichsdatum: 08.07.2025) zu anderen Fleischsorten eine besonders kostengünstige tierische Proteinquelle dar. Produkte aus Schweinefleisch sind im dargestellten Vergleich einer deutschen Discounterkette (Tabelle 12) rund 20 % teurer, Rindfleisch etwa 120 %.

IN EURO/KG	HÄHNCHEN	SCHWEIN	RIND
Deutschland, Filet	9,99 ¹⁶⁾	11,99 ¹⁷⁾	21,99 ¹⁸⁾

Tabelle 12: Exemplarischer Auszug von Filet-Preisen aus dem LEH

Hähnchenfleisch bildet – gemeinsam mit Eiern und Fisch – unter vergleichbaren Produktionsbedingungen eine der ökologisch vorteilhaftesten Wege, um Gesellschaften mit hochwertigem, tierischem Protein zu versorgen. Der ökologische Fußabdruck variiert je nach Haltungssystem, genetischer Linie und weiteren Einflussfaktoren. Dabei unterscheiden sich ökologische Parameter wie CO₂-Ausstoß, Landnutzung, Wassernutzung und andere relevante Aspekte. Unsere Bemühung hierzu werden in den Umwelt-Kapiteln (E1, E2, E3, E5) behandelt.

„Hähnchenfleisch bildet – gemeinsam mit Eiern und Fisch – unter vergleichbaren Produktionsbedingungen eine der ökologisch vorteilhaftesten Wege, um Gesellschaften mit hochwertigem, tierischem Protein zu versorgen.“

¹⁶⁾ ALDI SÜD (2025): MEINE METZGEREI Hähnchenbrustfilet Teilstück 1 kg. Online verfügbar unter: <https://www.aldi-sued.de/de/p/meine-metzgerei-haehnchenbrustfilet-teilstueck-kg.00000000000211078.html>

¹⁷⁾ ALDI SÜD (2025): MEINE METZGEREI Schweinefilet 550 g. Online verfügbar unter: <https://www.aldi-sued.de/de/p/meine-metzgerei-schweinefilet--g.00000000000333622.html>

¹⁸⁾ ALDI SÜD (2025): MEINE METZGEREI Rinderfilet 280 g. Online verfügbar unter: <https://www.aldi-sued.de/de/p/rind-steaks-aus-dem-allgaeu-ca--g-rumpsteak.000000000310416001.html?search=steak>

Neben den aufgeführten Vorteilen der Geflügelfleischproduktion unternimmt die Wimex Group selbst erhebliche finanzielle und operative Anstrengungen, um die Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer zu reduzieren. Negative Auswirkungen auf den Verbraucher bestehen in einer potenziellen Übertragung von humanpathogenen Krankheitserregern. Entsprechende Risiken bestehen in der gesamten Lebensmittelkette bei den meisten Lebensmittelgruppen. Im Falle von Geflügelfleisch hervorzuheben ist das Übertragungsrisiko von **Zoonosen**: Hier spielen die Salmonellose und die aviäre Influenza neben weiteren Krankheitserregern die größte Rolle. Um die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass eine Zoonose in die Wertschöpfungskette „Hähnchenfleisch“ eingeschleppt wird, verfolgen wir in allen Segmenten ein umfangreiches HACCP-Konzept. Das Konzept zum Zwecke des *Salmonella*-spp.-Monitorings umfasste im Kalenderjahr 2024 ca. 45.100 Untersuchungen und verursachte Kosten in Höhe von 504.600 Euro. Das HACCP-Konzept besteht aus drei zentralen Bausteinen:

- Erster Konzeptbaustein sind umfangreiche **Biosicherheitsmaßnahmen** der Tierbestände: Diese umfassen Hygieneschleusen, Schwarz-Weiß-Bereiche, Tierkontaktregelungen, professionelle Schadnagerbekämpfung, intensive Untersuchung von Futtermittelrohstoffen sowie Mischfuttermitteln und weiteren Maßnahmen. Biosicherheit beugt der Einschleppung von potenziell zoonotischen Erregern vor. Darüber hinaus werden Tierbestände intensiv gegen Salmonellose geimpft, um bei einer potenziellen Infektion die Ausscheidung des Erregers stark zu reduzieren.
- Zweiter Baustein sind intensive **molekularbiologische Eigenkontrollen** (Salmonellose) mit hoher Beprobungsfrequenz. Tierbestände und operative Bereiche werden in einem engen zeitlichen Turnus beprobt, molekularbiologisch untersucht und serotypisiert. Im Falle der aviären Influenza bestehen ebenfalls hochsensitive Detektionsmechanismen, um eine Infektion des jeweiligen Bestandes frühzeitig zu entdecken, sodass wir sofort Maßnahmen ergreifen können.
- Dritter Baustein sind **rigorose Maßnahmen bei einem positiven Ergebnis** von Eigenkontrollen. Alle Produktströme sind bis zum Ei nachvollziehbar, sodass Produkte unmittelbar in der Wertschöpfungskette nachverfolgt und daraus entfernt werden können. Zudem werden mit Zoonosen infizierte Tierbestände gekeult, um einen weiteren Eintrag in die Lebensmittelkette unter allen Umständen zu verhindern. Eine Infektion von Beständen mit einer humanpathogenen Salmonellose oder einer hochpathogenen aviären Influenza ist anzeigepflichtig, d. h. die zuständigen Veterinärämter werden bei positiven Befunden informiert. Sämtliche Folgemaßnahmen finden in enger Abstimmung mit den zuständigen Aufsichtsbehörden statt. Bei Implikationen in die Lebensmittelkette werden Produktströme vollständig verfolgt und aus dem Lebensmittelverkehr entfernt.

ESRS S4-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN

Als Unternehmen treten wir nicht als Marke direkt gegenüber Endverbrauchern auf, sodass wir kein unmittelbares Austauschformat benötigen. **Kundenpräferenzen** erreichen uns über unsere Geschäftspartner, die als Schnittstelle zum Markt agieren. Diese Rückmeldungen fließen in die Entwicklung und Gestaltung unserer Produkte ein. Zusätzlich gewinnen wir durch unsere Mitwirkung in Fachverbänden sowie den kontinuierlichen Austausch mit relevanten Stakeholdern wichtige Erkenntnisse, wenn sich Markt- oder Kundenanforderungen verändern. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für unsere Wettbewerbsfähigkeit.

ESRS S4-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE VERBRAUCHER UND ENDNUTZER BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Wie zuvor beschrieben stehen wir nicht im direkten Austausch mit Endverbrauchern. Dennoch besteht die Möglichkeit, uns über allgemein zugängliche Kanäle wie E-Mail, unser Hinweisgebersystem oder unsere sozialen Medien, wie LinkedIn oder Instagram, zu kontaktieren. Über diese Plattformen vermitteln wir auch Einblicke in unsere landwirtschaftliche Praxis und schaffen Transparenz hinsichtlich unserer Produktionsweise.

„Als Unternehmen treten wir nicht als Marke direkt gegenüber Endverbrauchern auf, sodass wir kein unmittelbares Austauschformat benötigen.“

ESRS S4-4:**ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF
WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM
MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR
NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG
MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN SOWIE DIE
WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE****Verantwortung für sichere Lebensmittel**

Unser unternehmerischer Erfolg bestätigt, dass unsere Produkte den Anforderungen an gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel gerecht werden. Unsere Verantwortung für sichere Lebensmittel stützt sich dabei auf **zwei zentrale Säulen**: zum einen auf die konsequente Einhaltung aller lebensmittelrechtlichen Vorgaben, zum anderen auf den gezielten Einsatz moderner Managementsysteme zur Risikominimierung und Produktsicherheit. Um diesem Anspruch auch künftig in vollem Umfang gerecht zu werden und fortlaufend Verbesserungen zu erzielen, haben wir im Berichtszeitraum strukturelle Anpassungen vorgenommen.

Ein wesentlicher Schritt ist die Einführung eines **integrierten Managementsystems**, das die Qualitätsanforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch erfasst, steuert und weiterentwickelt. Damit schaffen wir die Grundlage, um den Schutz der Endverbraucher auch zukünftig auf hohem Niveau sicherzustellen und zu optimieren.

Auch personell haben wir unsere Strukturen gestärkt. In der Business Unit Gefügel haben wir neue **Spezialisten** für sämtliche relevanten Themenfelder gewonnen und so fachliche Kompetenz ausgebaut. Parallel haben wir in der Business Unit Obst und Gemüse unser **Qualitätsmanagement-Team** neu strukturiert und gruppenweit standardisiert, um Synergien besser zu nutzen und eine einheitliche Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben sicherzustellen.

Zur weiteren Optimierung der Kontrolle und Nachverfolgbarkeit entlang der Lieferkette investierten wir im Jahr 2024 im Geschäftsbereich Obst und Gemüse zusätzlich in ein neues **Lieferantenmanagement-Programm**. Dieses stärkt einerseits die operative Umsetzung unserer Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstrategie und fördert andererseits das Vertrauen von Verbrauchern und Endnutzern in die Sicherheit und Integrität unserer Produkte.

ESRS S4-5:**ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG
WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN DER
FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM
UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN****Grundlagen für Qualitätssprung**

Bis zum Jahr 2026 streben wir die vollständige **Integration eines Qualitätsmanagementsystems** nach DIN EN ISO 9001 in unser im Aufbau befindliches integriertes Managementsystem an. Damit schaffen wir die Grundlage für den nächsten Qualitätssprung, von dem ebenso Endverbraucher profitieren.

Zur Identifikation und Steuerung finanzieller Chancen und Risiken werden wir **Balanced Scorecards** einführen, die um neue, ebenfalls nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen (KPIs) bis 2027 ergänzt werden sollen. Für die von uns gesetzten Ziele sollen quantitative Indikatoren definiert werden, die eine vorausschauende und strategisch fundierte Unternehmensführung ermöglichen.

Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen und zur **Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen** streben wir an, auch weiterhin alternative Absatzwege für qualitativ einwandfreie, aber optisch nicht vorgabengerechte Gemüseerzeugnisse zu nutzen. Neben der Lieferung kleiner Mengen an soziale Einrichtungen, beispielsweise des Vereins Tafel Deutschland e. V., der überschüssige Lebensmittel sammelt und sie an bedürftige Menschen weitergibt, setzen wir – sofern keine anderweitige Verwendung möglich ist – auf Kompostierung als ökologisch sinnvolle Rückführung in den natürlichen Kreislauf.

„Bis zum Jahr 2026 streben wir die vollständige Integration eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 in unser im Aufbau befindliches integriertes Managementsystem an.“

UNTERNEHMENSPEZIFISCHES THEMA

TIERGESUNDHEIT



GEFLÜGEL STANDORTE IN DEUTSCHLAND UND DEN NIEDERLANDEN



Abbildung 21: Anzahl der Geflügel Standorte

Wir engagieren uns aktiv in zahlreichen Fachverbänden und Brancheninitiativen, um Innovationen voranzutreiben und die Tiergesundheit kontinuierlich zu verbessern. Für die Vermehrung der Geflügelbestände verfügt das Unternehmen über eigene Eltern- und Großelterntiere. Durch die **enge Zusammenarbeit mit Zuchtfirmen** kann die Wimex Group negative Entwicklungen, wie etwa Gesundheitsgefahren für die Tiere, früh erkennen und ihnen entgegenwirken. Mit der Produktion von Bruteiern und Küken in Deutschland und den Niederlanden leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur europäischen Lebensmittelversorgung im Bereich Hähnchenfleisch.

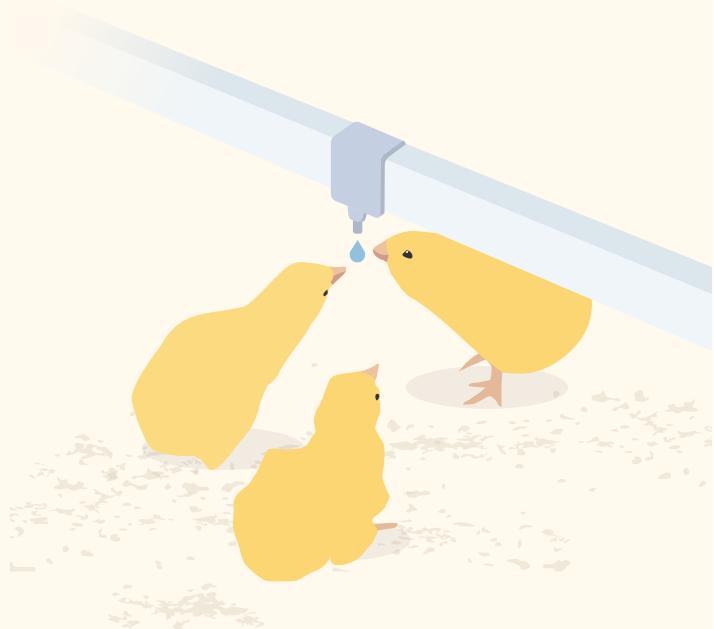
Um das Tierwohl und die Gesundheit der Hühner sicherzustellen, haben wir die Betreuung und Kontrolle der Tiere in die Hände von **spezialisierten Fachtierärzten** für Geflügel sowie von Tierärzten mit langjähriger Erfahrung in der Geflügelhaltung gelegt. Diese medizinischen Experten schulen – gemeinsam mit den Produktionsleitern – auch regelmäßig das Farmpersonal vor Ort.

Tiergesundheit und Qualitätsmanagement

Die Gesundheit unserer Tiere steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Grundlage dafür ist die konsequente Einhaltung aller tierschutzrechtlichen Vorgaben sowie der fünf Freiheiten des Tierwohls, wie oben bereits genannt. Ein umfassender **Tiergesundheitsplan** bildet das Fundament unserer Praktiken. Unsere Tierärzte sind verantwortlich für die regelmäßige Bestandskontrolle. Mit ihrer fachlichen Expertise greifen sie gezielt ein, wenn Auffälligkeiten wie Krankheitsgeschehen, ein Rückgang der Legeleistung oder Abweichungen im Schlupfergebnis auftreten. Grundsätzlich verordnen ausschließlich Tierärzte jeden therapeutischen Einsatz von medizinisch wirksamen Substanzen immer auf Basis einer Diagnose vor Ort.

Mit der Erweiterung unserer Qualitätsabteilung entwickeln wir auch unser Qualitätsmanagement kontinuierlich weiter: Diese richten wir in Deutschland auf den Grundlagen der DIN EN ISO 9001 aus, wie bereits an unseren niederländischen Standorten etabliert. Ziel ist es, bereits bestehende Standards weiter anzuheben und Produktionsabläufe reproduzierbar und noch effizienter zu gestalten. Zudem können wir so Abweichungen schon im laufenden Prozess besser erkennen und somit negative Auswirkungen auf die Erzeugnisse Brutei und Küken vermeiden. Dieses **eng verzahnte Qualitäts- und Gesundheitsmanagement** wirkt sich direkt positiv auf die Tiergesundheit aus, denn nur unter optimalen Bedingungen bleiben die Tiere leistungsfähig und vital.

„Wir engagieren uns aktiv in zahlreichen Fachverbänden und Brancheninitiativen, um Innovationen voranzutreiben und die Tiergesundheit kontinuierlich zu verbessern.“



Die Vorbeugung gegen Krankheiten hat für die Wimex Group höchste Priorität. Deshalb lässt das Unternehmen regelmäßig umfangreiche Analysen in akkreditierten Laboren durchführen. Diese dienen wichtigen Zielen:

- Kontrolle und Optimierung der Impfstrategie
- Regelmäßiges Prüfen auf relevante Erreger für den innergemeinschaftlichen Handel
- Intensivieren der Untersuchungsdichte bei den Futtermühlen und bei den Brütereien, frühes Erkennen von Salmonellen auf jeder Produktionsstufe und sofortiges Beheben der Gefahr
- Frühes Erkennen gesetzlich anzeigepflichtiger Tierseuchen, beispielsweise der Geflügelpest, und im Krankheitsfall sofortige Meldung bei der zuständigen Behörde
- Jährliche Kontrolle der Trinkwasserqualität

Wir verfügen zudem über sämtliche Zertifizierungen, die entsprechend auditiert werden:

ZERTIFIZIERUNG	GROSSELTERN- TIERE	ELTERNTIERE	GROSSELTERN- TIERE	BRÜTEREIEN DE	BRÜTEREIEN NL
	BRÜTEREI				
QS		X	X	X	X
IKB-KIP		X		X	X
Cobb-Vantress	X		X		
Mark & Spencer					X
Tesco	X				
ISO 9001-2008					X
ISO 22000-2005					X

Tabelle 13: Übersicht Zertifizierungen BU Geflügel

Unsere Farmstandorte

Die Haltungspraktiken innerhalb der Farmen sind durch eine schriftliche Managementanweisung festgelegt, die Hygieneregeln sowie Produktionsabläufe enthalten. Dabei sind an allen unseren Standorten die **Mindestanforderungen zum Tierschutz** erfüllt, an vielen Standorten gehen wir darüber hinaus. Die Einhaltung der Standards lässt das Unternehmen permanent kontrollieren; dies wird im Rahmen der Qualitätssicherung und der Teilnahme an der integrierten Kettenüberwachung (IKB) bei den Elterntierbetrieben sowohl intern als auch extern auditiert. Unsere Farmtierhalter besichtigen zweimal täglich ihre gesamten Bestände. Die Bestandspflege wird stets durch geschultes Personal durchgeführt. Die Tiere leben in Bodenhaltung mit Sitzstangen, sodass sie im Stall ihrem normalen Verhalten nachkommen können, beispielsweise dem Staubbaden in der Einstreu. Die Schnäbel der Tiere werden nicht gekürzt. Das Tierwohl wird unabhängig vom Geschlecht sichergestellt, weibliche und männliche Küken werden gleichbehandelt. Alle Ställe sind zudem mit flackerfreiem Licht ausgestattet. Die Lichtsteuerung erfolgt unter Einbeziehung der Tierärzte und soll aggressives Verhalten sowie Stress der Tiere minimieren.

Um von Beginn an konsequent Krankheiten vorzubeugen, betreiben wir alle unsere Farmen in der Aufzucht und Produktion nach dem **All-in-all-out-Prinzip**. Das bedeutet, dass alle Tiere an einem Farmstandort ihre Ställe gemeinsam beziehen und auch gemeinsam wieder verlassen. In der Phase zwischen Verlassen und Neubezug wird der Stall gereinigt und desinfiziert, damit die Tiere des nächsten Bestandes eine möglichst keimfreie Umgebung vorfinden. Zusätzlich bekämpfen unsere akkreditierten Partner fortlaufend Schadnager, was zur Stallhygiene beiträgt und vor Krankheitserregern schützt.

Der Einsatz von Antibiotika erfolgt dabei nicht prophylaktisch, sondern stets unter Berücksichtigung der Resistenzlage. Unsere Devise lautet: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Unser Ziel ist, den **Antibiotikaeinsatz** weiter zu minimieren. Zusätzlich meldet die Produktionsleitung alle antibiotischen Einsätze, wie gesetzlich gefordert, in der HI-Tier-Datenbank. Es gibt zudem eine Benchmark der Elterntierbetriebe durch unsere Teilnahme am QS-System sowie die quartalsweise Herausgabe der Therapiehäufigkeitsindexe. Zur weiteren Vorbeugung gegen Krankheiten verfolgt die Wimex Group eine umfangreiche dreistufige Impfstrategie.

1. Gesetzlich vorgeschriebene Impfungen gegen:
Newcastle-Krankheit, Salmonellen
2. Impfungen gegen Gefahren in einzelnen Produktionsstufen:
Infektiöse Bronchitis, Kokzidiose
3. Impfungen gegen Gefahren für die Nachkommenschaft (Küken):
Chicken anemia virus

Am Ende des rund 60-wöchigen Produktionszyklus lässt die Wimex Group die Großeltern- und Elterntiere in ausgewählten, spezialisierten Schlachtbetrieben innerhalb der Europäischen Union schlachten. Das Personal, das die Tiere einfängt, ist für diese Aufgabe ausgebildet und wird jährlich nachgeschult.

Unsere Brütterei

Auch die Hygieneregeln und Produktionsabläufe innerhalb der Brütterei sind in einem **Qualitätsmanagement-Handbuch** festgehalten. In allen Brütterei setzt die Wimex Group moderne Schiertechnologie ein, um mit Krankheiten kontaminierte oder nicht lebensfähige Embryonen aus dem Brutprozess zu entfernen; dies senkt den Keimdruck in der gesamten Brütterei. In diesem Bereich werden zudem Versuche unternommen, mithilfe von KI eine schnelle und präzise Rückmeldung zum Befruchtungsstatus zu generieren, um das Tiermanagement in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen weiter zu optimieren.

Küken schlüpfen mit einem Dottersack, der ihnen in den ersten 48 Stunden nach dem Schlupf ausreichend Nährstoffe liefert. Aus diesem Grund ist in dieser Zeit keine sofortige Fütterung erforderlich, weil dies nicht zwangsläufig die Vitalität der Küken beeinträchtigt. Dennoch haben wir in zwei unserer Brütterei das **innovative System „ProCare“** eingeführt. Es ermöglicht den Küken unmittelbar nach dem Schlupf den Zugang zu Wasser, Futter und Licht. Dies sind wichtige Faktoren, um das Wohlbefinden zusätzlich zu fördern und den optimalen Start ins Leben zu unterstützen. Nach dem Schlupf werden die Küken von geschultem Personal sorgfältig auf ihre Überlebensfähigkeit überprüft. Zusätzlich erhalten sie die Impfstoffe, die von unseren Kunden in den jeweiligen Regionen gewünscht oder vorgeschrieben sind.

Unser Tiertransport

Der Transport der Küken zu unseren Kunden erfolgt überwiegend mit eigenen, hochmodernen Lastkraftwagen, in Ausnahmefällen durch spezialisierte Speditionen. Die Wimex Group legt großen Wert darauf, dass die zulässigen Besatzdichten strikt eingehalten werden und die Fahrer umfassend für die besonderen Anforderungen des Küken-Transports geschult sind.

Unsere Fahrzeuge sind mit **modernster Klimatechnik** ausgestattet, um während der gesamten Fahrt optimale Bedingungen sicherzustellen. Sensoren überwachen kontinuierlich Temperatur und Luftqualität; bei der Ankunft wird die Körpertemperatur der Küken nochmals sorgfältig kontrolliert. Im Berichtszeitraum haben wir die Übergabeprotokolle optimiert, um mögliche Abweichungen noch präziser nachvollziehen zu können.

Bei der Umstellung vom Aufzucht- in den Produktionsbetrieb, arbeiten wir – wenn wir den Transport nicht selbst übernehmen können – ausschließlich mit erfahrenen Speditionen zusammen. Die hohen Anforderungen an Tierwohl, Sorgfalt und Transportqualität bleiben dabei selbstverständlich dieselben.

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG



ESRS G1: UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ESRS 2 SBM-3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Nachhaltiges Unternehmertum erfordert eine transparente, regelkonforme und wertebasierte Unternehmensführung. Wir orientieren uns dabei an unseren Grundsätzen Integrität, Verantwortung und Ambition. Folgende potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken haben wir in unserer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Lieferantenmanagement: Es gelten hohe Qualitätsanforderungen, die zugleich Nachhaltigkeitskriterien einbeziehen. So werden unter anderem soziale Bedingungen anhand des QS-FIAS-Standards überprüft. Darüber hinaus unterstützen uns Managementsysteme durch eine strukturierte Risikobewertung dabei, die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Erzeugern kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Arbeitsbedingungen: Eine moderne Unternehmenspolitik hinsichtlich der Arbeitsbedingungen trägt maßgeblich dazu bei, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu fördern und eine positive, motivierende Arbeitsumgebung zu schaffen. Verhaltensregeln dienen hierbei als Grundlage und verbindlicher Rahmen unserer Unternehmenswerte.
- Soziale Verantwortung: Unsere konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung ermöglicht es uns, Herausforderungen aktiv aufzugreifen und Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben.
- Tiergesundheit: Die uneingeschränkte Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben sowie der fünf Freiheiten des Tierwohls, wie sie 1993 vom Farm Animal Welfare Committee definiert wurden, ist für uns verpflichtend. Das Tierschutzgesetz, die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und die Tierschutztransportverordnung bilden dabei die verbindlichen Grundlagen. Wir optimieren fortlaufend das Gesundheitsmanagement und setzen neueste Standards nach erfolgreicher Erprobung um.

Finanzielle Chancen

- Vertrauenswürdiger Partner: Eine glaubwürdige Unternehmenspolitik in den Bereichen Umwelt und soziale Verantwortung stärkt das Unternehmensimage nachhaltig. Partnerschaften und Joint Ventures können zur nachhaltigen Wertschöpfung beitragen und wirtschaftliche Potenziale erschließen.
- Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen: Eine effektive Unternehmenssteuerung und ein klarer Fokus auf Nachhaltigkeit und Qualität können zu effizienteren Prozessen führen. Dies wirkt sich positiv auf die Kostenstruktur aus und stärkt die Rentabilität.
- Marktzugang: In zahlreichen Märkten stellen umweltfreundliche und ethische Geschäftspraktiken zunehmend einen Wettbewerbsvorteil dar und erleichtern den Zugang zu neuen Kundengruppen und Absatzkanälen.

Finanzielle Risiken

- Reputationsrisiken: Reputationsschäden, insbesondere durch Verstöße gegen Tierwohlstandards oder unzureichende soziale Verantwortung, können das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern und Investoren erheblich beeinträchtigen. Im Ergebnis kann dies zu Umsatz- und Marktanteilsverlusten führen.
- Regulatorische Risiken: Politische Vorgaben, etwa zu alternativen Haltungsformen, können die Effizienz in der Tierhaltung verringern und in der Folge zu höheren CO₂-Emissionen pro Tier führen. Darüber hinaus sind große Investitionen häufig auf Planungssicherheit angewiesen, die durch politische oder regulatorische Unsicherheiten nicht immer gewährleistet ist. Zudem birgt die Nichteinhaltung von Umweltauflagen oder arbeitsrechtlichen Bestimmungen rechtliche Konsequenzen und erhebliche finanzielle Belastungen durch Bußgelder oder Strafzahlungen.
- Lieferkettenrisiken: Eine unzureichende Überwachung und Steuerung der Lieferanten und Geschäftspartner entlang der Wertschöpfungskette kann Qualitätsprobleme sowie ethische und soziale Risiken nach sich ziehen.

ESRS G1-1: STRATEGIEN IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSPOLITIK UND UNTERNEHMENSKULTUR

Unsere **Wimex-Verhaltensregeln** vertiefen die Werte, die uns als Familienunternehmen auszeichnen: Integrität, Verantwortung und Ambition. Er ist mehr als eine Sammlung verbindlicher Regeln, er ist zugleich ein Bekenntnis zu den Rechten unserer Mitarbeitenden.

Der Kodex umfasst unter anderem klare Grundsätze zum Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie unser ausdrückliches **Bekenntnis zu demokratischen Werten**. Er regelt den fairen, respektvollen Umgang miteinander ebenso wie Ansprüche auf Personalentwicklung und Weiterbildung. Zudem finden sich darin umfassende Bestimmungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren, Natur und Umwelt. Unser Wunsch, gesellschaftliches Engagement zu fördern, prägt die Verhaltensregeln ebenso wie unser Anspruch, weltoffen und tolerant aufzutreten. Der Kodex behandelt Aspekte einer rechtskonformen, ethischen Geschäftspraxis – von Compliance über den Schutz der Unternehmensressourcen bis hin zur klaren Ablehnung von Korruption. Letztlich enthält er Kontakt- und Meldemöglichkeiten sowie eindeutige Regelungen, wie mit möglichen Verstößen umzugehen ist.

Unsere Wimex-Verhaltensregeln haben wir im Jahr 2024 in Abstimmung mit unserem **Lieferantenkodex** und unserer Lieferantenerklärung intern veröffentlicht. Er gilt weltweit für alle Beschäftigten der Wimex Group. Bei der Einführung der Verhaltensregeln wurde das gesamte Personal durch ihre jeweiligen Vorgesetzten umfassend unterwiesen. Neu eingestellte Mitarbeitende erhalten die Verhaltensregeln bei ihrem Onboarding-Prozess.

Die langfristige Ausrichtung des Verhaltenskodexes besteht darin, Risiken für die Unternehmensentwicklung zu minimieren, die nicht nur rein finanzieller Natur sind: Er berücksichtigt deshalb auch gesellschaftliche Entwicklungen und ökologische Herausforderungen wie den Klimawandel. Hierzu arbeiten wir an einem Konzept für das Ideenmanagement, das allen bei uns arbeitenden Menschen ermöglichen soll, sich noch schneller und gezielter mit ihren Ideen einzubringen.

Sollte es in Ausnahmefällen zu einem rechtswidrigen Verhalten kommen, haben wir entsprechende Mechanismen etabliert. Grundsätzlich stehen zunächst die Vorgesetzten, die Personalabteilung oder ein Mitglied der Geschäftsführung als Ansprechpersonen zur Verfügung. Alternativ kann auch unser Rechtsanwalt kontaktiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Verstöße über unser Hinweisgebersystem auch anonym zu melden. Die eingehenden Hinweise werden gemäß den Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes geprüft und bearbeitet.

ESRS G1-2: MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

Management verschiedener Lieferketten

In der Wimex Group weisen die einzelnen Business Units aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsausrichtungen jeweils eigene, voneinander abweichende Lieferketten auf (vgl. [ESRS 2 SBM 1](#)).

Für diese tragen die einzelnen Geschäftsbereiche jeweils die Verantwortung und achten auf die Einhaltung aller relevanten Anforderungen. Die Lieferketten innerhalb der Unternehmensgruppe haben sich im Vergleich zum letzten Bericht in ihrer Größe, Struktur und ihren Eigentumsverhältnissen nicht signifikant verändert. Die Wimex Group hat 2019, um ihre Werte auch nach außen zu vertreten, für Zulieferer den bereits erwähnten **Lieferantenkodex mit Mindeststandards** eingeführt.

Seit Januar 2021 weisen wir Lieferanten und Dienstleister der Unternehmensgruppe auf die Anforderungen hin, unter anderem über unsere Webseite. Grundsätzlich erwarten wir, dass die zuliefernden Unternehmen negative Umweltauswirkungen reduzieren und soziale Standards einhalten. Bei vergleichbaren Konditionen bevorzugen wir die Zusammenarbeit mit dem nachhaltigeren Anbieter. Im Frühjahr 2025 haben wir den Lieferantenkodex nochmals überarbeitet und in Einklang mit den intern geltenden Verhaltensregeln sowie unserer Lieferantenerklärung gebracht.

Da wir die Rohstoffe für die eigene Produktion vornehmlich aus EU-Ländern importieren, gehen wir davon aus, dass diese Lieferanten ihre Lieferketten-Verpflichtungen einhalten.

ESRS G1-3: VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Unser Verhaltenskodex enthält verbindliche Regelungen, um Korruption und Interessenkonflikte zu vermeiden, sowie Vorgaben, wie mit Geschenken und Zuwendungen umzugehen ist. Diese Maßnahmen dienen der Sicherstellung eines integren und rechtskonformen Verhaltens innerhalb des Unternehmens. Etwaige Verstöße werden konsequent und unverzüglich verfolgt.

ESRS G1-4: BESTÄTIGTE KORRUPTIONS- UND BESTECHUNGSFÄLLE

Im Berichtszeitraum sind innerhalb der Unternehmensgruppe keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt geworden. Darüber hinaus wurden keine Mitarbeitenden aufgrund von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen entlassen oder disziplinarisch sanktioniert.

ESRS G1-5: POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN

Die Wimex Group bringt sich aktiv durch Vertreter der Geschäftsführung sowie Führungskräfte in Vereinen und Verbänden ein. Ziel ist es, **praxisnahe Einblicke in unser Unternehmen** zu liefern und im direkten Dialog mit Entscheidungsträgern die Unternehmensinteressen zu vertreten. So können wir aktiv an der Gestaltung politischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen mitwirken, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Planungssicherheit für zukünftige Investitionen zu schaffen. In der heutigen Zeit halten wir es für wichtig, die politische Mitte auch finanziell zu unterstützen, um die demokratischen Werte Deutschlands weiter aufrechtzuerhalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt Parteispenden in Höhe von 16.000 Euro vorgenommen.

Unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen während des Berichtszeitraums:

- Senat der Wirtschaft e. V.
- Wirtschaftsrat der CDU e. V.
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. (ZDG)
- European Poultry Club
- European Live Poultry and Hatching Egg Association (ELPHA)
- Verschiedene Landesverbände für Geflügel
- Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG)
- Landesverband Gartenbau Sachsen-Anhalt e. V.
- Bauernverband Sachsen-Anhalt e. V.
- Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e. V. (VLI)
- Fachverband Biogas e. V.
- Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V.
- Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA)
- Central Association Hatching Eggs and Day-old chicks (COBK)

ESRS G1-6: ZAHLUNGSPRAKTIKEN

Im Berichtszeitraum wurden im Unternehmen keine einheitlichen Standardzahlungsziele festgelegt. Stattdessen erfolgten Vereinbarungen über Zahlungsfristen individuell im Rahmen der jeweiligen vertraglichen Beziehungen mit Lieferanten, Dienstleistern und sonstigen Geschäftspartnern. Die Festlegung der Zahlungsziele basiert auf bilateralen Verhandlungen und berücksichtigt marktübliche Konditionen, branchenspezifische Standards sowie die jeweiligen Rahmenbedingungen der Geschäftsbeziehung. Es wird auf eine fristgerechte Begleichung offener Verbindlichkeiten ebenso Wert gelegt wie auf eine transparente Kommunikation im Falle abweichender Zahlungsmodalitäten. Im Berichtsjahr lagen keine systematischen Zahlungsrückstände oder strukturellen Beschwerden seitens der Lieferanten bezüglich Zahlungsverzögerungen vor.

IMPRESSUM

Berichtsjahr: Geschäftsjahre 2023/2024 & 2024/2025

Herausgeber: WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH

Adresse: Peter-Henlein-Straße 1, 93128 Regenstauf

Ansprechpartner: Alexander Pohl (Referent für Nachhaltigkeit)

Verantwortlich: Ulrich Wagner (Geschäftsführung)

Haftungsausschluss: Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sind mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Bildnachweise: Inhaber aller Bildrechte ist die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH



GLOSSAR

1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens: Verpflichtung von Staaten, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen

Abfallkategorie 2: Kategorisierung von tierischen Nebenprodukten

Agri-Photovoltaik: Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen für Pflanzenproduktion und Photovoltaik

All-in-all-out-Prinzip: Tiere an einem Farmstandort beziehen und verlassen ihre Ställe gemeinsam

Aviäre Influenza: Vogelgrippe

Balanced Scorecard: Konzept, in dem traditionelle finanzielle Kennzahlen durch nicht-finanzielle Perspektiven ergänzt werden

Chicken anemia virus: Hühner-Anämie-Virus

CO₂-Äquivalent (CO₂e): Maßeinheit, die verschiedene Treibhausgase zusammenfasst, basierend auf ihrem jeweiligen Beitrag zum Treibhauseffekt im Vergleich zu Kohlendioxid

Compliance: Regeltreue

Duales System: Sammlung und Entsorgung von Verkaufsverpackungen gemäß deutschem Verpackungsgesetz

Farm Animal Welfare Committee: unabhängiges Beratungsgremium, eingerichtet von der britischen Regierung, für den Schutz von Nutztieren

Gender Pay Gap: Indikator für die Verdienstlücke zwischen Frauen und Männern

GHG Protocol: Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen

Governance: Unternehmensführung

Humanpathogen: Erreger, die beim Menschen Krankheiten hervorrufen können

Inside-out-Perspektive: Auswirkungen eines Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft

Integrierte Kettenüberwachung (IKB): Qualitätssicherungs-System in den Niederlanden, das Rückverfolgbarkeit des Hähnchenfleisches sichert

Joint Ventures: Unternehmenskooperation

Klareier: nicht befruchtete Eier

Kokzidiose: parasitäre Erkrankung des Darms

KPI-Pyramiden: grafische Priorisierung von Kennzahlen

Leguminosen: Hülsenfrüchtler

Maghreb-Region: Tunesien, Algerien, Marokko und Westsahara

Natura 2000: kohärentes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union

No-Deforestation commitment: Verpflichtung zum Verzicht auf Abholzung

Öko-Regelungen (ÖR): zentrales Element der deutschen Agrarpolitik

Omnibus-Verordnung: verschiedene Rechtsakte der Europäischen Union, um die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu vereinfachen

Outside-in-Perspektive: finanzielle Chancen und Risiken, die Nachhaltigkeitsaspekte auf ein Unternehmen haben können

Pedigree-Zucht: Stammbaumzüchtung

Planetary Health Diet: wissenschaftlich fundiertes Ernährungskonzept, das gesunde Ernährung mit ökologischer Nachhaltigkeit verbindet

Power Purchase Agreement (PPA): langfristiger Stromliefervertrag zwischen Stromproduzenten und Stromabnehmer

Precision Farming: Präzisionslandwirtschaft mit digitalen Verfahren

REACH-Verordnung: EU-Chemikalienverordnung, Abkürzung für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien)

Salmonellose: bakterielle Erkrankung durch Salmonellen

Schiertechnologie: Methode, mit der das Innere von Eiern beurteilt werden kann

Schlag: zusammengehörige Ackerfläche, nur mit einer Feldfrucht bestellt

Schwarz-Weiß-Bereiche: getrennte Zonen, um Kontamination zu verhindern

Scope-1-Emissionen: direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Ressourcen

Scope-2-Emissionen: indirekte Emissionen der eingekauften Energie eines Versorgungsunternehmens

Scope-3-Emissionen: indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens anfallen

Serotypisierung: Bestimmung der Variationen von Bakterien oder Viren

Sorgfaltspflicht: Verfahren, mit dem Unternehmen ermitteln, wie sie mit ihren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt umgehen

Spot-Spray-Verfahren: punktuelle Aufbringung von Pflanzenschutzmitteln

Transitionsplan: Übergangsplan zur Dekarbonisierung

UN Global Compact: Standard der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen

Vollzeitäquivalent (full time equivalent, FTE): Messung von Arbeitszeit, definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden geteilt durch die übliche Arbeitszeit eines Vollzeit-Erwerbstätigen

Wasserrisiko-Atlas: Übersicht über weltweiten Wasserstress vom World Resources Institute

Zoonose: Infektionskrankheit, die zwischen Mensch und Tier übertragen wird

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AVEC: Association of Poultry Processors and Poultry Trade in the EU Countries

B. V.: Gesellschaftsform niederländischen Rechts

B2B: Business-to-Business

BHKW: Blockheizkraftwerk

BSCI: Business Social Compliance Initiative

BU: Business Unit

CAO: collectieve arbeidsovereenkomst

CO₂e: CO₂-Äquivalente

CSRD: Corporate Sustainability Reporting Directive

DACH-Region: Deutschland, Österreich, Schweiz

DE: Deutschland

DIN: Deutsches Institut für Normung

EBITDA: Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

EFRAG: European Financial Reporting Advisory Group

Erg.: Ergebnis

ESG: Environmental, Social, Governance

ESRS: European Sustainability Reporting Standards

ETI: Ethical Trading Initiative

EU: Europäische Union

EU-27: die 27 Mitglieder der Europäischen Union

GHG: Greenhouse Gas

GJ: Geschäftsjahr

GRI: Global Reporting Initiative

ha: Hektar

HACCP: Hazard Analysis and Critical Control Points

HI-Tier: Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere

HoReCa: Hotel, Restaurant, Catering

HR: Human Resources

ILO: International Labour Organization

inkl.: inklusive

IROs: Impacts, Risks and Opportunities

ISO: internationale Normungsorganisation

KPI: Key-Performance-Indicator

kWh: Kilowattstunde

LEH: Lebensmitteleinzelhandel

MVA: Megavoltampere

MWh: Megawattstunde

NL: Niederlande

PEF: Product Environmental Footprint

PRTR: Pollutant Release and Transfer Register

PSM: Pflanzenschutzmittel

PV: Photovoltaik

QS: Qualitätssicherung

SBTi: Science Based Targets initiative

SDGs: Sustainable Development Goals

spp.: Abkürzung für Spezies (Plural) einer Gattung

t/a: Tonnen jährlich

TEURO: eintausend Euro

THG: Treibhausgas

u. a.: unter anderem

U1: unternehmensspezifisches Thema

UN: United Nations

Vgl.: Vergleiche

MEHR ERFAHREN

nachhaltigkeit.wimex-group.com